MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1916

457 (30.9.1916) Mittagsblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-331522

Bezugspreis: Mark 1.10 monatlich, Bringerlohn 30 Pfg., durch die Post einschl. Postzustellungsgebühr M. 4.32 im Vierteljahr. Einzelnummer in Mannheim und Umgebung 5 Pfg.
Anzeigen: Kolonel-Zeile 40 Pfg. Reklame-Zeile ..... 1.20 Mk.
Schluß der Anzeigen-Annahme für das Mittagblatt morgens ½9 Uhr, für das Abendblatt nachm. 3 Uhr.

General-Anzeiger
der Stadt Mannheim und Umgebung
Badische Neueste Nachrichten

Telegramm-Adresse: „Generalanzeiger Mannheim"
Fernsprech-Nummern:
Oberleitung, Buchhaltung und Zeitschriften-Abteilung 1449
Schriftleitung ..... 377 und 1449
Versandleitung und Verlagsbuchhandlung ..... 218 und 7569
Buchdruck-Abteilung 341
Tiefdruck-Abteilung 7086

Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag) — Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung — Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag)
Zweigschriftleitung in Berlin, NW. 40, In den Zelten 17, Fernsprech-Nummer Telephon-Amt Hansa 497. — Postscheck-Konto Nr. 2917 Ludwigshafen a. Rh.
Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim; Beilage für Literatur und Wissenschaft; Unterhaltungsblatt; Beilage für Land- und Hauswirtschaft; wöchentl. Tiefdruckbeilage: „Das Weltgeschehen im Bilde"; Technische Rundschau; Sport-Rundschau; Wandern und Reisen sowie Wintersport; Mode-Beilage; Frauen-Blatt.

Nr. 457. — Mannheim, Samstag, 30. September 1916. — (Mittagblatt.)

Der Kriegssturm am Balkan. — Griechenland am Rande des Abgrundes.

Der bulgarische Bericht.

Sofia, 30. Sept. (WTB. Nichtamtlich.) Generalstabsbericht vom 29. September.

Mazedonische Front.

Im Tale von Lerin (Florina) schwaches Artilleriefeuer. Auf der Höhe von Kaimakcalan lebhaftes Geschützfeuer. Wir wiesen einen nächtlichen Angriff des Feindes ab und besetzten durch einen Gegenangriff einen Graben seiner Hauptstellung. Schwaches Artilleriefeuer und Minenkampf auf beiden Seiten des Wardar und auf der Belasica Planina Ruhe. Auf der Strumafront schwaches Artilleriefeuer und Patrouillengefechte. An der Küste des Aegäischen Meeres unaufhörliches Kreuzen der feindlichen Flotte.

Rumänische Front:

Längs der Donau Ruhe. In der Dobrudscha schwaches Artilleriefeuer. An der Küste des Schwarzen Meeres beschoß ein russisches Kriegsschiff 1 Stunde und 20 Minuten das Dorf Kapladjeköj. Die Beschießung blieb erfolglos.

Der Vize-Generalissimus.

Fliegerangriff auf Sofia.

Sofia, 29. Sept. (WTB. Nichtamtlich.) Meldung der bulgarischen Telegraphen-Agentur. Heute früh gegen 8 Uhr flog ein feindliches Flugzeug von Süden kommend über Sofia und warf 5 Bomben kleineren Kalibers ab, die einen Straßenkehrer und zwei Pferde töteten sowie eine Frau und ein Kind leicht verletzten. Der Materialschaden beschränkt sich auf eine Anzahl infolge der Explosionen zerbrochener Fensterscheiben. Von unseren Flugzeugen verfolgt flüchtete das feindliche Flugzeug, das nur rasch den Luftraum über der Hauptstadt durchfliegen konnte, in der Richtung nach Norden.

•

Sofia, 29. Sept. (WTB. Nichtamtlich.) Meldung der Bulgarisch. Telegraphen-Agentur. Der Unterchef im Generalstab, Oberst Lukoff, ist an Stelle des verstorbenen Generals Jostow zum Chef des Generalstabes ernannt worden.

Von der Salonikifront.

London, 29. Sept. (WTB. Nichtamtlich.) Meldung des Reuterschen Büros. Amtlicher Bericht von Saloniki. Die Brücken von Boljof und Popriva wurden vom Feind beschossen. Ein Versuch feindlicher Patrouillen, Popriva anzugreifen, ist mißglückt. Einige Bulgaren wurden getötet, andere gefangen genommen. An der Doiranfront nichts Neues. Die feindlichen Flieger sind sehr tätig.

Die Kämpfe in Siebenbürgen.

Von unserem nach dem südöstlichen Kriegsschauplatz entsandten Berichterstatter.

Deutsches Hauptquartier Südost, 25. Sept. (Verspätet eingetroffen.)

Die Kämpfe um den 500 Meter hohen Szurduk-Paß und um den über 1000 Meter höheren Vulkan-Paß, die ersten Uebergänge über das Hochgebirge nördlich vom Eisernen Tor haben in der Zeit vom 14. bis 22. September zur Zurückdrängung der gegen Hatszeg angesetzten starken rumänischen Truppenteile über die Grenze, ferner zur Besetzung beider Uebergangsstellen und den Gebirgskamm durch deutsche und ungarische Truppen geführt. Damit ist die große Straße von Craiova in Rumänien nach Hatszeg im Ungarn verriegelt. Ebenso ist der Nebenaustritt aus Rumänien nach Ungarn, welchen der Vulkan-Paß darstellt, in unserer Hand. Die Bedeutung, welche unserem Erfolg vom Gegner zuerkannt wird, fand ihren Ausdruck in drei heftigen Angriffen, welche die Rumänen am Samstag gegen die eroberten Stellungen richteten. Sie blieben erfolglos. Der Oberbefehl beim Angriff lag in deutscher Hand. Die beteiligten deutschen Truppenteile haben sich hervorragend geschlagen. Doch auch der Feind hat tapfer und nicht ungeschickt gefochten. Eine große Reihe feindlicher Stellungen mußte bergauf im Sturm genommen werden, andere wurden, nachdem sie durch Artilleriefeuer oder Umgehung unhaltbar geworden waren, geräumt. Die Stellungen waren gut gewählt und lagen zum Teil auf nahezu unzugänglichen Höhen. Sie begleiteten die runde, 35 Km. lange Paßstraße vom Vul bis zum Szurduk-Paß. Auf reichlich Zweidrittel ihrer Länge und zwar immer so, daß sie Kuppe um Kuppe der Straße in jeder ihrer zahlreichen Wendungen und Krümmungen unter Feuer hielten. Jedoch war auch weiter in den bis zu 1800 Meter ansteigenden Bergen drinnen Stellungen angelegt, welche genommen werden mußten.

Unsere Verluste sind im Verhältnis zu dem Umfang und Ergebnis der Kämpfe gering. Beim Feind sind Dum-Dum-Geschosse mit fabrikmäßig ausgehöhlter Spitze vorgefunden worden. Auch haben die Gefechte abermals durch den Befund an Gefallenen den einwandfreien Beweis gebracht, daß die Rumänen vor der Niedermetzelung der in ihre Hände geratenen Verwundeten nicht zurückschrecken. Man fand mehrfach mit Bajonettstichen Getötete, deren Hände noch das Verbandszeug hielten, mit welchem sie das Blut ihrer leicht feststellbaren ursprünglichen Verletzung zu stillen bemüht gewesen waren. An einer Stelle sind 30 Tote dieser Art, die derselben Kompagnie angehört haben, festgestellt worden.

Die Aufklärung, die Fühlungnahme mit dem Nachbar bei gleichzeitigem Vorgehen in mehreren Kolonnen, der Munitionsersatz und der Sanitätsdienst begegneten bei diesen Kämpfen vielfach kaum zu überwindenden Schwierigkeiten. Dennoch sind sie überwunden worden. Hervorragend war der Geist der Truppen und die Energie, mit welcher sie sich in die Verhältnisse des Krieges im Bergwald und Hochgebirge hineingefunden haben. Bei der Einnahme des Szurduk-Passes kletterte märkische Infanterie an hohen steilen Felsenwänden rechts und links der Straße empor wie die Katzen, um ihre Maschinengewehre in Stellung zu bringen. Hervorragend beteiligt waren ferner unsere bayerischen Jäger und andere. Der Szurduk-Paß fiel am 17. September, der Vulkan-Paß am 22. Sept. Hauptsächlich haben die deutschen Sturmangriffe vom 14. bis 18. September die Widerstandskraft der feindlichen Infanterie gebrochen. Doch belebte sich diese wieder einmal mehr, als auch ihre letzten Patrouillen zur Grenze gedrängt wurden. Was uns gegenüberstand waren die besten Regimenter der rumänischen Armee. Die Beute waren 15 Geschütze, eine große Anzahl von Maschinengewehre, viele Gewehre, ein ausgezeichneter Scheinwerfer, Ausrüstungsstücke verschiedenster Art, sowie 400 Gefangene. Stellenweise zeigte die Paßstraße, daß dort der Feind in regellosester Flucht zurückgegangen ist.

Durch den Sieg sind auch die für Ungarn sehr wichtigen Kohlengruben von Petrosseny, einem Bergort unmittelbar an der Grenze, zurückerobert worden. Der Feind hat dort überall gehaust, namentlich das Inventar vernichtet und fortgeschleppt. Auch einige Teile der Arbeiterschaft wurden mitgeführt. Doch sind die Gruben im übrigen nicht wesentlich beschädigt, sodaß sie in kurzem wieder in Betrieb sein werden. Die Kämpfe spielten durchweg in herrlichster Gebirgslandschaft.

Adolf Zimmermann, Kriegsberichterstatter.

•

✱ Budapest, 29. Sept. (Priv.-Tel. z. B.) Der Kriegsberichterstatter des „Az Est" drahtet aus dem Kriegspressequartier: An der linken siebenbürgischen Front ist die Kampftätigkeit in den letzten Tagen lebhafter geworden. An manchen Stellen waren wir die Angreifer, an anderen Stellen wieder die Rumänen. Im Grunde genommen handelt es sich um einen Kleinkrieg, wie er dem Charakter eines Nebenkriegsschauplatzes entspricht. Dessen ungeachtet haben die Rumänen an manchen Abschnitten beträchtliche Kräfte in den Kampf geworfen. In der Gegend des Szurduker-Passes, vermochten die Rumänen ihren vorgestrigen Erfolg nicht auszunutzen und in Schild rückten sie nur wenig gegen Norden vor. Dadurch haben die verbündeten deutsch-österreichisch-ungarischen Truppen an der Orlat-Hermannstadt-Schellenberger Linie Erfolge erzielt.

•

☐ Berlin, 30. Sept. (Von u. Berl. Büro.) Eine Meldung des „Choner Nouvelliste" aus Genf besagt: Nach den letzten Zeppelinangriffen auf Bukarest haben die rumänischen Behörden deutsche und österreichisch-ungarische Staatsangehörige in den oberen Stockwerken der Gebäude in der Nähe des Königspalastes und der Ministerien untergebracht.

Das Ultimatum des Vierverbandes an Griechenland.

Bern, 29. Sept. (WTB. Nichtamtlich.) Der römische Mitarbeiter der Stampa meldet seinem Blatt: Gestern nachmittag hatte Coromilas eine Besprechung mit Sonnino. Gleichzeitig trafen die Gesandten Griechenlands zu erhaltener Antwort ist ein Gedankenaustausch nötig. Ueber die bevorstehende Antwort kann nur eines mit Sicherheit behauptet werden sie wird nicht so ausfallen, wie es Griechenland wünscht und hofft. Die Alliierten vertreten den Standpunkt, daß bei der jetzigen Sachlage über eine griechische Intervention nicht mehr verhandelt werden kann. Für Griechenland ist der Krieg gegen Bulgarien unvermeidlich, nicht um der Entente zu nützen, sondern um sich selbst zu retten.

✱ Wien, 30. Sept. (Priv.-Tel. z. B.) Die „Neue Freie Presse" schreibt: Die Meldungen, daß der Vierverband gedenke an Griechenland ein Ultimatum zu richten, werden in hiesigen diplomatischen Kreisen als nicht unwahrscheinlich bezeichnet. Der Vierverband ist bestrebt, Griechenland zu zwingen, in den Krieg einzutreten und wird zu diesem Zwecke sicherlich jedes ihm zugängliche Mittel in Anwendung bringen. Der König leistet standhaft Widerstand. Er handelt hierbei ausschließlich im griechischen Interesse, da er überzeugt ist, daß das Aufgeben der Neutralität ein verhängnisvoller Fehler wäre und sich bitter rächen würde. In Anbetracht der Lage in Griechenland, die einen anarchischen Charakter angenommen hat, ist es allerdings möglich, daß der Vierverband sein Ziel erreicht. Doch darf man nicht außer Acht lassen, daß das griechische Heer gegenwärtig demobilisiert ist und eine neuerliche Mobilisierung bei den bestehenden Verhältnissen eine geraume Zeit in Anspruch nehmen würde. Auch ist ein wesentlicher Teil des Offizierkorps höchst unzufrieden mit der Entwickelung der Dinge in Griechenland. Eine Teilnahme der griechischen Armee an dem Krieg würde daher, wenn sie erfolgen sollte, keinen so gewichtigen Faktor liefern.

Bern, 29. Sept. (WTB. Nichtamtlich.) Von der Stellungnahme der griechischen Regierung liegt, wie der „Secolo" berichtet, auch heute noch keine sichere Meldung an den amtlichen Stellen Roms vor. Man bezweifle allgemein, daß der König sich je zu einer Kriegserklärung entschließen werde. Ueber die militärische Bedeutung eines griechischen Eingreifens mache man sich wohl nirgends Illusionen. Wenn die Ententediplomatie darauf hinarbeite, geschehe dies vor allem in dem Gedanken an die moralischen Folgen bei den Feinden und den Neutralen. Die in einem sehr großen Teil der öffentlichen Meinung Italiens herrschenden Befürchtungen über griechische Absichten zum Schaden Italiens seien grundlos. Griechenland habe mit der Verteidigung des eigenen Gebietes vollauf zu tun.

Die Haltung von Heer und Flotte.

Athen, 29. Sept. (WTB. Nichtamtlich.) Meldung des Reuterschen Büros. Trotz der strengen Maßregeln des Marineministeriums breitet sich die aufständische Bewegung in der Marine aus. Der kommandierende Admiral zur See im Fliegerlager Phaleron soll sich mit 50 Mechanikern der Bewegung angeschlossen haben. Auch in der Armee greife die Bewegung um sich. Selbst bisher neutrale Offiziere, wie die Generale Gallaris und Dannakitsas, bezeichneten es nunmehr als eine dringende Notwendigkeit, die Neutralität aufzugeben. General Dangtis ging an Bord eines Torpedobootsjägers, der sich der Flotte der Verbündeten anschloß.

Die Loslösung Kretas.

London, 29. Sept. (WTB. Nichtamtlich.) Wie „Daily Telegraph" aus Saloniki meldet, wird die provisorische Regierung auf Kreta das unumschränkte Recht haben, die Streitkräfte des Landes zu organisieren und sich den Ententetruppen anzuschließen. Venizelos dankte der Versammlung und sagte: Wir wünschen, daß die Krone selbst jetzt auf den Wunsch des Volkes einwirke, damit die Nation einig in den Kampf ziehe. Sollte dieser Wunsch unerfüllt bleiben, geloben wir unsere ganze Energie daranzusetzen, Eurem Auftrag auszuführen." Die Nennung des Namens Konstantin wurde mit Stillschweigen aufgenommen. Niemand glaubte, daß der König den geäußerten Wunsch erfüllen werde. Nach der Versammlung hielt die neue Regierung einen Empfang im Gouvernementsgebäude ab, wobei die Konsuln der vier Großmächte der Entente anwesend waren.

London, 30. Sept. (WTB. Nichtamtlich.) Aus Kopenhagen wird dem „Daily Telegraph" gemeldet: Am Dienstag Abend setzten sich in

Herakleon 100 Antivenizelisten, in zwei Häusern verbarricadiert, gegen die Revolutionären zur Wehr; sie ergaben sich aber heute nachmittag. Die Revolution auf Kreta führte nur in Herakleon zu Kämpfen, wobei es einige Tote und Verwundete gab. Die Kämpfe waren in zwei Tagen vorüber. Das 14. Infanterie-Regiment, das in Herakleon in Garnison liegt, 1400 Mann, schloß sich der Revolution bis auf 19 Mann und 22 Offiziere an, die in den Offiziersklub flüchteten, da die Maschinengewehre vorher unbrauchbar gemacht worden waren und jeder Widerstand unmöglich war. Die ausgebrochenen Offiziere telephonierten um Schutz an den britischen und französischen Konsul, die ihnen ihren Schutz zugesichert. Die Offiziere sind jetzt in Suda. Auf dem Exerzierplatz wurde eine von 9000 Menschen besuchte Versammlung abgehalten, die folgende Entschließung annahm: Eine bewaffnete Versammlung des kretischen Volkes beschließt, daß von Venizelos und Konduriotis eine provisorische Regierung gebildet werden soll. Die beiden werden ermächtigt, eine dritte Person zu wählen und sie in die Regierung aufzunehmen.

Umfassende Einberufungen.

X. Wien, 30. Sept. (Priv.-Tel. z. B.) Die „Wiener Allgem. Ztg." berichtet indirekt aus Athen: Die Reservisten des Jahrganges 1913, sind nach Einberufung der Rekruten des Jahrganges 1915 nicht entlassen worden. Ein königliches Dekret fordert gleichzeitig die Einberufung des Jahrganges 1916 an. Für die zweite Septemberhälfte wurden vier Jahrgänge von Unregistrierten und zwölf Jahrgänge der Bevölkerung einberufen, die vor einem Jahre aus der bulgarischen Stadt Anchialos geflüchtet war. Die Rekruten von 1915 zählen rund 22000 Mann, in welcher Zahl die Rekruten von Neu-Griechenland nicht inbegriffen sind. Ungefähr gleich zahlreich sind die Rekruten von 1916.

Der Reichskanzler und England.

Wiedergewonnene Einigkeit — Erneuertes Vertrauen.

Vor der Reichstagssitzung vom 28. September haben wir hier ausgeführt, daß wir dem Verlauf der Krise unserer auswärtigen Politik ohne Sorgen folgten, wir gehen der Hoffnung Ausdruck, es werde eine heilsame, reinigende, kräftigende Krise sein. Heute glauben wir wohl schon sagen zu können, daß unsere Erwartungen eintreffen. Es ist doch nichts bezeichnender, als daß die Frankfurter Zeitung nach anfänglicher Behandlung von Unzufriedenheit sich schon in ihrem gestrigen Abendblatt im großen und ganzen auf die Richtlinien einstellt, die Herr von Bethmann-Hollweg am 28. September gegeben hat. England würde, wie der Kanzler klargemacht habe, nicht nur im Kriege, sondern auch nachher unser erbittertster Gegner sein und wir müßten unsere Zukunft danach einrichten. Auch gegen den Gedanken einer Besserung unseres Verhältnisses zu Rußland sträubt sich das demokratische Blatt nur noch schwach, „nicht ganz unmöglich" — scheint ihre Ansicht in dieser Hinsicht zu sein und sie zieht den politischen Gedankengang des Reichskanzlers über Rußland in Strichen nach, die zum mindesten nicht mehr schroffe Ablehnung, sondern den Willen zum Eingehen auf die Versuche des Reichskanzlers die deutsch-russische Politik auf eine neue Grundlage zu bringen, verraten. Das ist um so bemerkenswerter als die Frankfurter Zeitung noch am 27. ausführlich jenen „Realpolitikern" entgegentrat, die „Rußland als den zukünftigen politischen Freund Deutschlands proklamieren" und nachzuweisen suchte, daß kaum mehr als ein Waffenstillstand mit Rußland zu erreichen sein werde und daß, selbst wenn ein erträgliches Verhältnis mit Rußland sich einmal herstellen lasse, dieses von russischer Seite immer die hinterhältige Klausel des Abwartens enthalten werde. Wir sollten uns über diese Sachlage nicht mit Phantasien hinwegtäuschen, die bei der Entente den Eindruck machen müßten, als seien die deutschen Politiker von einer fixen Idee hypnotisiert. Die gestrigen Ausführungen desselben Blattes sind eine entschiedene Abkehr von dieser entschiedenen Skepsis gegenüber östlichen Möglichkeiten. Sie lassen erwarten, daß Herr von Bethmann-Hollweg bei etwaigen Bemühungen die deutsch-russische Politik neu zu orientieren, nicht von der Frankfurter Zeitung dahin belehrt wird, er jage einer fixen Idee nach. Wir begrüßen die schroffe Bekehrung dieses nach Osten bisher außerordentlich sperrigen Blattes mit Freuden und sehen in ihr nichts anderes als, daß die Macht der Tatsachen und Notwendigkeiten stärker ist als die trefflichsten demokratischen Doktrinen. Wir werden nun wieder ganz geschlossen und einheitlich, mit neu gestärktem und neu belebtem Vertrauen zur Reichsleitung den schweren Kampf gegen England ausfechten, nachdem wir in einem heißen und eifrigen, echt deutschen Ringen der Geister, einer den andern belehrend und wo es nötig war, fortreißend, uns die eine Klarheit über den Kriegssinn, die not tat, erstritten haben. Wir sind nun alle überzeugt, vom Reichskanzler bis zum deutschen Arbeiter, daß wir hindurch müssen durch diesen Kampf, gerade durch diesen Kampf. In der Lübecker Kundgebung, die hier schon kurz erwähnt wurde, heißt es: „Die Schmach Englands bedeutet ewigen Krieg! Der Sieg über England aber ist der Frieden der Welt!" Und wir wollen in dieser Stunde die Stimme eines Iren hören, des Dr. Chatterton-Hill, der eine der erschütterndsten Anklageschriften gegen England geschrieben hat. Er hat uns die unbestreitbare Wahrheit gelehrt:

„Englands Freundschaft, auf welche ihr hofft, ist nur zu einem einzigen Preise zu erkaufen, und dieser Preis ist nichts anderes als der Verzicht Deutschlands auf Weltgeltung. England schließt nur mit denjenigen Nationen Freundschaft, die das Bestreben nach Weltgeltung aufgegeben haben, oder aber die willens sind, sich als Werkzeuge Englands gebrauchen zu lassen. Frankreich und Italien sind in der ersten Kategorie, Rußland in der zweiten zu finden. Wenn aber Deutschland weder die eine noch die andere dieser Bedingungen anzunehmen geneigt ist, muß es sich auf Englands unerbittliche und unaufhörliche Feindschaft gefaßt machen."

Endlich noch eine Bestätigung dieser Ansicht von England, die als aus Feindes Mund stammend allzu einseitig erscheinen könnte, durch einen Engländer selbst. Im Jahre 1905 schrieb der englische Major Murray ein Buch: „Der Friede der Angelsachsen", Lord Roberts verfaßte die Vorrede und gab in ihr seiner „gewissen Freude", über die Ansichten des Majors Ausdruck. Auf Seite 81 finden wir die folgende — wir möchten sagen — prachtvolle Formulierung des deutsch-englischen Gegensatzes:

„Die Frage ist, wer wird die Oberherrschaft haben — zu teilen und sich zu vertragen ist unmöglich."

Schon 1905 hat den führenden Schichten Englands nichts ferner gelegen als ein ehrlicher Ausgleich mit Deutschland, eine loyale Berücksichtigung deutscher Weltinteressen; es ist die alte widerwärtige Heuchelei, wenn Lloyd George jetzt erklärt, erst durch Deutschland gezwungen habe England den Kampf bis zum Weißbluten begonnen. Wenn nun — 1916 — das ganze Deutschland nach dem schon 1905 (übrigens auch schon früher) erklärten englischen Vernichtungskrieg zu handeln entschlossen ist, so wird wohl niemand sagen können, daß wir unbesonnen und übereilt handeln.

Die Aussprache im Hauptausschuß.

⊡ Berlin, 30. Sept. (Von u. Berl. Büro.) Ueber die gestrigen Beratungen im Reichshaushaltsausschuß ist noch folgendes zu berichten: Die Verhandlungen, die vertraulich waren, wurden vom Abgeordneten Bassermann mit einer längeren Rede eingeleitet. Das Referat befaßte sich mit der militärischen Lage an den verschiedenen Fronten und konnte naturgemäß nur bekanntes bringen. Was Herr Bassermann indes vortrug, wurde allgemein gebilligt. Der Redner streifte gewisse Phasen der Heeresführung in der Vergangenheit und stimmte dann den Ausführungen des Reichskanzlers im Reichstag über die Aussichtslosigkeit von Friedensangeboten bei. Weiter wurden Mitteilungen vertraulicher Natur gemacht. Nach dem Abgeordneten Bassermann sprach der Reichskanzler in längeren Ausführungen und stellte dabei in Aussicht, über einzelne Fragen einem engeren Ausschuß genaue Auskunft zu geben. Vom Regierungstisch nahmen weiter das Wort Staatssekretär von Jagow, Staatssekretär von Capelle und Unterstaatssekretär Zimmermann. Von den Fraktionen kamen zunächst die Abgeordneten der sozialdemokratischen Fraktion und des Zentrums zu Wort. Die Verhandlungen wurden gegen ½5 Uhr nachmittags durch eine kurze Pause unterbrochen. Gegen ½7 Uhr vertagte der Ausschuß die Verhandlungen auf Samstag.

Dem Hauptausschuß des Reichstages haben die Abgeordneten Bassermann, Schiffer und Stresemann folgende Entschließung vorgelegt: „Einen ständigen Ausschuß in auswärtigen Angelegenheiten einzusetzen und ihm die Ermächtigung zu erteilen, sich auch bei Schließung des Reichstags jederzeit zu versammeln."

Der Oberbürgermeister von Berlin, Wermuth, hat den Ausschuß zur Besichtigung der Einrichtung für die Fleischverteilung, die Massenspeisung usw. eingeladen. Es wurde in Aussicht genommen, dieser Einladung am 7. Oktober zu folgen.

* * *

Berlin, 29. Sept. (WTB. Nichtamtlich.) Dem Reichstage ist ein neunter Nachtrag der Denkschrift über wirtschaftliche Maßnahmen anläßlich des Krieges von dem Stellvertreter des Reichskanzlers zugegangen.

Das deutsch-schweizerische Abkommen

Bern, 29. Sept. (WTB. Nichtamtlich.) Bei der Behandlung des Neutralitätsberichtes im Ständerat besprach Bundesrat Hoffmann, der Chef des politischen Departements, die Verhandlungen der Schweiz mit Frankreich und Deutschland eingehend. Gegenüber den Angriffen einzelner schweizerischer Preßorgane stellte Bundesrat Hoffmann fest, daß trotz aller gegen den Bundesrat gerichteten Kritik in einer Sache das ganze Volk hinter dem Bundesrat stehe, nämlich in der Politik einer strikten und loyalen Neutralität bis ans Ende des Krieges. Das müsse man sich im Auslande überall gesagt sein lassen.

Zu den Pariser Verhandlungen erklärt Bundesrat Hoffmann, daß ihn das Ergebnis enttäuscht habe. Aber man könne die schwierige Lage der Entente gegenüber der öffentlichen Meinung ihrer Länder begreifen und in einem gewissen Grade die Ablehnung alles dessen verstehen, was zur Verproviantierung der Zentralmächte indirekt oder direkt von militärischem Interesse sei. Dazu sei die Blockade ja geschaffen, die in erster Linie auf militärischem Interesse beruhe. Man habe aber die Neutralen auch dort eingeschränkt, wo solche direkten oder indirekten militärischen Interessen nicht in Frage ständen, sondern wo es sich nur darum handle, die feindliche Industrie und den feindlichen Handel zu treffen. Das sei nach der Meinung des Bundesrats vom neutralen Standpunkte aus nicht gerechtfertigt. Man hätte der Schweiz in der Frage des Restitutionsverkehrs entgegenkommen können. Gegen die Beiseitesetzung des Artikels 11 des SSS-Vertrages müsse die Schweiz sich ihre Rechte wahren. Im übrigen sei durch die Pariser Verhandlungen eine klare Lage gegen Deutschland geschaffen. Man habe die Schweiz mehr auf ihre eigene Erzeugung gewiesen, die in einem höheren Maße zu Kompensationen benutzt werden müsse. Damit könne die Schweiz ihre Bedürfnisse aus Deutschland und Oesterreich-Ungarn befriedigen. Nachdem Mittwoch Abend die bisher noch nicht erledigte Uebergangsbestimmung vereinbart worden sei, seien die Verhandlungen mit Deutschland abgeschlossen, doch sei das Ergebnis bisher weder von der Schweiz noch von Deutschland ratifiziert. Er könne nur einige Andeutungen machen. Die Grundlage des Abkommens sei, daß jeder der beiden Kontrahenten das gebe, was er nicht dringend für seine eigenen Landesbedürfnisse brauche und was zu geben er nicht durch vertragliche Verpflichtungen verhindert sei. Die Schweiz könne also zu nichts verpflichtet werden, was ihren Verpflichtungen gegen die Ententeländer widerspreche. Beiderseits wurden die Ausfuhr-Bewilligungen im Rahmen der notwendigen Mengen erteilt, die natürlich in einem gewissen Verhältnis zueinander stehen. Die für Deutschland in der Schweiz lagernden Waren sollten weder beschlagnahmt, noch requiriert, noch exportiert werden, sondern bis zur definitiven Beendigung der Feindseligkeiten in der Schweiz bleiben und dann ohne Gegenleistung Deutschland ausgeliefert werden. Vorgesehen sei eine Art Ausfuhrkommission, welche parallel arbeitet zu den im Verkehr mit den Ententestaaten amtierenden Kommissionen. Diese Ausfuhrkommission, bestehend aus Vertretern des Handels, des Kompensationsbureaus, des Volkswirtschaftsdepartements und zweier Vertreter der SSS nehme Anträge auf Ausfuhrbewilligungen entgegen und prüfe, ob vom Standpunkte der SSS der Ausfuhr zu den Zentralmächten nichts entgegenstehe. Eine ähnliche Einrichtung werde nach den anderen Richtungen geschaffen. Eine Kommission aus Vertretern des Handels, der Volkswirtschaft, des Zollbepartements und zwei Vertretern der Treuhandstelle Zürich sei gebildet, um welche die Ausfuhrbewilligungen für die Ententestaaten geleitet würden. — Die Schwarzen Listen würden mit Ausnahme derjenigen von Munitions- und Waffenfabriken verschwinden. Bundesrat Hoffmann erklärte zum Schluß, daß diese Verständigung für die Schweiz annehmbar sei. Bei loyaler Durchführung sei es möglich, ohne zu drückende Opfer der Schweiz eine Erleichterung der Volksernährung zu sichern und die Beschaffung alles desjenigen in ausreichendem Maße zu erreichen, was die Schweiz für ihre Landwirtschaft und industriellen und gewerblichen Bedürfnisse aus Deutschland nach wie vor beziehen müsse. Bei der Besprechung der Interniertenfrage erklärte Hoffmann, daß sich der Bundesrat einer Hospitalisierung der Familienväter nicht widersetze, daß er aber meine, daß die anderen neutralen Staaten auch zu dem Werke der Hospitalisierung herangezogen werden sollen, sodaß das Ganze auf internationaler Grundlage organisiert würde.

* * *

Nach längeren Verhandlungen ist das Wirtschaftsabkommen zwischen Deutschland und der Schweiz durch Vollziehung der Unterschriften jetzt in Kraft getreten. Es macht einen Strich durch die Rechnung, die der Vierverband auf den üblichen Mitteln seiner Gewaltpolitik aufgebaut hatte. Die Schweiz hatte sich zu einem Treuvertrag mit der Entente verstehen müssen. In dem Artikel 11 dieses Vertrages war aber vorgesehen, daß sie mit Zustimmung des Vierverbandes auch Bannware zur Aufrechterhaltung des Tauschverkehrs mit Deutschland verwenden könne. Als die Schweiz davon aber Gebrauch machen wollte, ließ man ihre Anfragen zunächst zwei Monate lang ohne Antwort. Dann fanden wiederholt unterbrochene Verhandlungen in Paris statt, die schließlich mit der Erklärung abgebrochen wurden, der Vierverband denke gar nicht daran, die Bestimmung des Artikels 11 in Kraft treten zu lassen. Die Folge war eine lebhafte Verbitterung der Schweiz gegen den wortbrüchigen Vierverband.

In ihrer Zwangslage fand die Schweiz bei Deutschland Entgegenkommen. Wir sandten Vertreter nach Bern, um dort über die Möglichkeit zu beraten, trotz des Druckes der Entente den Warenaustausch zwischen der Schweiz und Deutschland im gegenseitigen Interesse zu regeln. Die Verhandlungen führten zu einem Ergebnis, das den beiderseitigen Interessen Rechnung trägt und eine günstige Entwicklung der deutsch-schweizerischen wirtschaftlichen Beziehungen voraussehen läßt. Sofort setzte darauf der Vierverband mit seinen Bemühungen ein, um die Verwirklichung des Abkommens zu verhindern. Er stellte allerlei Gegenbedingungen, so die Lieferung von Drehbänken aus deutschem Eisen, und wollte zuletzt der Schweiz sogar die Verpflichtung auferlegen, 10 Jahre lang nach Beendigung des Krieges mit Deutschland keinen Handel zu treiben. Die Schweiz wehrte sich gegen solche Zumutung nach Kräften, ließ sich auf keine Verpflichtung ein und vollzog trotz aller Bemühungen der Entente die Ratifikation des Vertragsabkommens.

„Es ist also dem Vierverband nicht gelungen, Deutschland und die Schweiz, wie es natürlich seine Absicht war, in ihren Beziehungen zu entfremden. Sie hat vielmehr die Schweiz dazu gebracht, mit ihren Produkten nach eigenem Belieben zu verfahren und außerdem an dem Recht festzuhalten, das ihr der Artikel 11 des Trustvertrages inbezug auf die Ausfuhr von Bannware nach Deutschland gewährt."

Die Präsidentenwahl in Amerika.

London, 29. Sept. (WTB. Nichtamtlich.) Die „Times" meldet aus Newyork vom 28. September: Der Kandidat Wilson's in New Jersey für den Senat ist gestern bei den Vorwahlen durch den ebenfalls demokratischen Kandidaten Martine geschlagen worden. Die deutsch-amerikanische Presse unterstützte Martine. Er erzielte eine Stimmenmehrheit von 20 000.

Der Ausgleich zwischen Oesterreich und Ungarn.

⊡ Berlin, 30. Sept. (Von u. Berl. Büro.) Aus Wien wird gemeldet: Am Donnerstag begann in Wien die Hauptversammlung des Bundes der deutschen Städte Oesterreichs unter dem Vorsitz des Wiener Bürgermeisters Weißkirchner. Der Referent legte folgende Entschließung vor:

Der Städtetag der deutschen Städte Oesterreichs erkennt die Notwendigkeit eines Ausgleiches zwischen Oesterreich und Ungarn als ein wesentliches Unterpfand der Großmachtstellung der Monarchie an und gibt seiner Ueberzeugung Ausdruck, daß das Zustandekommen des Ausgleiches den wohlvertretenen Interessen der Bevölkerung in Oesterreich wie in Ungarn als nötig erscheint. Der deutsch-österreichische Städtetag fordert eine parlamentarische Verbesserung des Ausgleichgesetzes und stellt hierfür folgende Richtlinien auf: 1. Bemessung der Beitragsleistung zum gesamten österreichisch-ungarischen Aufwande nach den Bevölkerungsziffern. 2. Herabsetzung der Lebens- und Futtermittelzahlen und 3. Milderung und Sicherung einer gerechten Verbesserung der Valutavorschriften.

Die große Offensive des Zehnstaatenbundes.

IV. (Schluß.)

Berlin, den 26. September 1916.

Auf dem italienischen Kriegsschauplatze hat während des größten Teiles der Zeit, die seit der Einnahme von Görz durch die Italiener (9. August) vergangen ist, die kriegerische Tätigkeit sich wieder auf Artilleriekämpfe und örtliche Unternehmungen von untergeordneter Bedeutung beschränkt. Nur einmal noch hat die italienische Heeresleitung sich im Sinne der von unseren Gegnern beschlossenen allgemeinen Offensive zu einem großzügigen Unternehmen entschlossen. Am 14. September schritt, zum siebenten Male in diesem Kriege, nach starker artilleristischer Vorbereitung eine italienische Heeresmacht zum Angriff gegen die österreichisch-ungarische Isonzofront, diesmal gegen die Höhen der Karstfläche zwischen der Wippach und dem Meere. In viertägigem, blutigen Ringen gelang es den Italienern, an einzelnen Stellen in die vordersten Gräben der Verteidiger einzudringen, weitere Erfolge aber blieben ihnen versagt. Am 18. flaute der Kampf ab, am folgenden Tage trat Ruhe ein. Als So-

winn für die gemeinsame Offensive wird diese Schlacht seitens der gestrengen Verbündeten Italiens nicht bewertet werden.

Auf der Balkanhalbinsel hat die Kriegslage dadurch, daß das uns vor kurzem noch nahe befreundete Rumänien plötzlich ins feindliche Lager übergegangen ist, ein verändertes Aussehen angenommen. Das kleine Rumänien wird, so hoffen unsere Feinde, unter ihnen vier europäische Großmächte, nicht nur für Rußland den Weg nach Konstantinopel freimachen, sondern den Weltkrieg zu unserem Verderben entscheiden, die Kultur retten. Von selbstbewußter Kraft zeugt diese Hoffnung nicht, und, auf wie schwachen Füßen sie steht, hat sich bereits in den letztgenannten Wochen auf dem Balkan gezeigt. Sofort nach der Kriegserklärung (27. August) stürzten sich die zum Sprunge bereit stehenden Rumänen auf die ihnen verheißene Beute, indem sie in breiter Front von Süden über die Transsylvanischen Alpen, von Osten über die Karpathen in Siebenbürgen einbrachen. Sie rechneten darauf, mit den schwachen österreichischen Grenztruppen, die ihnen nur gegenüberstanden, leichtes Spiel zu haben. Auf dem äußersten linken Flügel, an der Donau gelang es ihnen in der Tat, sich alsbald in der wichtigsten Grenzstation Orsova festzusetzen. Eine über den Rote Turm-Paß gegen Höhing (Hátszeg) entsandte Kolonne ist jedoch bereits mit blutigen Köpfen über das Gebirge zurückgekehrt, den auf den Gebirgsstraßen nach Hermannstadt und Kronstadt vorgedrungenen Streitkräften ist unmittelbar jenseits dieser Städte, also nur etwa 30 Kilometer nördlich der Grenze, Halt geboten, und noch geringer ist der bisherige Erfolg der aus der Moldau und Bukowina eingefallenen rumänischen Truppen. Die gewonnene Zeit aber hat Oesterreich-Ungarn vermutlich benutzt, um an geeigneter Stelle für nachdrückliche Gegenwehr ausreichende Kräfte zu versammeln.

Gemeinsam mit anderen rumänischen Truppen wollten nach dem Plane unserer Feinde die Russen durch die Dobrudscha vorrücken und durch Bulgarien sich den Weg nach Konstantinopel, ihrem sehnsüchtig erstrebten Hauptziele, bahnen. Zur Unterstützung dieses Unternehmens sollte endlich auch von Süden her die aus Franzosen, Engländern, Russen, Serben und Italienern gebildete Heeresmacht des Generals Sarrail, die seit Jahresfrist ihr gewalttätiges Unwesen auf dem neutralen Boden Griechenlands treibt, die Offensive ergreifen. Diesen Absichten ist jedoch der auf jenem Kriegsschauplatz den Oberbefehl führende Feldmarschall von Mackensen zuvorgekommen, indem er seinerseits mit einer aus deutschen, bulgarischen und türkischen Truppen bestehenden Heeresmacht am 2. September angriffsweise die Südgrenze der Dobrudscha überschritt. Am 6. September erstürmten seine Truppen den Brückenkopf von Tutrakan, wobei 22 000 gefangene Rumänen und über 100 Geschütze in ihre Hände fielen, am 9. besetzten sie Silistria. Durch diese beiden Erfolge hat die Armee den Feinden die einzigen möglichen Uebergangspunkte über die Donau auf der langen Strecke von Rustschuk bis zur Eisenbahnbrücke bei Cernavoda gesperrt. Inzwischen waren andere Teile der vorrückenden Armee auf starken Widerstand rumänischer, russischer und serbischer Kräfte bei und nördlich von Dobric gestoßen. Nach dessen siegreicher Ueberwindung rückte die Armee, die geschlagenen Feinde verfolgend, zwischen der Donau und dem Schwarzen Meere weiter nordwärts vor. Am 14. ds. Mts. kam es zur Entscheidungsschlacht in der etwa 45 Kilometer von der Eisenbahn Konstanza-Cernavoda entfernten Linie Caramar—Aplagt—Oltina, die mit einem vollständigen Siege endigte. Die geschlagene feindliche Armee zog sich, scharf verfolgt, in die halbwegs zwischen dem Schlachtfelde und der vorgenannten Eisenbahn gelegene, vom Meere bis zur Donau reichende, 65 Kilometer breite, stark verschanzte Stellung Tuzla—Cobadinu—Rasova zurück, wo sie von inzwischen mit der Eisenbahn und auf dem Seewege eingetroffenen Verstärkungen aufgenommen wurde. Dort sind seit dem 20. ds. Mts. die Kämpfe in den Stellungskrieg übergegangen.

An der mazedonischen Grenze stehen sich die Armee Sarrails und die hauptsächlich aus bulgarischen Truppen bestehende Armee des Vierbundes — welch' letztere, wie erinnerlich, im vorigen Monat ihre Flügel gegen die beiden Flanken des Gegners, im Osten an die Struma, im Westen gegen Florina und den Ostrowo-See, vorgeschoben hat — beiderseits in stark befestigten Stellungen nahe gegenüber. Seit einem Monat finden auf der ganzen Front Geschützkämpfe, auch kleine Infanteriegefechte, ernstere Zusammenstöße auf dem westlichen Flügel statt, wo die serbischen Divisionen im Gebiet des Ostrowo-Sees, französische, neuerdings auch russische Truppen bei Florina, um Raumgewinn kämpfen, bisher aber nur geringen Erfolg erzielt haben. Zu der großen Offensive hat sich Sarrail, trotz deutlich erkennbaren Drängens der feindlichen Regierungen, bisher nicht entschlossen. Die Gründe sind unbekannt. Die Lage, in der sich das unglückliche Griechenland unter dem ruchlosen Druck seiner Peiniger befindet, wird immer trostloser und zeitigt so außergewöhnliche Ereignisse wie das der Uebernahme eines griechischen Armeekorps in deutschen Schutz.

Wenn wir zum Schluß einen kurzen Rückblick auf die kriegerische Gesamtlage werfen, so sehen wir, daß die Spannung, die sie erreicht hat, größer als an irgend einem anderen Zeitpunkte dieses Krieges ist und uns zu den besten Hoffnungen berechtigt. Aber wir können uns darüber nicht täuschen, daß nur gering die Aussicht ist, unser Ziel, das in einem unseren Opfern entsprechenden und unsere Zukunft sicher stellenden Friedensschluß besteht, in naher Zeit zu erreichen. Es wird dazu noch weiterer Anstrengungen und Opfer von unserer Seite sowie von der unserer braven Verbündeten bedürfen, und zunächst werden wir uns für einen dritten Winterfeldzug rüsten müssen. Aber wir sind kein Volk, das in solcher Lage Zagen oder Zaudern kennt, siegen werden wir, weil wir es wollen und müssen, und weil Gott mit uns ist.

v. Blume, General d. Inf. z. D.

Die Volksernährung.

Zur Beschlagnahme von Aepfeln und Pflaumen.

Berlin, 29. Sept. (WTB. Nichtamtl.) Die vom Kriegsernährungsamt mit der Durchführung der Pflaumen- und Aepfel-Beschlagnahme beauftragte Kriegsgesellschaft für Obstkonserven und Marmeladen m. b. H. macht nochmals bekannt, daß wiederholt Uebertretungen der Bedingungen, unter denen die Ausweiskarten erteilt wurden, durch die Händler vorgekommen sind, und daß Verladungen von Pflaumen und Aepfeln von Händlern vorgenommen wurden, welche nicht mit Ausweiskarten versehen sind. Es wurden bereits mehreren Händlern die Ausweiskarten entzogen und Anzeige erstattet. Es wird deshalb dringend empfohlen, sich genau an die erlassenen Vorschriften zu halten, da jede Uebertretung auf das strengste geahndet wird.

Berlin, 29. Sept. (WTB. Amtlich.) Die militärische Anordnung, daß Zwetschen, soweit sie der Erzeuger nicht selbst verbrauchen will, nur an einen mit einem Ausweis versehenen Aufkäufer von Marmeladenfabriken veräußert werden dürfen, hat ihren Zweck erreicht. Die eingekauften Mengen genügen, um den Bedarf des Heeres und der großstädtischen und Industriebevölkerung an Pflaumenmus zum Brotaufstrich einigermaßen zu decken. Das Verbot wird deshalb nach einer Anordnung des Kriegsministeriums mit Wirkung vom Sonntag, den 1. Oktober 1916 einschließlich ab aufgehoben werden. Der Handel mit Zwetschen ist von da ab frei. Die gesetzlichen Höchstpreise von 10 Mark pro Zentner für den Erzeuger und 25 Pfg. pro Pfund beim Kleinverkauf bleiben bestehen. Für Aepfel muß, da der Marmeladenbedarf hiervon noch nicht annähernd gedeckt ist, die Beschlagnahme zu Gunsten der Marmeladenfabriken weiter bestehen bleiben. Die Erzeuger dürfen also die Aepfel, die sie nicht selbst verbrauchen, im Bezirk, für welchen die Beschlagnahme gilt, nur an einen mit einem Ausweis versehenen Aufkäufer von Marmeladenfabriken veräußern.

Aus Stadt und Land.

Mit dem ✠ ausgezeichnet

Unteroffizier Albert Zapf im Feldart.-Regt. Nr. 14, Sohn des Schlossermeisters Wilhelm Zapf, Mannheim-Käfertal, nachdem ihm bereits im vergangenen Jahr die Badische silberne Verdienstmedaille verliehen wurde.

Ernst Haug, Prokurist der Firma Kahn u. Goldmann.

Wilhelm Amend, beim Inf.-Regt. 170, Sohn der Ww. Margarete Amend, Schimperstraße 35.

•

Das Eiserne Kreuz 1. Klasse wurde verliehen: Major Karl Ullerich, Platzmajor in Landau, den Oberleutnants Heinrich Becker des 17. Inf.-Regts., Ludwig Fitz der Reserve des 22. Inf.-Regts., den Leutnants Frz. Steinbrenner des 18. Inf.-Regts., Walter Auer der Reserve des 22. Inf.-Regts., dem Unteroffizier Phil. May des 18. Inf.-Regts., dem Gefreiten Konrad Weinländer des Res.-Inf.-Regts. Nr. 22.

Aus der Stadtratssitzung

vom 29. September 1916.

Die Veranstalter des Besuches ausländischer Journalisten in Mannheim haben dem Oberbürgermeister für den herzlichen Empfang und die Ermöglichung der Besichtigung städtischer und industrieller Einrichtungen warmen Dank zum Ausdruck gebracht und ausgesprochen, daß die umfangreiche Organisation der Lebensmittelversorgung in Mannheim, die gewaltige bauliche Entwicklung, die auch im Kriege nicht gerastet habe, Mannheims Kunstbestrebungen und ganz besonders die gewaltige industrielle Tätigkeit den Reiseteilnehmern einen interessanten Beitrag zu der wirtschaftlichen Stärke Deutschlands gegeben habe. Die Veranstalter der Reise haben gebeten, es möchte allen beteiligten Stellen, die an dem erfolgreichen Verlauf der Besichtigung mitgewirkt haben, der Dank zum Ausdruck gebracht werden.

Der Deutschen Bücherei in Leipzig, deren Bau vor kurzem vollendet und dem Betrieb übergeben worden ist, sollen alle vom 1. Januar 1913 ab erschienenen Drucksachen der Stadtgemeinde Mannheim übersandt werden.

Den städtischen Beamten, Arbeitern, Hilfskräften und Lehrern sollen zur Erleichterung der Einkellerung ihres Winterbedarfs an Kartoffeln auf Wunsch Gehaltsvorschüsse gewährt werden.

Die Kartoffelabteilung des Lebensmittelamts, deren Aufgabe sich infolge der neuesten Regelung der Kartoffelversorgung im Herbst und Winter bedeutend ausdehnen werden, wird in der Weise ausgestaltet, daß die seitherige Kartoffelabteilung als Kleinhandelsabteilung zum Vertrieb der Kartoffeln an Kleinhändler bestehen bleibt und daneben eine Großhandels- und Lagerabteilung eingerichtet wird. Zur Leitung dieser zweiten Abteilung und zur Ueberwachung des Lagerreinwesens, sowie der Bedienung der eingelernten privaten Haushaltungen durch die Händler werden geeignete Kräfte eingestellt.

Der Beitritt der städtischen Sparkasse zu dem zu gründenden Giroverband badischer Sparkassen wird genehmigt.

Das Gr. Unterrichtsministerium hat mitgeteilt, daß es geneigt wäre, für das laufende Schuljahr noch einmal ausnahmsweise die Genehmigung zur Errichtung einer 2. Abteilung der untersten Seminarklasse zu erteilen, falls der Stadtrat dem zustimme. Da 42 Schülerinnen die die an der Elisabethschule vom 13. bis 15. September abgehaltenen Prüfung zur Aufnahme in die untere Seminarklasse bestanden haben und bei der ursprünglich vom Unterrichtsministerium in Aussicht genommenen Beschränkung der Schülerzahl für die genannte Klasse 12 Schülerinnen die Aufnahme ins Seminar in diesem Jahre hätte versagt werden müssen, wird die Zustimmung zur ausnahmsweisen Errichtung einer 2. Abteilung erteilt.

Die Anschaffung von 12 einsitzigen Bänken für die Lifelotteschule wird genehmigt.

Ueberlassen wird: a) der Typographischen Gesellschaft Mannheim-Ludwigshafen zur Abhaltung eines Vortrages und zur Abhaltung von Lehrkursen ein Saal in der Gewerbeschule; b) dem Stenographenverein „Gabelsberger" Mannheim-Feudenheim zur Abhaltung von Uebungsabenden ein Zimmer der Knabenabteilung in der Feudenheimschule; c) dem Unteren Kath. Pfarramt zur Abhaltung von Nüchternheitsunterricht ein Zimmer in der Knabenabteilung der Friedrichschule; d) der Freien Vereinigung selbst, Friseure und Perückenmacher hier zur Abhaltung eines Fachschulkurses einige Säle in der Gewerbeschule.

Vergeben werden:

a) Für den Krankenhausneubau die Lieferung der Gas- und Wasserleitung für die Infektionsbauten: Haus für Scharlach an die Firma J. Geisel hier, Haus für Diphtherie an die Firma G. Egner hier, Haus für Masern an die Firma K. Wagner hier;

b) die Fundierungsarbeiten für das Wartehäuschen an der Ecke der Kronprinzen- und Käfertalerstraße an den Unternehmer Leonhard Laubuch hier; c) die Anfertigung und Lieferung des Mobiliars für den Neubau R. L.-Schule: Los 1 und 2 an F. Falk und F. Freund, Los 3 an Karl L. Steiner, Los 4 an Karl Heiderich, Los 5 an Jos. Wallersbacher, Los 6 an Joh. Feulner, Los 7 an Ph. Mohr, Los 8 an Jul. Schäfer, Los 9 an Liefer- und Verk.-Gen., Los 10 an W. Layer und K. Baumann, Los 11 an Aug. Sboll.

Neuregelung der Brotration.

Die neuerlichen Bestimmungen der Reichs-Getreidestelle machen es auch dem Kommunalverband Mannheim möglich, vom 1. Oktober d. J. ab eine Erhöhung der allgemeinen Brotration und Erweiterung der Sonderzulagen für bestimmte Bevölkerungsgruppen eintreten zu lassen. Bisher bestand folgende Regelung:

Jeder Person war ein täglicher Verbrauch an Brot von 230 Gramm und an Mehl von 20 Gramm zugestanden, außerdem erhielten alle Kinder vom vollendeten 3. bis zum vollendeten 15. Lebensjahre in vier Wochen eine Zulage von 1500 Gramm Brot, Schwerarbeitenden Personen konnte auf besonderen Antrag ein Mehrverbrauch von 100 Gramm Brot täglich gewährt werden.

Zunächst wird nun künftighin die allgemeine Brotration von täglich 230 Gramm auf 250 Gramm erhöht. Ferner ist der Kreis der mit Sonderzulagen bedachten jugendlichen Personen durch Einschluß des 16. und 17. Lebensjahres erweitert, und vom 12. Lebensjahr ab zudem die Zulage von 50 Gramm auf 75 Gramm Brot täglich erhöht. Endlich fall die Brotzulage für Schwerarbeiter von 100 Gramm auf 150 Gramm täglich gebracht werden. Mit dieser Neuregelung wird allerdings über die der Stadtgemeinde zukommenden Mehlmengen vollständig verfügt. Es kann infolgedessen die in den letzten Monaten wiederholt möglich gewesene außerordentliche Zulage an die gesamte Bevölkerung (750 Gramm Brot) in Zukunft nicht mehr in Aussicht gestellt werden.

Die Einwohnerschaft wird deshalb in ihrem eigensten Interesse nachdrücklich ermahnt, den Verbrauch der Brotmarken auf die gesamte Versorgungsperiode möglichst gleichmäßig zu verteilen. Es darf nicht mehr vorkommen, daß Familien in den ersten Wochen der Versorgungsperiode mehr verbrauchen als den zulässigen Durchschnitt. Wer dieser Mahnung zuwiderhandelt, macht sich nicht nur strafbar, sondern er setzt sich auch mit Sicherheit, weil Hilfe vom Kommunalverband durch Gewährung außerordentlicher Zulagen fürderhin nicht mehr zu erwarten ist, gegen Schluß der Versorgungsperiode dem bitteren Mangel an dem notwendigsten Lebensmittel aus. Für die neuen Zulagen im Oktober mit Rücksicht darauf, daß die Brotkarten für diesen Monat bereits ausgegeben sind, besondere Zusatzkarten zur Ausgabe gelangen. Vom Monat November ab werden die Zulagen in den regelmäßigen Brotkarten berücksichtigt sein.

•

Kartoffelbestellungen zur Einlagerung.

Bezugsscheine auf auswärtige Kartoffelerzeuger werden vom 1. Oktober ab nicht mehr ausgestellt. Ausweise zur Lieferung städtischer Kartoffeln durch hiesige Händler werden bis 15. Oktober erteilt, jedoch nur gegen Vorzeigung des alten, bisher geltenden Fleischausweises. Der Fleischausweis erhält eine Kontrollnummer, damit jeder bereits geltend gemachte Anspruch ohne weiteres festgestellt werden kann, wodurch die Abfertigung erheblich erleichtert wird.

Städt. Lebensmittelamt.

* **Veränderungen in der inneren Verwaltung.** Wie der „Staatsanzeiger" meldet, wurde Oberamtmann, Amtsvorstand Friedrich Föhrenbach in Wolfach unter Verleihung des Titels Ministerialrat zum Vortragenden Rat im Ministerium des Innern ernannt. Versetzt wurden: Amtmann Joseph Rozzelli in Schwetzingen nach Villingen und Amtmann Dr. Gustav Heinrich Hecht beim Bezirksamt Waldshut zu jenem in Lahr unter Verleihung des Titels Oberamtmann. Die Regierungsassessoren Dr. Karl Häußner aus Bruchsal und Ernst Karl Werber aus Stuttgart wurden zu Amtmännern ernannt und ersterer dem Bezirksamt Waldshut, letzterer dem Bezirksamt Kehl beigegeben. Notar August Bauer wurde das Notariat Singen I und Notar Wilhelm Stocker das Notariat Singen II zugewiesen.

* **Ueber die Benutzung von Schnell- und Eilzügen** nach dem Militärtarif sind neue Bestimmungen getroffen worden. Für Einberufene kommt ihre Benutzung im allgemeinen nicht in Frage. Erweist sich in Einzelfällen die Schnell- oder Eilzugbenutzung als notwendig, so ist sie auf den Gestellungsbefehlen vorzuschreiben. Bei Entlassungen darf diese Benutzung auf den Militärfahrscheinen nicht vorgeschrieben werden. Bei Versetzungen und Kommandos darf Eilzugbenutzung allgemein vorgeschrieben werden, wenn es sich um Transporte von 1 bis 8 Mann von einem Truppenteil handelt. Als Truppenteil gilt Bataillon, Kavallerie-Regiment, Abteilung oder alleinstehende Kompagnie. Die Benutzung von Schnellzügen ist nur zu gestatten, wenn besondere Eile geboten ist, oder größere Entfernungen zurückzulegen sind. Transporte in der Stärke von über 8 Mann sind in der Regel mit Personenzügen zu befördern. Die Benutzung von Schnell- oder Eilzügen darf nur für besonders eilige Transporte vorgeschrieben werden. Für Urlaubsreisen gilt nach wie vor der Erlaß vom 20. April 1916, wonach bei Entfernungen von 100 und mehr Kilometern Schnellzugsbenutzung vorgeschrieben werden kann.

* **Handels-Hochschule Mannheim.** Die Abendvorträge der Handels-Hochschule Mannheim werden im kommenden Winter-Semester ausschließlich Probleme der Uebergangszeit behandeln: Die Rohstoffversorgung, die Fortführung der Lebensmittelorganisation, die Behandlung der Auslandslieferungsverträge und der Entschädigung erlittener Verluste, Finanz-, Handels- und Handwerksfragen zwischen Krieg und Frieden. Die Mitwirkung folgender Herren ist gesichert: Geheimer Rat Professor Dr. Eberhard Gothein, Vizepräsident des deutschen Handelstages und Präsident der Mannheimer Handelskammer Geheimer Kommerzienrat Emil Engelhard, Bürgermeister Dr. Julius Finter, Geheimer Rat Professor Dr. von Eheberg, Handwerkskammersyndikus und Handwerkskammersekretär Karl Hauser. Näheres und Ergänzungen werden später bekannt gegeben.

* **Bekämpfung der Ratten- und Mäuseplage.** In der jetzigen Kriegszeit ist eine energische Bekämpfung der Rattenplage unbedingt notwendig. Abgesehen davon, daß Ratten und Mäuse Zwischenträger so mancher ansteckender Krankheiten sind, ist der Schaden, den diese lästigen Nager an den Lebensmitteln anrichten, gegenwärtig doppelt empfindlich. Wir machen daher auch an dieser Stelle auf die Bekanntmachung der Direktion des städt. Schlacht- und Viehhofes über die Spätjahrsbekämpfung der Rattenplage ausdrücklich aufmerksam.

* **Ein Hinweis zum Umstellen der Uhren.** Von fachmännischer Seite wird geschrieben: Am 30. September stelle man alle Taschenuhren um eine Stunde zurück, ebenso alle Wanduhren und Standuhren ohne Schlagwerk. Man achte darauf, daß die Uhren nach dem Zeiger-Zurückstellen nicht stehen bleiben. Bei Wand- und Standuhren mit Schlagwerk stellt man den Pendel still. Uhren mit Schlagwerk und Wecker, welche man nicht stillstellen kann, stellt man elf Stunden vor. Oeffentliche Uhren, Fabrikuhren, elektrische Uhren, Turmuhren lasse man vom Fachmann einstellen.

* **Jubiläum.** Auf eine 30jährige erfolgreiche Tätigkeit bei der Aktiengesellschaft für Seilindustrie, vorm. Ferd. Wolff in Mannheim-Neckarau, kann am morgigen Sonntag Herr Prokurist Gustav Bartels zurückblicken. Der Chrentag ist gleichzeitig der 60. Geburtstag des Jubilars. Den Wünschen der Firma sowie der Werksangehörigen und der zahlreichen Freunde der Familie Bartels schließt sich die Schriftleitung von Herzen an.

* **In den U.-T.-Lichtspielen** wird seit gestern „Bogdan Stimoff", ein fünfaktiges bulgarisches Schauspiel, vorgeführt, das anderwärts das größte Aufsehen erregte und auch hier seine Anziehungskraft nicht verfehlen dürfte. Das Stück erhält seine besondere Note durch die Mitwirkung der bulgarischen Königsfamilie. Wir sehen u. a. Zar Ferdinand von Bulgarien im Park von Varna spazieren gehen, wo sich ihm Bogdan Stimoff, der unter dem falschen Verdacht des Totschlags Weib und Kind, Haus und Hof verlassen und nach Amerika flüchten mußte, gnadeflehend zu Füßen wirft und auch erwirkt, daß er in das bulgarische Heer eingestellt wird. Wir bekommen weiter Einblick in das Liebeswerk der Königin und ihrer beiden Töchter, die sich im Dienste des bulgarischen Roten Kreuzes segensreich betätigen. Und sehen schließlich wieder den König, wie er die Besichtigung eines Truppenteils vornimmt und dabei Stimoff für seine Tapferkeit dekoriert. Die Handlung ist außerordentlich abwechslungsreich, da sie nicht nur in Bulgarien und Mazedonien, sondern auch in Amerika und auf hoher See spielt. Packend sind nicht nur die Massenszenen, sondern auch die Landschafts- und Kriegsbilder. Die Darstellung ist hervorragend. Außer Georg Reimers, der den Stimoff darstellt, wirken in den Hauptrollen durchweg bekannte Wiener Theatergrößen mit. Ein Besuch der Lichtspiele kann angelegentlichst empfohlen werden.

* **Verhaftung.** Von den Schwarzacher Totschlägern wurden bereits die beiden Mannheimer Paul Pohl und Adolf Russ, beide 18 Jahre alt, in Eberbach verhaftet. Linnhuber hatte sich von ihnen getrennt, er konnte noch nicht ausfindig gemacht werden.

Vergnügungen.

* Mannheimer Künstlertheater „Apollo". Auf die heutige Erstaufführung der diesjährigen Varietéspielzeit sei hiermit nochmals hingewiesen. Außer Mabel Wong Yong sei noch der seit langen Jahren in Mannheim stets gern gehörte Humorist Engelbert Sassen genannt, der mit zeitgemäßen selbstverfaßten Vorträgen aufwarten wird. An Stelle

MARCHIVUM

der erst morgen eintreffenden Schentkfamilie springt der für 16. Oktober verpflichtete Schriftsteller Vizefeldwebel Oskar Ulbrecht Sohm mit Kriegsgedichten vom Felde aushilfsweise ein. Eine Reihe erstklassiger Neuheiten für Mannheim ergänzen das reichhaltige Programm. Morgen Sonntag 2 Vorstellungen, die Nachmittagsvorstellung 3½ Uhr bei kleinen Preisen. Der Vorverkauf gilt Karten bis einschl. 7. Oktober aus.

Tageskalender

für Samstag, den 30. September 1916.

Theater: Groß. Hof- und Nationaltheater: 8 Uhr „Alt-Heidelberg".

Mannheimer Künstlertheater Apollo: 8 Uhr Varieté.

Konzerte: Kaffee Hohenzollern; Kaffee Stern; Kaffee Continental; Kaffee Corso; Kaffee Friedrichshof; Kaffee Karl Theodor, Deutsches Teehaus.

Lichtspiele: Saalbau-Lichtspiele; U.-T.-Lichtspiele; Palast-Lichtspiele.

Aus dem Großherzogtum.

* Rußloch, 29. Sept. Die 10jährige Tochter des Landwirts Jak. Kreuzwieser stieg auf den Heuspeicher, um Heu herunterzuwerfen. Plötzlich glitt sie aus und fiel in die Scheuertenne herab. Nachbarn hörten einen Schrei und fanden das Mädchen leblos in der Tenne liegen.

* Karlsruhe, 29. Sept. Gestern vormittag ist die Leiche eines ledigen, in der Markgrafenstraße hier wohnhaften, 21 Jahre alten Näherin im Stadtkanal des Rheinhafens gefunden worden. Die Betreffende hat sich bereits am 21. ds. Mts. dort ertränkt, die Leiche konnte damals nicht gefunden werden. — Tot aufgefunden wurde gestern abend in der Akademiestraße in der Küche ihrer Wohnung eine alleinstehende, 68 Jahre alte Kaufmannswitwe, nachdem die Hausbewohner sie einige Tage nicht gesehen hatten und die Wohnung durch einen Schlosser geöffnet worden war. Der Tod war infolge eines Herzschlags eingetreten. — Am 27. ds. Mts. abends kam ein lediger Bahnarbeiter von hier am Güterbahnhof zwischen die Puffer zweier Eisenbahnwagen, wobei er sich derart schwere innere Verletzungen zuzog, daß er in das städtische Krankenhaus überführt werden mußte, wo er gestern früh verschieden ist.

oc. Tribberg, 30. Sept. Aus dem Felde kommt die Trauernachricht, daß Oberamtmann Dr. Cadenbach, der als Hauptmann im Felde stand, bei einem Sturmangriff an der Spitze seiner Kompagnie den Heldentod für das Vaterland gefunden hat. Oberamtmann Dr. Cadenbach stammte aus Durlach und war im Jahre 1877 in den badischen Staatsdienst eingetreten. Er war einige Zeit Sekretär bei der Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues, dann Amtmann in Karlsruhe und Mosbach und zuletzt in Triberg. Er war ein überaus beliebter Beamter.

):(Wagensteig bei Freiburg, 29. Sept. Im benachbarten Spirzental kam jüngst ein schlauer Diebstahl vor, wobei dem Missetäter 70 M. zufielen. Der Dieb kam Sonntag vormittag nach sachdienlicher Erkundigung auf einen entlegenen Bauernhof und verlangte unter der Angabe, er suche versteckte Franzosen, Einsicht in alle Räumlichkeiten, die ihm auch von einer leichtgläubigen Magd bereitwillig gewährt wurde. 130 Mark Papiergeld entging seinen Diebsfingern. Das Befinden der beiden andern Kindern ist noch immer besorgniserregend.

bnc. Offenburg, 29. Sept. An Vilsverletzung gestorben ist vergangene Nacht Frau Erhardt von hier, welche die Bierwirtschaft der „Wiede" betreibt. Am Sonntag abend aß sie mit ihrer Schwägerin, 2 Nichten und dem Dienstmädchen Pilze, die sie am Sonntagmorgen gesammelt hatten. Noch in der gleichen Nacht erkrankten sie alle, am schwersten die Wirtin und eine ihrer Nichten, ein 11jähriges Mädchen. Trotz sofort herbeigeholter ärztlicher Hilfe konnte die Frau nicht mehr gerettet werden. Ob das Kind mit dem Leben davonkommen wird, ist fraglich. Die übrigen werden wohl wieder gesund werden. Der „Orteenauer Geist" bemerkt mit Recht dazu: Das traurige Vorkommnis legt die Frage nahe, ob es nicht angebracht wäre, auch hier, wie dies an anderen Orten schon geschehen ist, eine Stelle einzurichten, wo von sachkundiger Seite den Pilzsuchern Auskunft erteilt wird, ob die heimgebrachten Pilze genießbar sind oder nicht.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

* Edesheim, 28. Sept. Dieser Tage fiel der 7 Jahre alte Sohn Karl des Wagnermeisters Jakob Mentz aus Unvorsichtigkeit in ein Pfuhlloch. Sein Bruder bemerkte es sofort und rief einen kriegsgefangenen Russen, der schon seit einem Jahre im Hause beschäftigt war, zu Hilfe, der den Knaben vor dem sicheren Tode rettete. Der Vater des Knaben steht seit August 1914 bei den Pionieren im Felde.

Die fünfte Kriegsanleihe.

An die Landwirte.

Der Deutsche Landwirtschaftsrat hat folgenden Aufruf an die deutschen Landwirte zur Zeichnung der neuen Kriegsanleihe gerichtet:

Der Feind Deutschlands ist England. England will uns aushungern und vernichten. Wenn wir Frieden haben wollen, der uns die Zukunft sichert, gilt es in erster Linie, England niederzuringen und es mit äußerstem Nachdruck rücksichtslos zu bekämpfen. Hierzu dient aber vor allem, daß die neue Kriegsanleihe einen Erfolg hat, wie keine andere zuvor. Wir halten es für unsere vaterländische Pflicht, alle Landwirte in deutschen Landen aufs dringendste zu ermahnen, jeden Groschen, den sie erübrigen können, für die Kriegsanleihe zu zeichnen. Wer Anleihe zeichnet, verkürzt den Krieg. Nur dadurch können wir siegen und nur dadurch Haus, Hof und Feld uns und unsern Kindern für alle Zukunft wahren.

Die Reichskanzlerrede.

Wiener Stimmen.

Wien, 29. Sept. (WTB. Nichtamtlich.) Sämtliche Blätter heben die große Bedeutung der gestrigen denkwürdigen Rede des Reichskanzlers hervor, wobei sie besonders auf die Stelle über den Verrat Rumäniens und über das Bestreben Englands nach der Vernichtung Deutschlands hinweisen. Das Fremdenblatt schreibt:

Es darf füglich behauptet werden, daß die Welt einer neuerlichen imposanten Kundgebung der deutschen Einmütigkeit und der deutschen Entschlossenheit gegenüberstehe, einer Kundgebung, die besser als jedes andere Dokument die von unseren Feinden verbreiteten böswilligen Auftrennungen über Oesterreich-Ungarn widerlegt. Die Charakteristik, die Herr von Bethmann-Hollweg von Rumänien gibt, trifft den Nagel auf den Kopf, und gewissermaßen als eine Selbstverständlichkeit unterschreibt man den Satz des Reichskanzlers, daß Rumänien sich militärisch genau so verrechnen wird, wie es sich in Gemeinschaft mit den Ententefreunden politisch schon jetzt verrechnet habe. Der Reichskanzler darf dann getrost, überzeugt und überzeugend die wuchtigen und erhebenden Worte aussprechen: „Wir werden siegen!"

Die Neue Freie Presse betont:

Herr von Bethmann-Hollweg zeigt uns dieses Deutschland, dessen Armee von keinem Gegner überwunden werden kann, er spricht jedoch auch von dem Deutschland der Zukunft und des Friedens. Es fiel von seinen Lippen ein Wort, das lautesten Widerhall finden dürfte: „Freie Bahn für alle Tüchtigen!" Es ist der großen Ueberlieferung Schrnhorsts und Steins würdig, daß der Reichskanzler den höhnenden Worten der Feinde solche Worte entgegensetzte.

Das Neue Wiener Tagblatt sagt:

Eine, alle schlauen diplomatischen Verhüllungen von der Hand weisende, von jeder Illusion und jedem Gaukelspiel unberührte Wahrheitsliebe bildet die große Kraft der historisch bedeutsamen Rede. Sie hat auch eine belehrende, jeden Irrtum und jede falsche Auffassung verscheuchende politische wie militärische Rundschau.

Das Neue Wiener Journal führt aus:

Der Höhepunkt des Kampfes im Weltkriege, der jetzt an allen Fronten erklommen zu sein scheint, entspricht auch der Höhe, die der Reichskanzler in seiner gestrigen Rede erreichte. Wenn jemals offenbar geworden ist, wie himmelhoch die Persönlichkeit des deutschen Reichskanzlers und des leitenden Staatsmannes des uns innig verbündeten deutschen Reiches die Gestalten der Staatsmänner der Entente überragt, so war es gestern der Fall, denn die Rede des Reichskanzlers muß als die bedeutendste bezeichnet werden, die er während des Weltkrieges gehalten hat, wegen ihres sittlichen Gehaltes und wegen des tiefen Ernstes, von dem sie erfüllt war.

Die Reichspost sagt:

Besonders hervorzuheben ist in der Rede des Reichskanzlers die Stelle, wo er von der Anwendung aller kriegstauglichen Mittel gegen England spricht. Alle Zweifel der ewig Mißtrauischen müssen vor diesem ehernen Wort des Reichskanzlers, dem eindeutigsten und zornigsten, das bisher über seine Lippen gekommen ist, beschämt verstummen. Das Kanzlerwort war keine Augenblicksphrase.

Das Deutsche Volksblatt meint:

Mit bündiger Klarheit beleuchtete der deutsche Reichskanzler den weiten Abstand, der uns von unseren Feinden in der Friedensfrage trennt. Er stellt dadurch vor aller Welt fest, daß der Friede in dem Augenblick da sein könnte, in dem auch unsere Feinde ihn wollen.

Auch die Arbeiterzeitung stellt fest, daß der Reichskanzler mit seiner gestrigen Rede, die einen starken Eindruck mache, großen Erfolg gehabt habe.

Rotterdam, 29. Sept. (WTB. Nichtamtlich. „Nieuwe Rotterdamsche Courant" meldet aus London, daß die Blätter in ihren Leitartikeln den Ausführungen Lloyd Georges gegenüber einem amerikanischen Journalisten zustimmen. „Daily News" bemerkt, daß man den Frieden nicht ganz aus den Augen verlieren solle. Das Blatt schreibt: Wenn Lloyd George sagt, daß man nicht an den Frieden denken kann, ehe die Freiheit Europas erkämpft ist, ist es in der Tat müßig, jetzt von Frieden zu sprechen. Die Zeit wird aber kommen, wo diese Freiheit erkämpft und die Macht des deutschen Militarismus gebrochen sein wird. Wenn sie da ist, wird es die Aufgabe der englischen Staatsmänner sein, darauf zu achten, daß die Hölle, von der Lloyd George mit so viel Gefühl gesprochen hat, keinen Tag länger fortbesteht, als unbedingt nötig ist. Es liegt an Deutschland und nicht an uns, zu sagen, wie lange es noch nötig sein wird, diese Hölle fortdauern zu lassen.

m. Köln, 30. Sept. (Priv.-Tel.) Die Kölnische Zeitung meldet aus Zürich: Zur Reichskanzlerrede liegen bis jetzt Aeußerungen der Züricher Post und der Neuen Züricher Zeitung vor. Die Züricher Post bemerkt, die Rede des Kanzlers, die wie seine früheren von hinreißendem Schwung erfüllt sei, sei politisch bemerkenswert durch die ungemein scharfe Art, mit der sich der verantwortliche Leiter der deutschen Politik gegen England aussprach und durch die unerschütterliche Zuversicht in die deutsche und seiner Verbündeten Fähigkeit, militärisch und wirtschaftlich durchzuhalten.

Die Neue Züricher Zeitung findet, daß die Rede keine Ueberraschungen gebracht habe, wenigstens nicht, soweit die äußere Politik in Frage steht. In Bezug auf die innere Politik habe es der Kanzler für richtig befunden, sich den Parteien der Rechten wieder zu nähern, indem er mit vollem Recht erklärt habe, jedes taugliche Kriegsmittel werde gegen England gebraucht und von unbegreiflicher Schonung könne keine Rede sein, andererseits, indem er es vermied, von der Neuorientierung der inneren Politik nach dem Krieg zu sprechen. Der Linken habe der Kanzler die Genugtuung gewährt, daß er die Wendung gebrauchte, freie Bahn allen Tüchtigen, das heißt, Aufhebung der Beschränkungen, die bisher für verschiedene Bevölkerungskreise den Anteil an der Staatsregierung beschränkte, wenn nicht unmöglich machte.

Die englische Auffassung von der „Freiheit der Meere."

Ein typisches Beispiel, wie England über die Freiheit der Meere denkt, hat kürzlich der englische Generalkonsul in Rotterdam gegeben. Ein 66jähriger Reichsdeutscher, der vom Krieg in Deutschland überrascht war und nunmehr auf dringendes Ersuchen seiner Firma über die Vereinigten Staaten nach Mexiko zurückfahren wollte, hatte von der Holland-Amerika-Linie ein Passagebillet gekauft, war aber erst in Rotterdam darauf aufmerksam gemacht worden, daß er wahrscheinlich von den Engländern von Bord geholt und interniert werden würde. Um sich zu sichern, ist der betreffende Herr zum englischen Generalkonsul in Rotterdam gegangen, wo er zu seinem Erstaunen hören mußte, daß englische Behörden eine Reise nach Nordamerika mit der Begründung ablehnen, daß deutsche Behörden einen Engländer auch nicht durch Deutschland reisen lassen würden. Auf den erstaunten Einwand des Antragstellers, daß doch ein Unterschied zwischen der Reise eines Engländers durch Deutschland in Kriegszeiten und einer Fahrt auf einem neutralen Schiffe von Holland nach den Vereinigten Staaten sei, hörte er wiederholt in erregtem Ton nur die Entgegnung: die See gehört uns. Dieses kleine Beispiel dürfte ein Beitrag dazu sein, welch ein weiter Weg noch notwendig ist, um England zum Verständnis desjenigen zu bringen, was alle Völker unter „Freiheit der Meere" verstehen.

Die Schlacht an der Somme.

Der heiße Kampf um Thiepval.

London, 29. Sept. (WTB. Nichtamtlich.) Der Korrespondent der „Times" im britischen Hauptquartier schildert Thiepval als ein unterirdisches Gibraltar. Der Angriff wurde von Süden aus quer über das Laufgrabennetz herangeführt, das mit den unterirdischen Gängen in Verbindung steht. Die Briten rückten an dem zusammengeschossenen Gestell vorbei, dessen große Keller, die alle miteinander in Verbindung stehen, ein gewaltiges Hindernis darstellen. Die deutschen Veteranen boten des Nachmittags und abends heftigen Widerstand. Es entspann sich ein allgemeines Handgemenge, in dem mit dem Bajonett, Gewehrkolben und selbst mit den Fäusten gekämpft wurde. Auch unter der Erde wütete der heftige Kampf, denn die Briten waren in die Tiefe hinabgestiegen und gingen den Deutschen mit Handgranaten, Messern und Bajonett zu Leibe. Zahllose Tragödien spielten sich in den unterirdischen Gängen ab.

Die Luftangriffe auf Bukarest.

⊡ Berlin, 30. Sept. (Von u. Berl. Büro.) Aus Rotterdam wird berichtet: Die „Times" meldet aus Bukarest, daß bei den jüngsten Fliegerangriff 60 Personen getötet wurden. Die Straße war gerade sehr belebt. In der Nacht erschien ein Flugzeug über der Stadt. Das Bombardement wurde, wie es heißt, von Deutschen geleitet, welchen die Stadt wohl bekannt sein mußte und welche mit den verwundbarsten Stellen der Stadt gut vertraut waren. Nach einer anderen Meldung bleiben die Angaben über die Zahl der Opfer der Fliegerangriffe weit hinter der Wirklichkeit zurück.

Der italienische Bericht.

Rom, 30. September. (WTB. Nichtamtlich.) Amtlicher Bericht vom 29. September. Im Etschtal herrschte, wie gemeldet wird, größere Tätigkeit mit Patrouillen und Artilleriefeuer, das von unserer Artillerie lebhaft bekämpft wurde. Im Adachtal wurde unser Sperrfeuer auf dem Monte Cimone fortgesetzt. In der Quelle des Giustibaches (Cimone-Brenta) versuchten gestern Nacht feindliche Streitkräfte, unter dem Schutz dichten Nebels, einen heftigen Angriff auf einer unseren vorgeschobenen Stellungen nördlich von Cardinal. Einen großen Mißerfolg hatte ein Angriff von Kaiserjägern gegen unsere Stellungen an der Punta Jorame an der Quelle des Heiligen-Baches (Boite). An der übrigen Front schwaches beiderseitiges Artilleriefeuer das durch das schlechte Wetter behindert wurde. Auf dem Karst schlugen wir in der letzten Nacht hartnäckige feindliche Versuche, sich unseren Linien zu nähern, ab. Cadorna.

* * *

München, 29. Sept. (WTB. Nichtamtlich.) Die „Münchener Neuesten Nachrichten" melden: Fliegerleutnant Mulzer, Ritter des Ordens pour le mérite und des Max Josefs-Ordens, ist auf dem westlichen Kriegsschauplatz tödlich abgestürzt.

m. Köln, 30. Sept. (Priv.-Tel.) Der auf der Durchreise in Brüssel weilende Sonderberichterstatter der Kölnischen Zeitung auf dem westlichen Kriegsschauplatz meldet, daß er dort die Bevölkerung gestern früh in der größten Aufregung wegen des vorgestrigen englischen Fliegerüberfalls fand. Sie beschrieb mit Entsetzen das Krachen der Bomben und das Dröhnen der Abwehrgeschütze. Die schwerkalibrigen Bomben haben mehrere Häuser in der Gegend des Cinquantenaire-Parks zerstört, und in diesem selbst friedliche belgische Einwohner getötet, so daß bei den Belgiern die Meinung herrscht, auch im Keller würden sie künftig gegen die Bomben nicht geschützt sein. Ein beträchtlicher Teil der Verluste ist allerdings darauf zurückzuführen, daß die Leute auf den Straßen herumstanden, statt Deckung zu suchen.

Berlin, 29. Sept. (WTB. Nichtamtlich.) Der „Reichsanzeiger" meldet: Dem königlich bayerischen Generalleutnant Krafft v. Dellmensingen, Kommandeur eines Korps, wurde der Orden Pour le mérite verliehen.

Rotterdam, 29. Sept. (WTB. Nichtamtlich.) Der Streik bei dem rotterdamschen Lloyd ist beigelegt.

Rotterdam, 29. Sept. (WTB. Nichtamtlich.) Die holländischen Schleppdampfer „Zuiderzee" und „Gouvzee", die 2 norwegische und 2 belgische Leichterschiffe nach London schleppen wollten, wurden in der Nacht von Mittwoch auf Donnerstag nach Zeebrügge gebracht.

Valenzia, 29. Sept. (WTB. Nichtamtlich.) Meldung des Reuterschen Büros. Der norwegische Dampfer „Brask" ist mit 11 Mann der Besatzung des britischen Dampfers „Rodbam", der versenkt worden ist, angekommen.

Grossh. Hof- und Nationaltheater.

Die Schneider von Schönau.

Die Vorankündigung, daß Fräulein Eden die Partie der Veronika übernehmen würde, bewahrheitete sich nicht, denn weiße Zettel gaben kurz vor der Aufführung kund, daß Fräulein Eden erkrankt sei, die Veronika daher wieder von Frau Tuschkau gesungen werde. Die gestrige, zweite Aufführung der neuen komischen Oper verlief also ohne Umbesetzung, im wesentlichen der besprochenen Erstaufführung vom 19. konform. Solchen Zweitaufführungen neuer Opern fehlt zumeist dreierlei: die Gegenwart des Tondichters und anwesender Fachmänner, die angespannte Aufmerksamkeit aller Mitwirkenden und das eigenartige Fluidum. Herr Lederer neigte gestern wieder zu schnelleren Zeitmaßen, namentlich im ersten Akt (Florians Menuett in A-dur, sein Debut-Gesang zum Preise des „Vierten" und die Zwiesprache von Christian und Frau Schwälble seien als Beispiele genannt), die drei Schneider verließen die behagliche Breite des Vortrages bei ihrem Auftrittsliede, kleine Ungenauigkeiten im Gesamt kamen dazu. Aber dergleichen findet sich oft bei der „ersten Wiederholung", während eine alte Erfahrung lehrt, daß alsdann die dritte Vorstellung wieder die Vorzüge der ersten und der zweiten vereinigt. Die Vorzüge der gestrigen Wiederholung beruhen auf der einfachen Tatsache, daß alle mit vermehrter Ruhe und Sicherheit agierten und mit also gesteigerter Sicherheit dem Gesangsvortrage noch manchen Reiz geben konnten. Die Aufnahme der neuen Oper war übrigens warm und herzlich, der Besuch der Vorstellung (die in der Reihe D geboten wurde) sehr gut, namentlich auch betreffend der Stehplätze im Gesamtraum. Die Vorzeichen für unsere Mannheimer Aufführungen sind also günstig, jedenfalls ist unserem Hoftheater noch eine Reihe von Wiederholungen der „Schneider von Schönau" zu wünschen. R. St.

*

(Spielplan).

Sonntag, 1. Okt. (A, hohe Preise): „Tannhäuser". Anfang 6 Uhr.

Montag, 2. Okt. (B, kleine Preise): „Der Biberpelz". Anfang 8 Uhr.

Dienstag, 3. Okt. (A, mittlere Preise): „Hoffmanns Erzählungen". Anfang 7 Uhr.

Mittwoch, 4. Okt. (C, mittlere Preise): „Die Schneider von Schönau". Anfang 7½ Uhr.

Donnerstag, 5. Okt. (A, kleine Preise): „Das Glück im Winkel". Anfang 8 Uhr.

Freitag, 6. Okt. (B, kleine Preise): „Der siebente Tag". Anfang 8 Uhr.

Samstag, 7. Okt. (Außer Abonn., kleine Preise): „Martha". Anfang 8 Uhr.

Sonntag, 8. Okt. (B, hohe Preise): Neu eingeübt: „Die Königin von Saba". Anfang 6 Uhr.

* * *

Neues Theater im Rosengarten.

(Spielplan).

Sonntag, 1. Okt.: Zum ersten Male: „Verheiratete Junggesellen". Anfang 8 Uhr.

Sonntag, 8. Okt.: „Verheiratete Junggesellen". Anfang 8 Uhr.

* * *

Aus dem Mannheimer Kunstleben.

Theaternachricht.

Die Aufführung von „Tannhäuser" am Sonntag beginnt um 6 Uhr. Die Besetzung der Erstaufführung des musikalischen Schwankes „Verheiratete Junggesellen" ist folgende: Lademann — Alexander Kölert, Amanda — Julie Sanden, Susi — Alice Lisso, Dr. Wagner — Max Grünberg, H. A. Reimann — Adalbert Schlettow, Wera — Rosa Klaus, Leidigkeit — Robert Garrison, Robert — Wilhelm Egger, Müdicke — Josef Renkert. Regie: Emil Ritter. Musikalische Leitung: Paul Martin. Die nächste Wiederholung von „Die Schneider von Schönau" findet Mittwoch, 4. Oktbr. statt.

Alfred Hoehn, sämtliche Sonaten von Beethoven.

Alfred Hoehn, welcher sich durch seine vorjährigen Klavierabende und seine Mitwirkung in der Musikalischen Akademie hier bestens eingeführt hat, wird diesen Winter wieder die Mannheimer Musikfreunde durch seine Kunst erfreuen. Er hat sich diesmal die hohe und große Aufgabe gestellt, sämtliche Klaviersonaten Beethovens, auf fünf Abende verteilt, zum Vortrag zu bringen.

Handel und Industrie

Zeichnet die Kriegsanleihe!

Von heute ab können jederzeit Vollzahlungen auf die fünfte Kriegsanleihe geleistet werden. Wer heute zahlt, tritt sofort in den Genuß der hohen Zinsen. Diese werden vom Zahlungsbetrage abgezogen. Bei den 4½prozentigen Reichsschatzanweisungen deren Zinslauf am 1. Januar 1917 beginnt, beträgt der Zinsabzug für heute erfolgende Zahlungen 11,25 Mark für je 1000 Mark Nennwert. Das sind 4½ Prozent Stückzinsen für 90 Tage (1. Okt. bis 31. Dez. 1916). 1000 M. 4½prozentige Reichsschatzanweisungen von 1916 kosten demnach heute nicht 950 M., wie der Ausgabekurs von 95 Proz. erwarten ließe, sondern nur 938,75 Mark.

Bei der 5prozentigen Reichsanleihe ist der Zinsabzug größer, weil der Zinsfuß höher ist (5 statt 4½ Proz.) und weil der Zinslauf erst am 1. April 1917 beginnt. Wird die Zahlung heute geleistet, so sind 5 Prozent Stückzinsen für 180 Tage (1. Okt. 1916 bis 31. März 1917) zu vergüten. 1000 M. 5prozentige Reichsanleihe von 1916 kosten heute nicht 980 M., wie der Ausgabekurs von 98 Prozent erwarten ließe, sondern nur 955 Mark.

Die Vollzahlung am heutigen Tage bringt also große Vorteile, die sich niemand entgehen lassen sollte, der über die nötigen Barmittel verfügt. Der glänzende Absatz der unverzinslichen Reichsschatzanweisungen mit Verfallzeit zum 30. Sept. bürgt dafür, daß heute dem Reiche große Summen zufließen werden. Dafür spricht auch die starke Flüssigkeit unseres Geldmarktes, dem allein an Kriegsanleihezinsen mehr als 400 Millionen Mark zugingen. Das Angebot von Geld war in der letzen Zeit so stark, daß es trotz niedriger Zinsforderungen nicht untergebracht werden konnte. Der heutige Tag wird eine willkommene Gelegenheit zur Anlage bieten. Auch diesmal liegen die Verhältnisse ähnlich günstig für den Erfolg der Anleihe, wie bei den bisherigen Gelegenheiten. Die pflichtmäßigen Zahlungsfristen, deren erster mit Rücksicht auf die Landwirtschaft bekanntlich auf den 18. Okt. festgesetzt wurde, und die Möglichkeit von Teilzahlungen werden kaum beachtet. Mit Ungeduld ist dagegen der erste Tag erwartet worden, an dem freiwillig Einzahlungen stattfinden konnten. Wie die bisherigen Kriegsanleihen, so wird auch diese wieder im wesentlichen aus den bereiten Mitteln und Ersparnissen des Volkes aufgebracht werden. Die Inanspruchnahme der Darlehnskassen für Einzahlungen auf die ersten vier Kriegsanleihen betrug am 23. Sept. d. J., wie schon berichtet, nur 876 Mill. oder 2,4 v. H. des gezeichneten Betrages von 36½ Milliarden Mark. Durch die Ausnutzung des Leihwerts unserer alten und neu angelegten Vermögen könnten noch große Beträge für die fünfte Anleihe gewonnen werden. Es stellt darin eine bedeutende Kraftquelle, deren Brachliegen zu einem großen Teil der Unerfahrenheit und Schwerfälligkeit der Besitzer zuzuschreiben ist. Gerade diesmal ist ihre Ausnutzung mit besonderen Vorteilen verbunden. Die Darlehnskassen und die meisten Kreditanstalten berechnen für solche Darlehen, die zum Zweck der Einzahlung auf die fünfte Kriegsanleihe entnommen werden einen Vorzugszinssatz von 5,25 Prozent. Die Anleihe verzinst sich aber bei einem Zeichnungspreise von 98 Proz. zunächst mit 5,10 Proz. und einschließlich des Einlösungsgewinns von 2 Proz. infolge der Rückzahlung zum Nennwert nach 8 Jahren mit 5,35 Prozent. Wer also Geld für die Beteiligung an der Anleihe so aufnimmt, der hat nicht nur kein Zinsopfer zu tragen, sondern er behält noch einen Zinsgewinn von 0,10 Proz., selbst wenn er vorerst keinerlei Abzahlung leistet. Eine vorzeitige Kündigung der aufgenommenen Schulden ist völlig ausgeschlossen. Die Darlehnskassen werden, wie der Reichsbankpräsident Havenstein kürzlich ankündigte mindestens vier bis fünf Jahre nach Friedensschluß fortbestehen.

Wird der Leihwert des Vermögens ausgenutzt, so erfährt der verfügbare Kredit keineswegs eine Beschränkung, die irgend lästig empfunden werden kann. Vielfach wird nicht bedacht, daß die neu erworbenen Stücke ebenfalls einen sehr bedeutenden Leihwert haben. Die Kriegsanleihen des Deutschen Reiches einschließlich der in dem Reichsschuldbuch eingetragenen Beträge werden nach den Bestimmungen über den Geschäftsverkehr mit den Darlehnskassen des Reiches zu 75 Prozent vom Nennwert beliehen. Das gilt sowohl von den alten, wie auch von der neuen Anleihe, sowohl von den 4½proz. Reichsschatzanweisungen, wie von der 5proz. Reichsanleihe. Der Leihwert des Gesamtvermögens ermäßigt sich also nur um den Unterschied zwischen dem Zahlungsbetrag und dem Leihwert der neu erworbenen Stücke. Wer heute 1000 Mark 4½prozentige Reichsschatzanweisungen mit M. 938,75 oder 1000 Mark 5proz. Reichsanleihe mit M. 955 bezahlt, dessen verfügbare Gelder ermäßigen sich nicht um diese Beträge, sondern nur um M. 188,75 bezw. M. 205, da die neu erworbenen Stücke einen Leihwert von M. 70 darstellen.

Wem diese Dinge noch nicht geläufig waren, der nutze ihre Kenntnis jetzt zu seinem und des Vaterlandes Wohl ohne Zögern aus. Bis Donnerstag, den 5. Oktober, mittags 1 Uhr, kann noch gezeichnet werden. Niemand stehe seinem eigenen Glück hindernd im Wege. Jeder bedenke, daß es jetzt doppelt darauf ankommt, einen großen Anleiheerfolg zu erzielen. Wir wollen Lloyd George dem jetzigen englischen Kriegsminister, der den Kampf bis aufs Messer predigt, beweisen, daß bei uns die Milliarden noch reichlich für langfristige Anleihen fließen, während sein Nachfolger, der englische Finanzminister Mac Kenna jetzt 6prozentige kurzfristigen Schatzscheine ausgeben muß und sich an die Auflage einer festen Anleihe nicht heranwagt. Wir sind überzeugt, daß uns auch die letzte Milliarde nicht fehlen wird, die Lloyd George einst hochmütig für England in Anspruch nahm.

Welch ein himmelweiter Unterschied besteht nicht zwischen dem letzten Ausweis unserer Reichsbank und dem jetzt vorliegenden Wochenausweis der Bank von England. Bei uns sind die Einlagen um 213 Mill. M. gestiegen, in England haben die Privaten 2,70 Mill. £ abgehoben. Bei uns erhöhte sich der Goldvorrat um 1,42 Mill. M. in England ging der Barvorrat um 1,03 Mill. £ zurück. Bei uns fiel der Notenumlauf um 18,4 Mill. M., in England stieg er um 0,56 Mill. £. Bei uns hob sich die Golddeckung auf 36 Proz., in England sind die Verbindlichkeiten durch die Rücklagen nur noch zu 29,9 Proz. gedeckt gegen 23,5 Proz. in der Vorwoche.

*

Maschinenfabrik „Badenia", Weinheim 160 000 Mark.

Betriebskrankenkasse und Arbeiterpensionskasse der Badischen Staatseisenbahnen 600 000 M. (vorher zus. 1 630 000 M.)

Städtische Sparkasse Karlsruhe für sich und Einleger 5 Mill. M.

Stadtgemeinde Karlsruhe 3 Mill. M.

Kreis Karlsruhe 200 000 M.

Mechanische Trikotweberei Mattes & Lutz in Besigheim 200 000 M. (vorher zus. 800 000 M.)

Dr. Otto Zimmermann, Ludwigshafen 100 000 Mark.

Sparkasse Wasselnheim i. Elsaß 250 000 M. (vorher zus. 1 500 000 M.)

Schnellpressenfabrik Frankenthal Albert & Co. A.-G. wie bei den früheren Anleihen wiederum 500 000 Mark.

Wochenausweis der Bank von England vom 29. September 1916.

	in Pfund Sterling		gegen Vorw.
Gesamtrücklage	35.437.000	—	1.360.000
Notenumlauf	35.636.000	+	563.000
Barvorrat	53.582.000	—	1.027.000
Wechselbestand	95.367.000	—	710.000
Privatguthaben	101.482.000	—	2.702.000
Staatsschatzguthaben	53.372.000	+	379.000
Notenreserve	33.653.000	—	1.023.000
Regierungssicherheiten	42.188.000		(unver.)

Prozentverhältnis der Reserven zu den Passiven 22,30%, gegen 23,57, in der Vorwoche, Clearinghouse-Umsatz 270 Millionen gegen die gleiche Woche des vorigen Jahres 23 Millionen Zunahme.

Wochenausweis der Bank von Frankreich vom 28. September 1916.

	Francs		gegen die Vorw.
Gold in der Kasse	4 152 190 000	+	100 032 000
Gold im Ausland	674 353 000		(unver.)
Barvorrat in Silber	336 840 000	—	1 200 000
Guthaben im Ausland	723 210 000	+	70 870 000
Wechsel, vom Moratorium nicht betroffene	410 985 000	+	35 870 000
Gestundete Wechsel	1 386 189 000	—	4 175 000
Vorschüsse auf Wertpapiere	1 163 531 000	+	1 771 000
Kriegsvorschüsse an den Staat	8 700 000 000		(unver.)
Vorschüsse an Verbündete	4 450 000 000	+	30 000 000
Notenumlauf	16 714 063 000	+	60 612 000
Staatsguthaben	30 322 000	—	66 816 000
Privatguthaben	2 248 050 000	+	47 441 000

Ribots wachsende Sorge.

WTB. Bern, 29. Sept. (Nichtamtlich.) In der gestrigen Sitzung des französischen Senats sprach der Finanzminister Ribot über die Dringlichkeit einer möglichst baldigen Beratung und Annahme des Einkommensteuergesetzes. Unter Hinweis auf die stetig wachsende Handelsunterbilanz verlangt Ribot, daß alles aufgeboten wird, damit alle im Lande liegenden Produktionsmöglichkeiten verwirklicht würden. Diese Forderung müsse auch an die künftige Verwaltung gestellt werden. Vor der Abstimmung des vorläufigen Budgetzwölftel, das einstimmig genehmigt wurde, stellte Doumer die Anfrage, ob künftig nicht wieder ein festes Budget vorgelegt werden könne. Regelmäßigkeit in den französischen Finanzen sei besonders im Kriege nötig.

Kriegsanleihezeichnungen für das Reichsschuldbuch.

Von zuständiger Seite wird uns mitgeteilt, daß in Kreisen, welche für die vierte Kriegsanleihe Schuldbuchzeichnungen bewirkt haben, vielfach Beunruhigung Platz gegriffen haben, weil noch keine Benachrichtigung über die bewirkte Eintragung erfolgt ist. Wir sehen uns deshalb veranlaßt, wiederholt darauf hinzuweisen, daß zu solcher Beunruhigung durchaus kein Grund vorliegt und alle hier eingehenden Anträge ordnungsmäßig unter Benachrichtigung der Gläubiger erledigt werden. Daß dies noch nicht hinsichtlich sämtlicher Anträge geschehen konnte, liegt an ihrer großen Menge; sie übersteigen 450 000, bedürfen einer besonders sorgfältigen Bearbeitung und haben trotz größter Anstrengung noch nicht sämtlich erledigt werden können. Es gehen indes täglich mehr als 5000 Benachrichtigungen hinaus, sodaß in kurzer Zeit alle Zeichner ihre Benachrichtigung erhalten haben werden. Gänzlich verfehlt wäre es, wenn sie aus diesen gerade in dem vorzüglichen Ergebnis der vierten Anleihe begründeten Umständen Veranlassung nehmen sollten, Zeichnungen auf die fünfte Anleihe, zu denen sie nach ihren Verhältnissen in der Lage sind, zu unterlassen.

Farbwerke Fr. Rasquin, A.-G., Köln Mühlheim.

r. Düsseldorf, 30. Sept. (Priv.-Tel.) Nachdem in der gestrigen Hauptversammlung vorgelegten Abschluß ergibt sich für das abgelaufene Geschäftsjahr 1915-16 nach Abzug der Unkosten und Abschreibungen ein Reingewinn von M. 274 609 (215 297). Daraus sollen 10 (i. V. 6) Proz. Dividende verteilt werden. Ueber die Geschäftslage wurde mitgeteilt, daß die Umsätze in dem ersten Monat des neuen Geschäftsjahres zufriedenstellend seien, obwohl die Verhältnisse im allgemeinen und besonders in der Beschaffung von Rohmaterialien in der Zwischenzeit nicht unwesentlich schlimmer geworden wären. Man rechnet für das laufende Jahr, wenn nicht unvorhergesehene Dinge dazwischen treten, mit einem befriedigenden Ergebnis.

Gewerkschaft des Braunkohlenbergwerks Dähren, Dähren.

r. Düsseldorf, 20. Sept. (Priv.-Tel.) In der Gewerkenversammlung wurde der Beschluß gefaßt eine Zubuße von 3 Millionen Mark auszuschreiben. Davon sollen 1 Mill. in zwei Raten von je 500 M. auf den Kux noch im Laufe dieses Jahres, der Rest von 2 Mill. Mark nach dem jeweiligen Geldbedarf und nach dem Ermessen des Grubenvorstandes zur Einziehung kommen. Ferner ermächtigt die Versammlung den Grubenvorstand zur Begebung eine Anleihe in Höhe von 5 Millionen Mark. Der Zeitpunkt der Begebung, die Höhe der Anleihe und die näheren Umstände sollen dem Grubenvorstand überlassen bleiben. Von dem Umfang der Anleihe wird es abhängen ob die ersten 2 Millionen Mark der Zubuße voll zur Einziehung kommen werden. Der Erlös dieser Maßnahme diene zur Deckung der Kosten für die Errichtung der Fabrik. Eine Brikettfabrik ist bereits in Auftrag gegeben worden, deren Anlage so beschleunigt wird, daß die Inbetriebnahme in einem Teil dieser Anlage bereits im Januar 1918 möglich sein wird.

Ersatz für Scheckstempelmarken und gestempelte Scheckvordrucke.

Mit Beginn des 1. Okt. d. Js. ist der Scheckstempel beseitigt. Vielfach werden sich jedoch noch Stempelmarken oder gestempelte Vordrucke zu Schecks im Besitz von Privaten befinden. Dafür kann Ersatz des Steuerwertes verlangt werden. Aus den Ausführungsbestimmungen wird von den Aeltesten der Kaufmannschaft von Berlin mitgeteilt, daß der Antrag jedoch bis Ende März 1917 eingereicht sein muß. Spätere Anträge bleiben unberücksichtigt. Für Marken ist der Antrag an die Hauptsteuer- und Hauptzollämter und diesen nachgestellten Nebenzoll- und Steuerämter zu richten. Scheckvordrucke dagegen müssen durch diejenige Bank oder Kasse eingereicht werden, die das Scheckbuch hat abstempeln lassen. Die Erstattung der Abgabe ist da zu beantragen, wo der Stempel seinerzeit entrichtet worden ist. In dem Antrag sind die Scheckbücher nach Nummern geordnet unter Angabe der Nummern, der Zahl und des Steuerwerts anzuführen. Es kann gleichzeitig verlangt werden, daß die Scheckbücher wieder zurückgegeben werden. Nach dem 1. April 1917 bleibt für die Scheckstempelmarken, nicht aber für die Vordrucke, noch eine beschränkte Verwertungsmöglichkeit offen, sie können zur Entrichtung des Wechselstempels verwandt werden.

Ein Reichskommissar für die Liquidation britischer Unternehmungen.

Der Geheime Oberregierungsrat Neuhaus, vortragender Rat im Königlich preußischen Ministerium für Handel und Gewerbe, ist zum Reichskommissar für die Liquidation britischer Unternehmungen ernannt worden. Der Reichskommissar ist dem Reichsamt des Innern unterstellt. Die Geschäftsräume des Reichskommissar befinden sich in Berlin W. 9 Leipziger Straße 2.

Wiener Effektenbörse.

WBT. Wien, 29. Sept. Die Börse war schwach besucht und geschäftsunlustig. Die bei Beginn vorliegenden Kaufaufträge beeinflußten die Stimmung zunächst günstig. Später machte sich eine allgemeine Zurückhaltung geltend, ohne jedoch der festen Grundtendenz Abbruch zu tun. Größere Umsätze fanden nur in Rüstungs- und Südbahnwerten statt; daneben waren zeitweilig Montan-, Zucker-, Petroleum- und ungarische Kohlenaktien beachtet, wogegen Spiritusaktien billiger angeboten waren. Der Anlagemarkt ist unter Bevorzugung von Kriegsanleihen fest.

Wien, 29. September (Devisenkurse).

	27.	28.
Marknoten	144.75	144.75
Holland	329.50	329.50
Schweiz	155.—	155.—
Skandinavien	230.75	230.75
Sofia	115.75	115.75
New York	794.50	794.50
Rubel	280.—	280.—

Zürcher Devisenkurse.

Zürich, den 29. September.

	29. Geld	29. Brief	28. Geld	28. Brief
Deutschland	92.25	92.50	92.25	92.45
Oest.-Ungarn	63.—	63.30	63.20	63.50
England	25.36	25.39	25.36	25.39
Frankreich	91.—	91.—	91.—	91.15
Italien	82.50	82.70	82.55	82.75

Amsterdamer Effektenbörse.

AMSTERDAM, 29. September.

Tendenz gedrückt.

	29.	28.		29.	28.
Sch. Berlin	42.57½	42.50	Holl.-Am.-Lin	401—	402½
Sch. Wien	29.—	29.05	Ndl. u. Ind. H.	232—	230½
Sch. Schweiz	46.02½	46.07½	Atch.T.u.S.Fé	[illegible]	[illegible]
Sch. Kophg.	66.42½	66.57½	Rock Island	[illegible]	[illegible]
Sch. Stockh.	69.—	68.92½	South. Pac.	105[illegible]	105[illegible]
Sch. New-Yk.	244.50	245.—	South. Railw.	28[illegible]	27[illegible]
Sch. London	11.69½	11.69½	Union Pacific	163[illegible]	162—
Sch. Paris	41.37½	41.37½	Amalgamat.	107—	107—
Offiziell:			U. St. Steel. C.	115[illegible]	117[illegible]
3½ N. St. Anl.	103[illegible]	103[illegible]	Shells Transp. u.		
Inoffiziell:			Trading Akt.	80[illegible]	80[illegible]
3½ Obl. Nied.	75[illegible]	75[illegible]	Franz.-engl.		
Royal D. Petr	522[illegible]	520[illegible]	Anleihe	—	—

Vom Weinbau.

1. Sämtliche anfallenden Weintrester sind zugunsten des Kriegsausschusses für Ersatzfutter beschlagnahmt.

2. Der Abnahmepreis für gesunde Ware ist für den Doppelzentner frischer Trester 4.50 Mark und bei gewässertem Trester (Haustrunktrester) 2 Mark.

3. Die Haustrunkbereitung aus eigenem Trester oder bei Genossenschaften aus den jeweiligen Anteilen ist statthaft.

4. Die Fütterung der selbstgewonnenen Trester im eigenen Betriebe ist gestattet.

5. Die Tresterabgabe an andere als die mit der Sammlung beauftragten Stellen ist verboten. Es dürfen z. B. demzufolge an die Landwirte im Gau keine Trester zur Haustrunkbereitung abgegeben werden.

6. Das Brennen der Trester zur Branntweingewinnung für den eigenen Bedarf — also nicht zum Verkaufe — ist ohne Weiteres gestattet.

7. Gewerbliche Brennereien bedürfen zum Tresterbrennen der Genehmigung des Kriegsausschusses, die für die Pfalz durch den Unterzeichneten zu erholen ist. Der Erwerb von Trester steht alsdann den Brennern nach Menge und Bezugsort frei.

8. Brennen und Weinsteingewinnung sind bei der gegenwärtigen Preislage des Tresterbranntweins sehr lohnend, sodaß auch das Brennen der gewässerten Trester noch Nutzen verspricht.

9. Das Mischen von Obst- und Traubentrester zum Brennen oder zum Verkaufe ist nicht statthaft.

10. Die zur Ablieferung kommenden Haustrunktrester sind nach gutem Auspressen an die örtlichen Sammelstellen zu verbringen, oder, wenn die Weiterbeförderung von dort nicht sofort erfolgen kann, in Fässern einzumachen. Bei dem bescheidenen Herbstergebnis werden auch die Brenner gerne bereit sein, wenn nötig die gewässerten Trester einzumachen. Die Sorge, die Trester vor Verderbnis zu schützen, ist Sache des Abnehmers.

11. Werden die selbstgewonnenen Trester im eigenen Betriebe verfüttert, so ist dringend zu raten, die Traubenkerne auszulesen. Diese Arbeit kann von Kindern vorgenommen werden. Die Kerne werden nach dem Aussondern gewaschen und an der Luft getrocknet. Der Doppelzentner wird mit 24 Mark abgenommen. Den Brennereien ist die Aussonderung der Kerne untersagt.

12. Die Tresterverarbeitung erfolgt, um die Oel- und Futtermittelnot zu lindern. Dem Weinbau kommt also auch durch den Abfallstoff der Trester eine in jetziger Zeit sehr gesteigerte volkswirtschaftliche Bedeutung zu. Das vorzügliche Oel wird durch Margarineverarbeitung der Allgemeinheit nutzbar gemacht. Die am pfälzischen Weinbau beteiligten Kommunalverbände haben ein Vorzugsrecht auf Lieferung des Tresterfuttermehls bis 15 v. H. der aus ihrem Gebiete gelieferten Trestermenge.

13. Jede andere Tresterverarbeitungsart, wie sie durch irreführende Zeitungsanzeigen in letzter Zeit mehrfach angeboten wurde, ist ungesetzlich und unstatthaft.

14. Bei gutem Willen der für Mitarbeit bei dieser volkswirtschaftlich wichtigen Aufgabe keinem einsichtigen Winzer fehlen wird, werden sich alle Schwierigkeiten überwinden lassen, die ohnehin gering sind gegenüber den in diesem Kriege bereits überwundenen.

Bauer,
leitender Sachverständiger für das pfälzische Weinbaugebiet Neustadt a. d. H.

Verantwortlich: Für den allgemeinen Teil: Chefredakteur Dr. Fritz Goldenbaum; für den Handelsteil: Dr. Adolf Agthe; für den Anzeigenteil u. Geschäftliches: Fritz Joos, sämtlich in Mannheim. Druck u. Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei, G. m. b. H.

Achten Sie immer auf die Inschrift „Osram"! — Ueberall erhältlich. Auergesellschaft Berlin O. 17.

Zum Umzug!

Noch grosse Auswahl!

GARDINEN

Sehr moderne Muster!

Spannstoffe, Halbstores, Bettdecken, Scheiben-Gardinen, Möbelstoffe, Tischdecken
Teppiche und Vorlagen

Q 1, 1 Breitestrasse **Louis Landauer** Q 1, 1 Breitestrasse

An den beiden Mess-Sonntagen von 11 Uhr ab geöffnet.

Ehr!

Im Kampfe für Kaiser und Reich starb unser lieber Bundesbruder

Arthur Kaufmann

staatl. gepr. Handelslehrer
Unteroffizier im Infanterie-Regiment Nr. 88

den Heldentod. 46753

MANNHEIM, den 30. September 1916.

Die Akademische Verbindung „HANSEA" im Lichtenfelser Chargierten-Convent an der Handels-Hochschule Mannheim.
i. A.: Karl Weigold.

Todes-Anzeige.

Unser guter, braver, unvergesslicher Sohn, Bruder und Enkel

Rudolf Schmiederer

Grenadier im 1. bad. Leib-Grenadier-Reg. Nr. 109

ist im Alter von 21 Jahren an seinen erlittenen, schweren Verwundungen am 27. ds. Mts. in Hamburg gestorben.

MANNHEIM (F 2, 12), den 30. September 1916.

In tiefster Trauer:
Familie Rud. Schmiederer.

Die Beerdigung findet Montag, den 2. Oktober, nachmittags 4 Uhr auf dem hiesigen Friedhofe statt 46754

Todes-Anzeige.

Heute Mittag entschlief sanft nach kurzer, schwerer Krankheit unser lieber, guter Vater, Schwiegervater, Grossvater, Bruder, Schwager und Onkel 46752

Friedrich Fröber

Oberlehrer

im 61. Lebensjahre.

Um stille Teilnahme bitten
Die trauernden Hinterbliebenen.

Mannheim, den 29. September 1916
Max Josephstrasse 17.

Die Feuerbestattung findet Montag, den 2. Oktober, nachmittags 3 Uhr im hiesigen Krematorium statt.

EULER
Mode-Haus O 5, 14
Bekannt
für die schönsten und preiswertesten
Kleiderstoffe

Statt Karten.

Tieferschüttert teile ich hierdurch Freunden und Bekannten mit, dass mein innigstgeliebter Gatte, der Vater meines Kindes, Sohn Schwiegersohn, unser Bruder u. Onkel

Wilhelm Frenz

Kaufmann der Firma Benz & Cie., Waldhof

im Alter von 28 Jahren den Heldentod fürs Vaterland am 27. Septbr. starb.

In tiefer Trauer:
Mina Frenz, geb. Bachert
und Wilhelm Ferdinand
Katharina Frenz Witwe
Familie Bachert.

Mannheim, Glastrasse 9, Rosenberg und Goldbach, Württ., 30. Sept. 1916.

Öffentliche Versteigerung.

Montag, 2. Oktober 1916, vorm. 1/2 12 Uhr werde ich in Mannheim, im Börsenlokale, E 4, 14, gemäß § 373 H. G. B. gegen bare Zahlung meistbietend versteigern:

ca. 400 Kilo gemahlenen gesunden Koriander.

Näheres im Termin
Ringel, Gerichtsvollzieher

Nähmaschinen
aller Systeme repariert Postkarte genügt. 70
Rundsen, L 8, 2.

M 3, 5 3. St. 2 Zimmer, sep. Eing. p. 1. Okt. z. v. 4015

Zahle die höchst. Preise für gutt. Herren- und Damenkleider u. Schuhe. 9383
Frau Höbel, F 5, 11.

Verein der Blinden von Mannheim-Ludwigshafen und Umgebung E. V.
Mannheim
Mittelstrasse 17, Telephon 4193

empfiehlt sich zur Anfertigung und zum Bezug von Korb- und Bürstenwaren aller Art, für Reparaturen an Körben und Stühlen; sowie zur Herstellung von Drahtgeflechten und Stimmen von Klavieren. 9128

Wir leisten für prompte u. preiswerte Bedienung Gewähr und bitten Anfragen und Bestellungen freundlichst an obige Adresse gelangen zu lassen.

Echte Glashütter Herren-Anker-Uhr u. 1 Einsteiner Herrenbrillantring
um jeden Preis zu verk. Angebote unt. F. 505 an Haasenstein & Vogler, Mannheim. 17499

Concordia

Cölnische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft
Gesamtvermögenswerte Ende 1915: 197 Millionen Mark.
Gegründet im Jahre 1853.

Kriegsversicherung 9615

mit je nach Lage des Falles aufschiebbarer Zahlung der Kriegszusatzprämie. Bis zur Einberufung zuschlagfrei. Sofortige Auszahlung der vollen versicherten Summe auch im Kriegssterbefall ohne Nachschußzahlung oder Umlage seitens der Versicherten

Mitarbeiter in allen Berufskreisen gesucht.

Auskunft durch: Walther & von Reckow
Mannheim L 14, 19 Telephon 516

Die gutgekleidete Dame trägt Korsetts nach Maß von Betty Vogel Mannheim, P 5, 15/16.

Geschäfts-Anzeigen

liefert rasch und billigst

Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei G. m. b. H.

Forellenfischwasser-Verpachtung.

Das Forellenfischwasser der Fischereigenossenschaft der Erfa Loos I auf Gemarkung Erfeld und Freytingen mit einer Wasserfläche von circa 16000 qm wird wegen Todes des Pächters am

Montag, 9. Oktbr. 1916, nachmittags 2 Uhr,

im Rathause in Hardheim auf 4 Jahre, bis 1. Januar 1921, öffentlich verpachtet.

Nähere Auskunft erteilt das 46738

Bürgermeisteramt Hardheim.

Bekanntmachung.

Zu Beginn des Herbstes werden da und dort Klagen über schlechte Gasverhältnisse laut. Der Grund liegt gewöhnlich darin, daß während des Sommers die Brenner, die garnicht oder nur sehr selten benützt wurden, verrußt und beschmutzt sind oder die Glühkörper schadhaft geworden sind. Teilweise kann jedoch die Ursache auch die zu enge Hausleitung sein.

Jeder Mangel am Gaslicht sollte sofort dem nächsten Installateur gemeldet werden, der in kurzer Zeit das Licht in Ordnung bringen wird. Gelingt dies nicht, so liegt die Ursache an der Hauseinrichtung und kann in diesem Falle nur durch Legen einer Hausrohrleitung größerer Weite abgeholfen werden.

Mannheim, den 20. September 1916.

Die Direktion der städt. Wasser-, Gas- und Elektrizitätswerke:
Pichler. 41339

Kauf-Gesuche

Schlagbolzen, Zündbolzen etc., Nadeln Verschlußkappen, Zündladungskapseln, Schlagbolzenhülsen
zu S 3. 14
in großen Mengen gesucht.
Angebote unter Angabe der Preise, des Lieferungsbeginnes und des Tagesquantums erbeten. 46734

Felten & Guilleaume Carlswerk Aktiengesellschaft
Köln-Mülheim.

Für Heereslieferung.
Kaufe **Säcke** jeder Art,
ganze und zerrissene. 9130
Packtücher u. Lumpen
zu gesetzlichen Höchstpreisen.
Genehmigter Aufkäufer der Reichs-Sack-Stelle
Adolf Buka Nachf.
H 7, 26. Telephon 4569 H 7, 26.
Soweit keine Beschlagnahme entgegensteht.

Abfall von Stoffen, Papier :: Lumpen, Strieke ::
Alt-Eisen Metalle, Flaschen **Ankauf** soweit keine Verfügung entgegenst.
Tel. 3170. Gr. Merzelstr. 44. **Zentrale**
9166

Wegen Rohwarenmangel
zahle sehr hohe Preise
für
Alt-Eisen, Metalle jeder Art, Lumpen, Nähtuchabfälle und Papier, unter Garantie des Einstampfens, soweit keine Beschlagnahme vorliegt. 9130
Ankaufstelle Adolf Buka
Dalbergstrasse 7.
Telephon 4569.

Miet-Gesuche

Bessere
Mechaniker-Werkstatt
für etwa 6—8 Arbeiter, am liebsten im betriebsfertigem Zustande mit Kraftanlage und in der Nähe des Industriehafens zu sofort gesucht.
Angebote unter Nr. 46725 an die Geschäftsst.

!Zigarren!

offerieren größere Posten
:: zu en gros Preisen ::

Goethe Kiste 50 Stück **8** M.
Kaiser Wilhelm Kiste 50 Stück **6** M.
46 000 Blanko 15er . . Kiste 50 Stück **5** Mk.
Mona Lisa Kiste 50 Stück **4½** M.
Bremer Handelskammer 100 Stück **8** M.
38 000 Sumatra . . . . 100 Stück **7** Mk.

Zigaretten

Kronen . . . . 100 Stück **1.60** Mk.
Club 2½ . . . . 100 „ **2.00** „
Kasino 3 . . . . 100 „ **2.20** „
Waldov 4 . . . . 100 „ **3.00** „
Nabu Sady 5 . . . . 100 „ **4.00** „

Zigarrenhaus Friedenberger
Mannheim ——— P 7, 18.

Nicht im Tapetenring!
Tapeten Tapeten Tapeten Linerusta, Linerusta-Imitation etc.
Goldstücke werden M. 10 für M. 11 M. 20 für M. 22 in Zahlung genommen.
E 2,4-5 **A. Wihler** Mannheim Telephon 676

Max Fleig
Q 4, 18 — Fernspr. 3197
Uhren — Gold- u. Silberwaren.
Anfertigung v. **Kriegs-Andenken**
Lieferung d. offiziell. **Orden-Bänder**
Ordensdekorationen.
Die Neue Feldschnalle.

WINTER 1916/17
KLEINES KURSBUCH FÜR MANNHEIM-LUDWIGSHAFEN-HEIDELBERG-WEINHEIM
DRUCK UND VERLAG DER DR. H. HAAS'SCHEN BUCHDRUCKEREI G.M.B.H. MANNHEIM

Soeben erschienen!
Neue
vollständig umgearbeitete
und verbesserte Auflage!
Zu haben in allen
Buchhandlungen, Papier-u.
Schreibwaren-Handlungen
sowie Cigarren-Geschäften.
Preis: 20 Pfennig.

Günstige Gelegenheit
bei evtl. Zahlungs-Erleichterung.
Hochelegante erstklassige
Wohnungs-Einrichtung
bestehend aus:
Schlafzimmer Mittel-Nußbaum poliert u. Eichen mit circa 2 Mtr. breitem Spiegelschrank in meisterhafter, feinst. Verarbeitung, ebenso 57832
Speisezimmer Eichen gewichst künstlerisch ausgeführtes Modell, extra grosses Büfett, Uhr mit Werk, Credenz, vollständig komplett in schwerst. Ausführung, sowie
Pitch-pine-Küche in feinster Ausführg. mit eleganter Verglasung
sehr preiswürdig
auch zimmerweise zu verkaufen.
Badische Möbel- und Betten-Industrie
Hermann Graff, Mannheim
Schwetzingerstr. 34—40, Ecke Heinrich Lanzstr. 26

Warenumsatzsteuerbücher
die am 1. Oktober eingeführt werden müssen, für kleine, mittlere und große Geschäfte, vorrätig bei 46694
F. C. MENGER, Mannheim, N 2, 1.

Moderne Zuschneide- u. Näh-Schule
Kurse für eigenen Bedarf
Kurse für Schneiderinnen.
Damen können bei billigster Berechnung ihre Kleidung zugeschnitten und anprobiert erhalten. 9091
Tages- und Abendkurse.
Frau R. Seidel, Heinrich Lanzstr. 9/11.
Akademisch geprüfte Zuschneide-Lehrerin.

Bei **Magenbeschwerden** Appetitlosigkeit, Magendrücken bewährt sich Th. von Eichstedt's **Verdauungs-Saft „Pepsin-Wein"** als vorzügliches Anregungsmittel Fl. M. 1.50. Kurfürsten-Drogerie N 4, 13/14. 58478

Schöne Schlaf-, Wohn-, Herren- u. Speise-Zimmer, Küchen jeder Art. **Fr. Rötter,** H 5, 1.

Schneiderin empfiehlt sich in und außer dem Hause. Näh. **T 4a, 7,** 4. St. r.

Junge Frau empfiehlt sich im **Ausbessern** fertigt auch neue Sachen in und außer dem Hause an. 61161 Näh. Markert, Lenaustraße 41, part. l.

Damen-Hüte werd. modernisiert; tadellose Arbeit bei mäßigen Preisen zugesich. Aelteres Material wird gerne verwendet. 61677 **Q 2, 8,** 2. Stock.

Täglich süßen **Apfelwein** bei **Ludwig Leonhard, D 7, 17.** 3079

Zeitungsmakulatur
sowie **unbedrucktes Zeitungspapier** abzugeben.
Badische Neueste Nachrichten
E 6. 2 G. m. b. H. **E 6. 2**

Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim.

Erscheint wöchentlich ein- bis zweimal. Inserate: Einspaltige Kolonel-Zeile 20 Pfennig. Abonnementspreis pro Vierteljahr Mk. 1

9. Jahrgang. Mannheim, den 30. September 1916. Nr. 80.

Bekanntmachung über den Verkehr mit Harz.

Vom 7. September 1916.

(Nr. 5422.) Der Bundesrat hat auf Grund des § 3 des Gesetzes über die Ermächtigung des Bundesrats zu wirtschaftlichen Maßnahmen usw. vom 4. August 1914 (Reichs-Gesetzbl. S. 327) folgende Verordnung erlassen: 7927

§ 1.

Rohharz jeder Art, das sich zur Herstellung von Kolophonium eignet, insbesondere Fichten-, Kiefern-, Lärchen- und Tannenharz, sowie Kolophonium (Fertigharz), hergestellt aus Rohharzen vorbezeichneter Art, ist dem Kriegsausschusse für pflanzliche und tierische Oele und Fette, G. m. b. H. in Berlin, anzubieten und auf Verlangen abzuliefern.

Dies gilt nicht

1. für Vorräte, die insgesamt 10 Kilogramm nicht übersteigen,
2. für Kolophonium, das im Eigentum der Heeresverwaltung oder der Marineverwaltung steht.

§ 2.

Harz jeglicher Herkunft, Rohharz jeder Art, das sich zur Herstellung von Kolophonium eignet, insbesondere Fichten-, Kiefern-, Lärchen- und Tannenharz, sowie Kolophonium (Fertigharz) hergestellt aus Rohharzen vorbezeichneter Art, flüssiges Harz und Harzprodukte, insbesondere Harzleim (Harzseife) und Brauerpech, die aus dem Ausland eingeführt werden, sind an den Kriegsausschuß für pflanzliche und tierische Oele und Fette, G. m. b. H. in Berlin, zu liefern.

§ 3.

Der Reichskanzler erläßt die Ausführungsbestimmungen, er kann Ausnahmen zulassen und weitere Vorschriften über den Verkehr mit Harz und Harzprodukten erlassen. Er kann die Vorschriften dieser Verordnung auf Harzersatzmittel ausdehnen.

Er kann bestimmen, daß Zuwiderhandlungen gegen die auf Grund vorstehender Ermächtigung erlassenen Vorschriften mit Gefängnis bis zu sechs Monaten oder mit Geldstrafe bis zu zehntausend Mark bestraft werden, sowie daß neben der Strafe auf Einziehung derjenigen Stoffe erkannt werden kann, auf die sich die strafbare Handlung bezieht, ohne Rücksicht darauf, ob sie dem Täter gehören oder nicht.

§ 4.

Der Reichskanzler kann Vorschriften über die Durchfuhr der im § 2 genannten Stoffe erlassen.

§ 5.

Als Ausland im Sinne dieser Verordnung gilt auch das besetzte Gebiet.

§ 6.

Die Verordnung tritt mit dem Tage der Verkündigung in Kraft. Der Reichskanzler bestimmt den Zeitpunkt des Außerkrafttretens.

Berlin, den 7. September 1916.

Dr. Helfferich.

Bekanntmachung,

betreffend Ausführungsbestimmungen zu der Verordnung über den Verkehr mit Harz vom 7. September 1916 (Reichs-Gesetzbl. S. 1002).

Vom 7. September 1916.

(Nr. 5423.) Auf Grund des § 3 der Verordnung über den Verkehr mit Harz vom 7. September 1916 (Reichs-Gesetzbl. S. 1002) wird bestimmt:

§ 1.

Wer mit Beginn des 10. September 1916 Rohharz jeder Art, das sich zur Herstellung von Kolophonium eignet, insbesondere Fichten-, Kiefern-, Lärchen- oder Tannenharz, oder Kolophonium (Fertigharz), hergestellt aus Rohharz vorbezeichneter Art im Gewahrsam hat, ist verpflichtet, die Bestände getrennt nach Eigentümer und Arten in handelsüblicher Bezeichnung unter Angabe der Menge, des Eigentümers und des Lagerungsorts und unter Beifügung einer versiegelten Probe dem Kriegsausschusse für pflanzliche und tierische Oele und Fette, G. m. b. H. in Berlin, bis zum 20. September 1916 anzuzeigen.

Mengen, die sich mit Beginn des 10. September 1916 unterwegs befinden, sind von dem Empfänger anzuzeigen.

Wer Rohharz jeder Art, das sich zur Herstellung von Kolophonium eignet, insbesondere Fichten-, Kiefern-, Lärchen- oder Tannenharz gewinnt, hat dem Kriegsausschusse die im Vormonat angefallene Menge bis zum 10. jeden Monats anzuzeigen, sofern nicht andere Vereinbarungen getroffen sind.

§ 2.

Der Kriegsausschuß hat sich unverzüglich nach Empfang der Anzeige zu erklären, ob er die Ware übernehmen will. Geht binnen drei Wochen nach Absendung des Angebots eine Erklärung nicht ein, oder erklärt der Kriegsausschuß, daß er die Ware nicht übernehmen will, so erlischt die Lieferungspflicht. Erklärt der Kriegsausschuß, die angebotene Ware übernehmen zu wollen, so ist sie auf sein Verlangen an die von ihm aufgegebene Adresse zu verladen.

Das Eigentum geht auf den Kriegsausschuß über in dem Zeitpunkt, in welchem die Uebernahmeerklärung dem Eigentümer oder dem Inhaber des Gewahrsams zugeht.

§ 3.

Wer aus dem Ausland Harz jeglicher Herkunft, Rohharz jeder Art, das sich zur Herstellung von Kolophonium eignet, insbesondere Fichten-, Kiefern-, Lärchen-, oder Tannenharz, oder Kolophonium (Fertigharz), hergestellt aus Rohharzen vorbezeichneter Art, flüssiges Harz oder Harzprodukte, insbesondere Harzleim (Harzseife) oder Brauerpech, einführt, ist verpflichtet, den Eingang der Ware im Inland dem Kriegsausschusse für pflanzliche und tierische Oele und Fette, G. m. b. H. in Berlin, unter Angabe der Menge, des Einkaufspreises und des Aufbewahrungsorts unverzüglich anzuzeigen. Die Anzeige hat durch eingeschriebenen Brief zu erfolgen.

Als Einführender im Sinn dieser Verordnung gilt, wer nach Eingang der Ware im Inland zur Verfügung über sie für eigene oder fremde Rechnung berechtigt ist. Befindet sich der Verfügungsberechtigte nicht im Inland, so tritt an seine Stelle der Empfänger.

§ 4.

Wer aus dem Ausland Stoffe der im § 3 Abs. 1 bezeichneten Art einführt, hat sie an den Kriegsausschuß zu liefern. Er hat sie bis zur Abnahme mit der Sorgfalt eines ordentlichen Kaufmanns zu behandeln, in handelsüblicher Weise zu versichern, und auf Abruf zu verladen. Er hat sie auf Verlangen des Kriegsausschusses an einem von diesem zu bestimmenden Orte zur Besichtigung zu stellen oder Proben einzusenden.

Der Kriegsausschuß hat sich unverzüglich nach Empfang der Anzeige oder nach der Besichtigung oder nach Empfang der Probe zu erklären, ob er die Stoffe übernehmen will.

Das Eigentum geht auf den Kriegsausschuß über mit dem Zeitpunkt, in welchem die Uebernahmeerklärung dem Einführenden oder dem Inhaber des Gewahrsams zugeht.

§ 5.

Der Kriegsausschuß setzt für die von ihm übernommenen Stoffe den Uebernahmepreis fest.

Ist der Verpflichtete mit dem von dem Kriegsausschuß angebotenen Preise nicht einverstanden, so setzt die höhere Verwaltungsbehörde, die für den Ort zuständig ist, von dem aus die Lieferung erfolgen soll, den Preis endgültig fest. Die höhere Verwaltungsbehörde bestimmt darüber, wer die baren Auslagen des Verfahrens zu tragen hat. Der Verpflichtete hat ohne Rücksicht auf die endgültige Festsetzung des Preises zu liefern, der Kriegsausschuß vorläufig den von ihm festgesetzten Preis zu zahlen.

§ 6.

Die Zahlung erfolgt spätestens vierzehn Tage nach Abnahme. Für streitige Restbeträge beginnt die Frist mit dem Tage, an dem die Entscheidung der höheren Verwaltungsbehörde dem Kriegsausschuß zugeht.

§ 7.

Die gewerbliche Verarbeitung von Rohharz jeder Art, das sich zur Herstellung von Kolophonium eignet, insbesondere Fichten-, Kiefer-, Lärchen- und Tannenharz, darf nur mit Zustimmung des Kriegsausschusses erfolgen.

Die Verordnung über die gewerbliche Verarbeitung von Rohharz vom 9. März 1916 (Reichs-Gesetzbl. S. 157) tritt außer Kraft.

§ 8.

Mit Gefängnis bis zu 6 Monaten oder mit Geldstrafe bis zu zehntausend Mark wird bestraft:

1. wer die §§ 1, 3 vorgeschriebenen Anzeigen nicht rechtzeitig erstattet, oder wer wissentlich falsche oder unvollständige Angaben macht,
2. wer den Vorschriften des § 7 Abs. 1 zuwiderhandelt.

Neben der Strafe kann auf Einziehung der Stoffe erkannt werden, auf die sich die strafbare Handlung bezieht, ohne Unterschied, ob sie dem Täter gehören oder nicht.

§ 9.

Die Bestimmungen treten mit dem 10. September 1916 in Kraft.

Berlin, den 7. September 1916.

Der Stellvertreter des Reichskanzlers
Dr. Helfferich.

Verordnung.

(Vom 16. September 1916.)

Den Verkehr mit Harz betreffend.

Zum Vollzug der Ausführungsbestimmungen des Reichskanzlers vom 7. September 1916 (Reichs-Gesetzblatt Seite 1003) zu der Bundesratsverordnung obigen Betreffs vom gleichen Tage (Reichs-Gesetzblatt Seite 1002) wird verordnet, was folgt:

§ 1.

Höhere Verwaltungsbehörde im Sinne der Ausführungsbestimmungen ist der Landeskommissär.

§ 2.

Diese Verordnung tritt mit dem Tage der Verkündigung in Kraft.

Karlsruhe, den 16. September 1916.

Großherzogliches Ministerium des Innern.
von Bodman.
Dr. Schühly.

Vorstehende Bekanntmachung bringen wir hiermit zu öffentlichen Kenntnis.

Mannheim, den 23. September 1916.

Großh. Bezirksamt. — Polizeidirektion Abt. VIa.

Bargeldloser Zahlungsverkehr.

Die möglichst weitgehende

Einschränkung aller Barzahlungen

(in Papier- oder Metallgeld) bedeutet einen grossen Vorteil für die ganze deutsche Volkswirtschaft und wird das Ansehen der deutschen Währung im Auslande heben. Im Juni 1916 betrug der Papiergeldumlauf auf den Kopf der Bevölkerung in Deutschland M. 124.—, in England nur M. 84.—.

Patriotische Pflicht

eines jeden Deutschen, ob Kaufmann, Beamter, Techniker, Landwirt Handwerker, Arzt, Lehrer, Privatmann u. s. w. ist es, seine grösseren Zahlungen nicht durch Bargeld, sondern durch Ueberweisung auf Giro- oder Postscheck-Konto oder mittels Schecks zu leisten. Dazu ist aber vor allen Dingen erforderlich, sich ein Bank- oder ein Postscheck-Konto einrichten zu lassen. 46258

Der Scheckstempel ist vom 1. Oktober 1916 an aufgehoben.

Die unterzeichneten Banken und Bankiers sind zur Eröffnung gebührenfreier, verzinslicher Scheckrechnungen und zur Besorgung „bestätigter Reichsbankschecks" (für Hypothekenzahlungen u. dgl.) bereit und stehen mit Rat und Auskunft gerne zur Verfügung.

Mannheim, Ludwigshafen a. Rh., im August 1916.

Badische Bank
Bank für Handel und Industrie Filiale Mannheim, Depositenkasse Ludwigshafen a/Rh.
Dresdner Bank Filiale Mannheim
Herbst & Reyersbach
H. L. Hohenemser & Söhne
Lelo & Langenbach
Mannheimer Bank A.-G.
Mannheimer Privatbank Friedrich Strassburger
Ludwig Marx
Marx & Goldschmidt
Pfälzische Bank.
Pfälzische Bank Filiale Mannheim
Pfälzische Hypothekenbank
Rheinische Creditbank
Rheinische Hypothekenbank
Süddeutsche Bank, Abteilung der Pfälzischen Bank
Süddeutsche Disconto-Gesellschaft A.-G.

Hauszinsbücher · Mietverträge
in jeder gewünschten Anzahl stets vorrätig in der
Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei, G. m. b. H. Tel. 1449.

Verkauf ohne Bezugsschein
Die große u. schöne Auswahl
garnierter Damen-, Mädchen- u. Kinder-Hüte
sowie Blumen, Federn, Hutformen
echte Wiener Velour- u. Velpelhüte
finden Sie stets zu billigsten Preisen bei 9145
N 2,9 **Hugo Zimmern** N 2,9
Kunststraße Spezialhaus für Damen-Hüte Telephon 1609
5 Schaufenster

Großen Posten **Hosenträger Ersatzteile** pro Stück **15** Pfennig. Wiederverkäufer hohen Rabatt 59835 **Birnbaum** H 3, 1 H 3, 1

Unentbehrlich für alle Wäschereien, Fabrikbetriebe, Büros, Hotels etc.
Menzel's Handseife 12 Pfg. per Stück
Menzel's Waschpulver 60 Pfg. per Paket (ca. 1 Kilo).
Zu kaufen in allen einschl. Geschäften ohne Marken. — Prospekte kostenlos. 9125
Max Menzel, Mannheim
Fabrik chemisch-technischer Produkte.

Lampen für Gas und elektr. Licht in grosser Auswahl billigst. **Peter Bucher, L 6, 11** 67

Grosse Badische Wohltätigkeits-Geld-Lotterie
Ziehung 4. Oktober
3316 Geldgewinne und 1 Prämie bar Geld
37000 M. Mögl. Höchstgewinn **15000 M.**
Württembergische **Invaliden-Lotterie**
1765 Geldgewinne **43000 M.** Hauptgewinn **20000 M.**
Ziehung 19. Oktober
Lose beider Lotterien je 1 Mk. 11 Lose 10 Mk., Porto u. Liste 30 Pf. empfiehlt Lotterie-Unternehmer
J. Stürmer
Strassburg i. E., Langstr. 107
Filiale Kehl a. Rh., Hauptstr.
In Mannheim: H. Herzberger, E 3, 17 u. G 6, 5; A. Schmitt, R 4, 10 u. F 2, 1, A. Hoffmann, H 1, 1, u. alle sonstig. Losverkaufsstellen. — In Heddesheim: J. F. Lang Sohn.
61288

Unterricht

Wer perfekt 58175 **Französisch** lernen will, meldet sich bei **Prof. Marius Ott, P 3, 4.**

Zahnpraxis und Röntgen-Laboratorium A. Schwamm. Sprechstunden: 9—12 Uhr, 2—6 Uhr täglich **D 1, 11.**

Offert-Briefen welche auf Chiffre-Anzeigen eingesandt werden, soll man niemals Zeugnisse oder andere Papiere im **Original** sondern stets in Abschrift beifügen, wenn man sich vor Verlust schützen will. Die Geschäftsstelle übernimmt keine Gewähr für deren Wiedererlangung 9142

Für Zuckerkranke! Wie ich meinen Zucker los wurde u. wieder arbeitsfähig wurde, teile ich aus Dankbarkeit unentgeltl. jedem Zuckerkranken mit. 19019 Ferd. Hessel I, Rheindürkheim.

Nähmaschinen mit Handbetrieb 8 M. an, mit Fußbetrieb 15 M. an, Adler, sehr schön, 40 M., Singer, Ringschiff, 50 M., Gritzner, 4 Schubladen, 50 M., Kayser-Versenkbar, billigst, Schuhmachermasch. 60 M., auch leihweise und Teilzahlg. Nähmaschinen werden bill. u. schnellstens repariert. Kayser-Niederl. H 3, 2.

5.— monatlich kosten Privat-Abendkurse in 54 **Schreibmaschinen** schreiben Zehnfinger-System, auf allen gangbar. Maschinen, auch Tageskurse. **Friedrich Schlecht** Spezial-Reparatur-Werkstätte für alle Systeme. Telephon 3002 M 4, 8 O 4, 1

Beleuchtet die Treppen mit meiner Gasglühlicht-Zwerglampe. Gasverbrauch für 1 Pfg. in drei Stunden. 4899 Huft, K 4, 6 part.

Privat-Wöchnerinnenheim 59367 J 7, 27. Teleph. 2905.

Verordnung. (Vom 10. April 1916.)

Fernhaltung unzuverlässiger Personen vom Handel betreffend.

[illegible]

Bekanntmachung

Die Beschlagnahme von Äpfel, Zwetschen und Pflaumen betr.

[illegible]

Mannheim, 26. September 1916. Großh. Bezirksamt. Abteilung III.

Auszug

aus den deutschen Verlustlisten Nr. 623/628 enthaltend die Namen der toten, verwundeten oder vermißten Angehörigen des Amtsbezirks Mannheim:

[illegible]

Maßnahmen zum Schutze gegen feindliche Flieger.

[illegible]

Mannheim, den 27. September 1916. Großh. Bezirksamt — Polizeidirektion.

Ehrengabe der Landesversicherungs-Anstalt Baden betr.

[illegible]

Rheinschiffahrt.

[illegible]

Bekanntmachung für die Rheinschiffahrt.

[illegible]

Berichtigungen früherer Angaben:

[illegible]

Amtl. Anzeigen

Sind zu haben in der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei G. m. b. H.

Verantwortlich: ... — Druck und Verlag Dr. H. Haas'sche Druckerei, G. m. b. H.

MARCHIVUM

Küchenwage zum Regulieren 2.95

Tafel-Aufsätze auf Fuss, mit Schale und Vase 2.45

Brotkörbe mit Einlage 1.25

Figuren zum Aussuchen ... 95 Pf.

Wandbilder in modernen Rahmen und vielen Ausführungen zu billigsten Preisen!!

Warenhaus

KANDER

G. m. b. H.

Verkaufshäuser: T 1, 1, Mannheim / Neckarstadt, Marktplatz / Schwetzingerstrasse, Ecke Heinrich Lanzstrasse

Bilderrahmen aller Art und Grössen. Stück von 38 Pf. an

Familien-Rahmen mit Goldverzierung Stück 1.35

Wandspiegel mit Holzrahmen Stück 48, 38 Pf.

Wandspiegel mit Blechrahmen Stück 25, 15 Pf.

Wecker Garantiewerk 2.75

Sonntag, den 1. Oktober sind unsere Geschäftsräume von 11 bis 7 Uhr abends geöffnet.

Wohlfeile Haushalt-Woche!!

Petroleum-Kanne 1 Ltr. 78, 58 Pf.

Parkett-Bohner schwer ... 7.95, 4.25

Glaswaren

- **Bierbecher** .... Stück 20, 15 Pf.
- **Bierseidel** .... Stück 38, 35 Pf.
- **Weingläser** .... Stück 28, 18 Pf.
- **Weingläser** geschliffen . Stück 55, 38 Pf.
- **Likörgläser** .... Stück 18, 12 Pf.
- **Glasschalen** gepresst . . Stück 28, 16 Pf.
- **Glasteller** gepresst . . . . . Stück 18, 8 Pf.
- **Butterdosen** gepresst . . Stück 50, 35 Pf.
- **Käseglocken** gepresst Stück 1.10, 78 Pf.
- **Obstschalen** auf Fuss Stück 1.25, 95 Pf.
- **Likör-Service** mit Tablett St. 1.65, 1.25

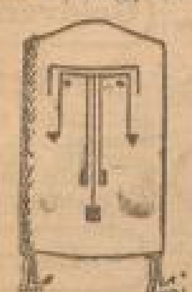
Porzellan

- **Tassen** grosse Form .... Stück 15 Pf.
- **Speiseteller** massiv....... Stück 12 Pf.
- **Platten** massiv .... Stück 48, 28 Pf.
- **Terrinen** mit Deckel . . Stück 2.95, 2.45
- **Salats** weiss, eckig .... Stück 95, 68 Pf.
- **Frühstück-Service** 5 teilig dekoriert und mit Goldverz. 3.75, 2.75
- **Kuchenteller** dekoriert Stück 95, 58 Pf.
- **Dessertteller** dekoriert ... Stück 20 Pf.
- **Teetassen** mit Untersatz, dekor. St. 38 Pf.
- **Kaffee-Service** 9 teilig für 6 Personen, moderne Form fein dekoriert .... Stück 3.75

Steingut

- **Speiseteller** dekoriert .... Stück 14 Pf.
- **Dessertteller** bunt ...... Stück 12 Pf.
- **Satz Salats** = 6 Stück im Satz . . 1.45
- **Satz Salats** dekoriert = 6 Stück . 1.65
- **Reifschüsseln** . . . Stück 88, 60, 38 Pf.
- **Kartoffel-Schüsseln** dek. m. Deck. 95 Pf.
- **Terrinen** mit Deckel ...... Stück 1.45
- **Platten** oval .... Stück 48, 35 Pf.
- **Salats** rund, gross, dekoriert St. 78, 68 Pf.
- **Wasch-Garnituren** verschiedene Formen, moderne Dekore, 5 teilig 3.95, 2.75

Waschbrett m. starker Einlage 78 Pf.



Ofenschirme fein lackiert 3.45, 1.75

Puddingform 1.95, 78 Pf.

Kohlenkasten mit Deckel 1.75

Kohlen-Bügeleisen 3.25

Besonders preiswerte Emaille-Geschirre!

Kohlen-füller 1.95, 1.45

- **Kochtöpfe** m. Deck., braun od. grau 2.25, 1.95
- **Ringtöpfe** 22 cm 2.25
- **Milchtöpfe** braun oder grau, Satz = 3 Stück 1.35
- **Milchtöpfe** dekoriert, Satz = 2 Stück 1.45
- **Kaffeekannen** 15 cm 1.35

- **Eimer** auf Fuss, 26 cm ..... Stück 1.65
- **Nudelpfannen** mit Griff St. 1.45, 88 Pf.
- **Nudelpfannen** m. Stiel, 2 Stück i. Satz 98 Pf.
- **Buntformen** grau u. Netzmarmor 1.95, 1.75
- **Zwiebelbehälter** Netzmarmor 1.45, 95 Pf.
- **Wasserkonsole** mit Becher, weiss 1.45

- **Salz- oder Mehlmetzen** weiss 1.95
- **Sand-Seife-Soda-Garnitur** weiss 1.45 farbig 1.65
- **Salatseiher** grau oder braun . . 2.65
- **Waschbecken** oval 1.95, 1.65
- **Teigschüsseln** mit Griff 1.75
- **Wannen** oval, auf Fuss, 40 cm Durchmesser 1.75

Blumenkrippe weiss lackiert . . 5.45

Handbesen reine Borsten 95, 58 Pf.
do. Roßhaar 1.25, 85 Pf.
Staubbesen 1.95, 1.25
Roßhaarbesen 2.95, 1.65
Kleiderbürsten St. 78, 42 Pf.

Holz- u. Korbwaren

- **Putz- u. Wichskästen** . Stück 88 Pf.
- **Handtuchhalter** . . Stück 95, 78 Pf.
- **Weißholz-Garnituren** mit Einlage, 11 teilig 3.95
- **Horden** zum Aufbewahren von Obst u. Kartoffeln, 100×53 cm 1.75
- **Soldaten-Kisten** mit beschl. Ecken . . 2.75
- **Offene Marktkörbe** 1.95, 1.45
- **Waschkörbe** gross Stück 3.95, 2.95

Wirtschafts-Artikel

- **Kaffeemühlen** mit gutem Mahlwerk . . . 2.95, 1.75
- **Reibemaschinen** fein und grob mahlend Stück 2.25
- **Solinger Bestecke** mit Holzheft und Stahlgabel Paar 98, 78 Pf.
- **Fleischmaschinen** emaill. 5.95, 4.75
- **Tafel- oder Gewichts-Wagen** 9.75, 8.75
- **Brotkasten** lackiert, rund und oval . . 1.95, 1.75

Blechwaren

- **Briefkästen** lackiert . . . 1.25, 95 Pf.
- **Besteckkörbe** Drahtgefl. 1.10, 69 Pf.
- **Sand-Seife-Soda-Garnitur** lackiert 1.35
- **Kaffee-, Zucker-, Teedosen** mit Gestell 1.45
- **Springformen** Schwarzblech 1.45, 1.25
- **Universal-Siebe** m. 3 Einsätz. 1.97, 1.65
- **Waschständer** in allen Arten, lackiert . . 1.75, 1.25

Scheuer-Bürsten 65, 42 Pf.
Teppich-Bürsten 1.95, 98 Pf.
Klosett-Bürsten 78 Pf.
Zylinder-Putzer . . . 20, 18 Pf.
Wichsbürsten reine Borst. 58 Pf.

Ein Posten **Blumen-Kübel** Majolika, dekoriert .... Stück 95 Pf.

Teppich-Klopfer Spiralfeder-Patent .... Stück 1.45

Wäsche-Trockner mit zehn Stäben ...... Stück 1.25

Ein Rest-Posten **Dekorierte Salats** Stück 70, 58 Pf.

Gerichtszeitung.

§ Mannheim, 26. Sept. Strafkammer 1. Vors.: Landgerichts-Direktor Dr. Vischer.

Der vierzig Jahre alte Melker Emil Langenbacher aus Hüwil, der sich im Schloßgarten an Kindern verging, wird zu einer Gefängnisstrafe von 8 Monaten verurteilt. Verteidiger: Rechtsanwalt Dr. Jordan.

Mit einem Revolver bewaffnet stieg der achtzehn Jahre alte Taglöhner Willy Conte aus Zittau am 12. v. Mts. in das Schlafzimmer des Wirtes Facco in Rheinau ein und entwendete aus einer Kassette einen Geldbetrag von 6—7 Mk. Man erkennt wegen des Diebstahls auf 6 Monate Gefängnis und wegen des unerlaubten Waffentragens auf eine Woche Haft.

Am 6. Juni d. Js. hat die Strafkammer den Taglöhner K. Stuck aus Philippsburg wegen Diebstahls in Rückfall zu einem Jahre 6 Monaten Zuchthaus verurteilt. Stuck hatte mit dem Taglöhner Franz Kübert zusammen aus einem Lagerhause der Großhandlung Geber u. Mader in Rheinau Speck gestohlen und ihn als Hühnerfutter verkauft. Stuck legte Revision ans Reichsgericht ein, weil die Strafkammer zu seinen Ungunsten Rückfall angenommen habe, während seine letzte Strafe 19 Jahre zurücklag und die vom Gesetz bestimmte Frist auf 10 Jahre und weniger bemessen sei. Das Reichsgericht erkannte diese Bemängelung an und verwies die Sache zur nochmaligen Verhandlung und Entscheidung an die Vorinstanz zurück. Heute kam Stuck mit 9 Monaten Gefängnis davon. Vert.: Rechtsanwalt Dr. Jordan.

Wegen Verfehlungen im Sinne des § 176 Ziff. 3 erkennt das Gericht gegen den 56 Jahre alten Taglöhner Lorenz v. Siebt aus Weinheim, einen Taubstummen, auf 10 Monate Gefängnis. Vert.: Rechtsanwalt Wetzel.

Als gemein und feige kennzeichnete das Gericht den Ueberfall, den der 58 Jahre alte Wirt Jakob Schneider aus Reilingen am 25. Mai d. J. auf die Witwe Marie Frey ausführte. Früher hatte Schneider zu der Witwe zärtliche Beziehungen unterhalten, die sich aber ins Gegenteil verkehrten, als die Frau wegen des Ernährungsbeitrags für einen Sprößling aus diesem Verhältnis die Gerichte anrief und gegen den mißwilligen Vater des Kindes obsiegte. Wohl aus Rache wegen dieses ärgerlichen Ausgangs fiel der Wirt am Abend des genannten Tages an dem es ziemlich dunkel war über die Frau die er offenbar hatte kommen sehen, her und versetzte ihr mit einem Scheit Holz einen Hieb über den Kopf, daß die Mißhandelte für einige Zeit das Bewußtsein verlor. Sie bezeichnete aber, als sie wieder zu sich kam, Schneider, obwohl sie ihn im Gesicht nicht hatte erkennen können, mit Bestimmtheit als den Täter. Das Schöffengericht Schwetzingen hatte die Beweislage nicht für genügend geklärt gehalten und Schneider von der Anklage freigesprochen. Der Staatsanwalt legte Berufung ein. Mit Erfolg. Das Landgericht hatte an der Täterschaft des Wirtes keinen Zweifel und verurteilte ihn mit Rücksicht auf die Gemeinheit und Feigheit seines Vorgehens zu einem Monat Gefängnis. Vert.: Rechtsanwalt Dr. Walter.

Einem Schuhmacher entwendete die Kellnerin Elise Balbach die Summe von 138 Mk. und seiner Haushälterin verschiedene Kleidungsstücke im Werte von 30 Mark. Das Urteil lautet auf 4 Monate Gefängnis.

* Frankfurt a. M., 28. Sept. Eine exemplarische Strafe verhängte das Schöffengericht über den 61jährigen Althändler Hermann Schweinsberger. Dieser hatte aus dem Städtischen Krankenhause zwei mit Syphilisgift geimpfte Versuchskaninchen gestohlen. Dafür erhielt er 6 Monate Gefängnis.

* Mainz, 28. Sept. Zwei Tage verhandelte das Schwurgericht gegen den 53jährigen Küfer Wilh. Schäfer aus Schotten, wohnhaft in Worms, der angeklagt war, seine Frau getötet zu haben. Das Ehepaar hatte fortgesetzt Streitigkeiten und bei einem solchen Falle kam es dazu, daß die Frau einen Messerstich erhielt, der den Tod herbeiführte. Die näheren Umstände konnten aber nicht klargestellt werden. Der Mann behauptete nämlich, die Frau habe sich den Stich selbst beigefügt. Der Staatsanwalt führte aus, daß von einem Selbstmord keine Rede sein könne, der Angeklagte habe seine Frau, mit der er stets in Streit gelebt, erstochen. Der Verteidiger führte aus, daß nach dem Gutachten des Kreisarztes der Selbstmord der Frau nicht ausgeschlossen sei. Die Geschworenen verneinten die Schuldfragen auf Totschlag und Körperverletzung mit tödlichem Erfolge. Dagegen wurde die Körperverletzung mit dem Schürhaken bejaht und die mildernden Umstände verneint, ebenso die Frage der Bedrohung bejaht. Das Gericht verurteilte daraufhin den Angeklagten zu 6 Monaten Gefängnis abzüglich von 3 Monaten Untersuchungshaft.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

* Mainz, 17. Sept. Die hiesigen Schulkinder, die in so großer Zahl mit mehrere Wochen hindurch zur Erholung in Holland weilten, sind gestern abend von dort zurückgekehrt. Die Kinder sind voll des Lobs über die herzliche Aufnahme und vorzügliche Verpflegung, die ihnen in Holland zuteil ward.

* Wiesbaden, 28. Sept. Nach dem Genuß eines Rollmopses verstarb dahier die ehemalige Kaiserlich-Russische Hofopernsängerin Frau Lacroix-Orloff.

Offene Stellen

Männliche

Straßenbahn.
Zum möglichst sofortigen Eintritt wird auf Kriegsdauer ein mit dem Bau und der Unterhaltung von Gleisanlagen von Straßenbahnen vertrauter
Bahnmeister
gesucht.
Bewerbungen mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften, die nicht zurückgegeben werden, sowie Angabe von Gehaltsansprüchen, werden an das unterzeichnete Amt erbeten. 61663
Mannheim, 28. Sept. 1916.
Städt. Straßenbahnamt.

Gesucht
wird zur Ausführung von Reparaturarbeiten a. Zentral-Heizungsanlagen ein durchaus erfahrener ält. Monteur, welcher bereits mehrere Jahre auf Heizungs-Anlagen gearbeitet hat. Bewerber werden ersucht, sich vormittags zwischen 11 und 12 Uhr, Rathaus Zimmer Nr. 118, zu melden. St. 2924
Städt. Maschinenamt Bolkmar.

Durchaus gewandte tüchtige Kraft
für Stenographie und Maschinenschreiben zum sofortigen Eintritt gef.
Süddeutsche Cement-Verkaufsstelle, G. m. b. H.
Verkaufsstelle Gewerkschaft Jacobus Mannheim 61685

Wir suchen einen tarifkundigen Herrn, (mögl. pensionierter Eisenbahnbeamter) er bitten sich vorzustellen bei 4780
Vereinigte kontinentale Frachtenkontroll- & Tarifges. m. b. H., Mannheim, Lutherstr. 21.

Tüchtiger
Maschinentechniker
für größeres Fabrikgeschäft gesucht. Bewerber möglichst mit Fabrikpraxis (auch Kriegsbeschädigte) wollen Angebote mit Zeugnisabschriften einreichen an Fabrikdirektor J. Klöss, Allmendingen (Württemberg) 61019

Architekt
oder Bautechniker zur Projektierung von Industriebauten per sofort gesucht. 61682
Angebote mit Gehaltsansprüchen an
Fucke-Michels, Baugeschäft Neuostheim.

Branntweinbrenner
zum sofortigen Eintritt gesucht. 61963
L. H. Kauffmann, Mannheim.

Tüchtige, selbständige
Monteure
für elektrische Licht- und Kraftanlagen
gesucht. 61674
Rheinische Siemens-Schuckert-Werke G. m. b. H. Mannheim O 7, 23
Zu melden a. Zimmer 19.

Ein Magazinier
möglichst m. Kenntnissen der Eisenbranche gesucht.
Aberle & Friedmann Mannheim. 61472

Tüchtige
Polsterer
gesucht. 61678
Gisling & Hahn, N 3, 12.

Fleissiger
Hausbursche
gesucht. 4964
Hotel Kasel, O 5, 9/11.

Anständ. Junge als Laufbursche oder Lehrling gesucht. Gern, E 4, 6.

Lehrlinge

Lehrling
1½ Jahre in Gärtnerei beschäftigt, sucht anderw. Lehrstelle in Gärtnerei, Gemüseb., Landwirtsch. Näh. F. Ottenbreus, A 3, 2.

Weibliche

L 4, 4, part. Tel. 1290
Größte Stellenvermittlung für Mannheim u. Umgebung
Den Mitgliedern stehen außerdem zur Verfügung: Stellenlosenversicherung, Unterrichtskurse, Vorträge, Unterhaltungsabende, Bibliothek, Rat u. Auskunft in berufl. Angelegenh. 95

Verkäuferin
sofort oder später gesucht. Die in der Haushaltungsbranche gelernt haben, werden bevorzugt.
Angebote an Schwarz, Schwetzingerstr. 48. 61647

Tücht. fleiss. Mädchen
ges. bei gut. Bezahlung. Näh. Levi, M 4, 7, 2. St. 61670

Gesucht ein **Mädchen** tagsüber für leichte Hausarbeit 4776.
Holzamer, Holzstr. 16 II.

Tücht. Alleinmädchen
für 15. Oktober gesucht. Lilien, F 5, 1. 4880

Ein ordentl. braves
Mädchen
sofort gesucht. Klein, Waldparkstr. 3, Laden. 4899

Aelterer, alleinst. Herr, welcher in kl. Badeort der Pfalz eine Villa allein bew., sucht ein tüchtiges
Alleinmädchen,
mögl. vom Lande, welches gut koch. u. alle häusl. Arbeiten verrichten kann, zum bald. Eintr. bei gut. Lohn. Vorzust. bei Herrn Cohn-Werche, Hotel Landsberg, M 5, 8/9. 4756

Ordentliches 61681
Dienstmädchen
gegen gute Bezahlung u. 1. Oktober Eintritt gesucht. Colosseum Restpl.

Tücht. Mädchen
für Handarbeit gesucht. Birk, Feudenheim 4792, Schützenstraße, 6.

Auf 1. Oktober ein
Mädchen
das sich aller häuslichen Arbeit unterzieht gesucht. P 3, 14, Scharff. 4811

Tüchtige
Monatsfrau
gesucht. Näh. Levy, M 4, 7

Tüchtige Monatsfrau
für einige Stunden des Tages gesucht. Eventl. könnte ein Zimmer als freie Wohnung abgegeben werden. Zu erfrag. zwischen 3 und 5 Uhr. 61684
Weihenheimer, M 1, 6 part.

Alt. Herr verlangt ordentl.
Monatsfrau
Scherner, K 3, 13. 4884

Tücht. Alleinmädchen
das selbst. koch. kann u. alle Hausarb. verst., p. 1. Okt. gesucht. Näh. Stern-Ellreich, D 1, 1, III. r.

Junges Mädchen für einige Stunden vorm. u. nachm. zu 4jähr. Knaben ges. Vorzust. nur zw. 12–3 Uhr Zucker P 3, 14 3 Tr. 61691

Anständiges sauberes
Mädchen
am Haushalt gesucht.
Hansen, Max Josephstraße 22, 2. Stock rechts.

Kräft. jung. **Mädchen**
das koch. kann i. kl. Haush. ges. Armbruster, K 1, 18.

Stellengesuche

Gebild. Frau s. Stelle als
Empfangsdame
bei Arzt oder phot. Atelier. Angebote an Fehnacht, Ludwigshafen a. Rh., Luisenstraße 4. 4451

Mädchen aus gut. Fam. sucht Stellung i. gut. Hause, am liebst. zu einem Kinde. Näh. Frosch, R 4, 14/16, 4. St. r. 4896

Verkäufe

Sichere Existenz für eine Kriegswitwe.
In Karlsruhe ist krankheitshalb. e. alteingeführte
Leihbibliothek
mit nur guter Kundschaft unt. günstig. Bedingungen mögl. bald zu verkauf. Näh. in der Geschäftsstelle d. Bl. 60478

Piano kurze Zeit gespielt, schöner voller Ton, 5 J. Garantie, statt Mk. 700.— für Mk. 400.— abzugeben bei Sterina, C 7, 6.

Eine alte Baßgeige
zu verkaufen. 4483
Doll, Dammstr. 32, IV.

Ein braun gewichstes modernes 65
Speisezimmer
sehr preiswert bei
Möbelhaus Pistner
Q 5, 17. Telephon 7530.

Kisten
ca. 1000 Stück
65 cm lg. 27 cm tief 31 cm br.
ca. 80 Stück
80 cm lg. 27 cm tief 41 cm br.
ca. 200 Stück
58 cm lg. 25 cm tief 41 cm br.
gut erhalten zu verkaufen, freibleibend. Ang. u. 60852 an die Geschäftsstelle.

Sechs guterhaltene
Regul.-Füllöfen
bill. zu vk. Das. auch wenig getr. schwarz. Kleid. 4742
H 7, 19a 2. St. (Ring)

Ganz besond. Angebot!
hochfeines schwer Eichen
Schlafzimmer
ganz erstklassige Ausführung sowie elegantes
Speisezimmer
wenig gebraucht spottbillig zu verkaufen.
Möbelh. Weidmann, L 13, 24, am Bahnhof.
Kein Laden.

Es muß
bekannt werden, daß wir unsere Läger in Herren- und Knaben-Garderoben preiswert verkaufen.
Sie
können uns zwanglos besuchen. Wir haben auch Auswahl in „getragenen" Maß-Garderoben". Diese sind gut gereinigt und werden nötigenfalls kostenlos geändert
Wir verleihen feine Herrenkleider.
Interessieren
Sie sich für unser Kaufhaus für Herren-Bekleidung
(Inh.: Jakob Ringel)
Nur Planken **O 3, 4a**
Kein Laden 1 Treppe gegenüber Hirschland. Sonntag 11—7 Uhr geöffnet.
61683

Sehr hübsche 4327
Damen-Uhr
echt Gold für 20 M. zu verk. Sommer, Q 4, 1 III.

Piano fast neu bei Demmer, L'hafen, Wittelsbstr. 43. 56400

Carbid-Lampen
Taschenlampen, Batterien, Carbid billigst. 4072
Steinberg & Meyer, O 7, 6.
Wiederverk. erh. Rabatt.

1 Zinkbadewanne
noch neu zu verkaufen. 4758 T 4, 5, part. l.

6 Stück gut erh. eiserne
Füllöfen
für Wirte, Magaz. bill. z. vk. Collinistr. 8 part. l.

2 Holländer, Alte Violine, Mandoline, Gitarre, Laute, Posaune und Cello verk. spottb. Augartenstr. 38. 4799

Wegen bevorsteh. Einberufung sind verkäuflich:
14 Kaninchen
gegen Kasse. 1778
Näheres Laden O 5, 9.

Für eigenen Gebrauch benötige 2 kl. Küchenherde Linoleum, Gasbadeofen, und Badewanne. 61080
A. Schäfer, Schwetzingen.

Schlachtkaninchen zu verkaufen. Angeb. unt. Nr. 4815 a. d. Gesch. d. Bl.

Ein größeres Quantum reines Schwarzwälder **Kirschwasser Zwetschenwasser** rein und echten deutschen **Kognac** hat gegen Höchstpreis abzugeben. 61062
M. Blaich, Pforzheim. Likör-Fabrik.

Elegante pitschp.
Küchen-Einrichtung
kompl., neu geschmackvolle Ausf. nur 235 M. 61687 Unzenhöfer, Möbellager Augartenstraße 38.

Besserer Klappwagen, eisernes Kinderbett, weiß, z. v. T 6, 15, 2. St. l.

Füllofen (Regulier) und Marinekleider billig zu verkaufen. G 6, 9. 4825

Liegenschaften

Zu verkaufen:
Um die Beteiligung an der 5. Kriegsanleihe zu ermögl., verkaufe reizend geleg. neu erbaute 61623
Einfamilienhäuser
in schön. Lage Schwetzingens. Landsturmmann Becker, Schwetzingen, Uhlandstr. 1 ob. Militärbauamt, Heidelberg.

Kauf-Gesuche

Eine nur guterhaltene
Bade-Einrichtung
gegen bar zu kaufen gesucht. Angebote Postfach 21, Ludwigshafen. 61649

Gut erhaltener 4804
Liegesportwagen
zu kaufen gesucht, weiß od. gelb. Frau Neuhaus, F 2, 2.

4 Strohsäcke
gut erh., zu kauf. gesucht. Angeb. unter Nr. 4809 a. d. Geschäftsstelle ds. Blattes erbeten.

Elektromotoren
neue u. gebrauchte, jede Pferdestärke und Spannung, gegen sof. Kassa zu kaufen gesucht. Angebote mit ausführlicher Beschreibung sind unter Nr. 61686 an die Geschäftsstelle einzureichen.

Gebr. Wascheinrichtg.
f. Badez. zu kaufen gef. Ang. u. 4811 a. d. Geschst.

Perlen Brillanten rc. und Pfandscheine über Juwelen kauft, tauscht, streng reell Sommer, Q 4, 1, III. 2

Einstampfpapier
unter Garantie des Einstampfens, Neutuch, Wolle und Lumpen, soweit keine Beschlagnahmeverfügung entgegensteht. 82
alte Zeitungen
zu extra hoh. Preisen kauft August Fischer Schwetzingerstraße 164, Telephon 2180.

Möbl. Zimmer

Suchen Sie
ein möbliertes Zimmer oder haben Sie ein solches zu verm., dann wend. Sie sich an „Vermietungs-Centrale" B 5, 8, 1 Tr.
Möbl. Zim. i. all. Preislag. u. jed. Wunsche entspr. Aufträge von möbl. Wohnung. werd. jederzeit entgegengenom.

B 5, 13 ptr., möbl. Zim. (ev. 2 Betten) sof. zu vermieten. 52167
B 6, 7 3 Tr. einf. möbl. Zimmer z. v.
B 6, 22a a. Friedrichspark, 1 Tr., gut möbl. Zim. m. Schreibt. in ges. ruh. Lage zu verm. 52128
B 7, 15 1 Tr. schön möbl. gr. Wohn. kleineres Zimmer zu verm. 4588
C 1, 3 am Kaufh. 3. St., gut möbl. Zim. per 1. Okt. zu verm. 4414
C 1, 15 gut möbl. Zimmer a. Frl. sof. z. v.
C 2, 24 1 Treppe. Fein möbl. Wohn- und Schlafzimmer zu vm. 52151
C 8, 18
2 Treppen rechts, ein gut möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. 51938
D 2, 14 3 Trepp. rechts, gut möbliertes Zimmer an sol. Herrn od. Fräul. zu verm. 4768
D 3, 2 1 möbl. Zim., 2. Tr. p. 1. Okt. zu vermieten. 4794
D 3, 4 schön möbliert. Zimmer per 1. Okt. bill. zu v. Näh. Laden. 52158
D 6, 16 2 Tr. fein möbl. Wohn- u. Schlafzim. i. fr. Lage zu vm. 4298
F 5, 22 Nähe Börse Rheinstraße, gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer zu vermieten.
G 2, 19, Etg., g. m. Zim. m. sep. Eing. z. sof. an bess. Herrn zu vm. 4642
G 3, 9 II. schön möbl. l. Zimmer mit 2 Betten zu verm. 4541
G 7, 26 3 Tr. (Luisenring) 2 sep. gut möbl. Zimmer, auch einzeln mit 1 u. 2 Betten u. Kochgas zu verm. 4829
H 7, 6 2 Tr. sch. möbl. Zim. zu v. 52133
H 7, 28 eb. Erde möbl. Zim. zu v. 52011
L 2, 12, 2 Tr., lks. a. Schloß, sch. möbl. Zim. z. v. 4648
L 4, 10 3. St. schön möbl. Zimmer sofort oder spät. zu verm. 4493
L 12, 7
3. Stock, ein gut möbl. Zimmer zu verm. 3646
L 14, 6, 2 Tr. Gut möbl. Wohn- u. Schlafz. sof. z. v. 4155
L 14, 8 III. Gut möbl. Zimmer a. nur besseren Herrn in gutem Hause zu vermieten. 52162
M 3, 13 1 Tr., gut möbl. Zimmer evtl. Wohn- u. Schlafzim. in ruhiger Lage sof. od. später zu vermieten. 52146
N 4, 19/20 1 schönes, großes möbl. Zim. sofort zu verm. Näheres 1. Stock. 4415
N 6, 6a gut möbl. Zim. zu verm. 4507
O 2, 2 Paradeplatz, elegant möbl. Wohn- und Schlafzimmer elektr. Licht Bad Tel. i. H. sof. z. v. 4302
O 7, 26 2 Tr. opp., gut möbl. Zim. mit Pension u. a. Herrn zu vermieten. 4626
Q 3, 8 2 Tr., fein möbl. Zim. zu vm
Q 3, 19 part. r., gut möbl. Part.-Zim. sof. zu v.
Q 7, 6 part. gut möbl. Zimmer z. v.
R 1, 7 4 Tr., hübsch möbl. Zim. ev. a. Wohn- u. Schlafz. z. verm. 52173
S 3, 5 3. Stock möbl. Zimmer per 1. Okt. zu vermieten. 4801
S 3, 5 part. möbl. Zim. zu verm. 4817
S 6, 10 pt. Sep. möbl. Zim. z. vm.
S 6, 33 3 Tr., Haltestelle Lameystr. Friedrichsbr.-Wasserturm-Bahnh., gut möbl. Wohn- u. Schlafz. auch einz. z. verm. 4411
S 6, 43 sep. möbl. Zim. sof. zu verm. Näheres Laden. 4790
U 1, 20 part. r., gut m. Zim. z. v. 4156
U 4, 19a 3. Stck. rechts schön möbl. Zimmer zu verm. 4161
U 6, 17 Ring 2 Tr. schön möbl. Zimmer sep. Eingang mit Bad. 4829
Alphornstr. 46, 3. Stock möbl. Zim. zu vm. 4627
Eichendorffstr. 31
4. Stock rechts. Ein möbl. Zimmer per sof. an einen sol. Herrn zu verm. 4127
Friedrichsring 30 p. 2 schön möbl. Zim. (Wohn- u. Schlafz.) z. verm. 4549
Goethestr. 4 p., gut möbl. Erkerzim. zu verm.
Käfertalerstrasse 2 eleg. möbl. sonn. Zimmer m. 2 Bett., 45 M. Ev. Schreibt., Klavier zu verm. 4295
Näheres Telephon 4987.
Kepplerstr. 40 pt. lks. möbl. Zim. z. vm. 4805
Lameystr. 13, 3 Tr., eleg. möbl. Wohn- u. Schlafzim. preisw. zu v. 52165
Lameystr. 15 3 Tr. möbl. Wohn u. Schlafz. z. v. 4480
Lortzingstraße 23 Tr. 1. gut möbl. Zimmer in freier Lage zu verm. 4079
Max Josephstrasse 2, 2 Tr. lks., zwei oder drei fein möbl. Zimmer mit Küchenanteil an ruh. Leute während der Kriegsdauer ohne Bedieng. z. v. 4149
Meerfeldstr. 21, 3. St. r., g. möbl. Z. sof. z. v.
Parkring 2 1 Treppe zwei gut möbl. Zim. zu verm. 4662
Prinz-Wilhelmst. 14, IV, gegenüb. Rosleng. schön möbl. Wohn- u. Schlafz. per 1. Okt. zu verm. 4891
Prinz Wilhelmstr. 17, Tr. sch. möbl. Z. sof. zu v. 4810
Rupprechtstr. 15 I, m. Zim. m. Pens. an Herrn, Lehrl. o. Schül. (Isr.) z. vm. 4894
Rheindammstr. 43, 3 Tr., gut möbl., sehr ruh. Zimmer zu verm. 4682

Dr. Gentner's staubfreie Ofenpolitur
Kosak
gibt im Augenblick auf allen Eisenteilen schönsten Silberglanz.
Erstklassige Qualitätsmarke.
Prompte Lieferung, ebenso Dr. Gentner's nichtabfärbenden Oel-Wachs-Lederputz Nigrin, Dr. Gentner's Schuhfett Tranolin und Universal-Tran-Lederfett.
Carl Gentner, chem. Fabrik, Göppingen, Württbg. 12981

Rheinvillenstr. 15
2 Tr. gut möbl. Zimmer mit Balkon, elektr. Licht u. Badegel. nahe Waldpark u. Rhein ev. auch mit Wohnzim. an nur f. Herrn z. v. 4341

Stephanienpromenade
eng. Waldparkstr. 24 rechts, 3–4 Z. m. Küche, möbl. od. unmöbl. a. 1. Okt. z. v.

Seckenheimerstr. 34a, 2 Tr. r. (Nähe Bahnhof und Wasserturm) gut möbl. Wohn- und Schlafzimmer evtl. 2 Bett., Piano, Küchenanteil bei alleinst. bess. Frau sof. zu verm. 4459
Tattersallstr. 39, part. Eleg. Wohn- u. Schlafzimmer mit Telef., Klav. u. Bad zu verm. 4094
Richard Wagnerstr. 6 2 Tr. links. Gut möbl. Balkonzim., elektr., Bad per 1. Okt. zu verm. 4309
Richard Wagnerstr. 25, schön möbl. Part.-Zimmer p. 1. Okt. zu v. 52168
Werderstraße 3, 1 Tr. (Ostst.) Wohn- u. Schlafz. m. Klav., Schreibt. sof. z. v. 4449
Möbl. Zim. m. 2 Betten sof. z. vm. Näh. Q 2, 9.

Wohn- und Schlafzimmer,
ebendaselbst großes möbl. Zimmer mit Küche zu vm. Zu erfragen L 14, 6 pt. 4157

Schimperstr. 21, Neckarbrücke, part. gut möbl. Wohn- und Schlafzimmer mit Bad zu verm. Anzus. von 12 Uhr an. 52119

Elegantes
Herrenzimmer
mit Dampfh., elektr. Licht Sondereingg u. Badegel. ab 1. Okt. zu bezieh. Adr. in der Geschäftsst. 52149

Gut möbliertes
Wohn- u. Schlafzim.
an bess. Ehepaar oder bess. Herrn per 1. Okt. z. v. Näh. J 2, 8, im Laden 52139

Möbliertes
Wohn- u. Schlafzim.
an soliden Herrn zu verm. Näheres v. Schilling'sche Verwaltung, E 3, 13.

Freundlich möbl. Zimmer
mit elektrischem Licht zu vermieten. 52164
Berzig, Eichendorffstr. 12 III.

Schön möbl. Wohn- und Schlafzimmer
mit Heizung u. elektr. Licht an bess. Herrn od. Dame zu verm. 1777
Näh. Laden, O 6, 9.

Großes Zim. sof. z. v. Näh. Waldhofstraße 8 2 Tr.
Gut möbl. Zim. ev. Wohn- u. Schlafzim. zu vermieten. Näh. L 15, 18, 3 Tr. 4821
Sch. möbl. Zimm. sof. z. verm. R 1, 15, 2 Treppen. 4832
Bei einz. Frau gut möbl. Zimmer nächst d. Schloßgarten an anständ. Herrn oder Frl. zu verm. 4712 Eichelsheimerstr. 7, 2 St. lks.

Mittag- u. Abendtisch

Guter bürgerlicher **Mittag- u. Abendtisch** für Herren und Damen. Q 3, 4, 2 Tr. r.

An gut. bürgerl. Mittag- u. Abendtisch können noch einige bess. Damen u. Herren teiln. P 6, 1, 2 Tr. 52028

Israel. Pension empfiehlt ihren guten **Mittag- und Abendtisch**, daselbst auch ganze Pension. N 2, 8, I.

Keller

Kellerräume
150 qm f. Lagerung geeign., z. verm. Augartenstr. 88 II. 52148

Miet-Gesuche

Reisebeamter s. f. ca. 14 T. Anf. Okt. Priv.-Log. a. r. fr. Lage. Sonnens. Ang. m. Preis u. Nr. 4830 a. d. Gesch.

Unterricht

Der
Kontoristinnen-Verein V. Stock'scher Schülerinnen
eröffnet am 3. Oktober d. J. für seine Mitglieder einen 61598
franz. Kursus
Anmeldungen rechtzeitig erbeten.

Gründlicher
Nachhilfeunterricht
in allen Fächern erteilt billigst junger Lehrer. Ang. unt. 4818 an die Geschäftsst.

Lehrer
überwacht die Hausaufgaben u. erteilt Unterricht in Franz. Englisch und Mathematik. Anfr. u. Nr. 4476 an d. Geschäftsst. d. Bl.

Lehrerin
im Ausl. erl. Sprachen, gibt Unterr. in engl. und franz. Sprache und Konversation, einzeln und in Kursen. 4091
Frl. Müller, L 4, 4, 1 Tr.

Sprach- u. Nachhilfe-Unterricht. Staatl. gepr. Mittelschullehrer erteilt Unterricht in Französ., Mathematik, Deutsch, Englisch, Latein, Griech. rc. Vorber. f. alle Kl. d. Mittelschule z. Einj. u. Abitur. Pr. p. Std. 2 M. Beaufs. d. häusl. Arbeiten im mäßigen Monatspreise Näheres Pr. St. Beisch, L 15, 6 2 Treppen. 58770

Primaner
erteilt Nachhilfe in Latein Gefl. Anfragen unter A. B. 61556 a. d. Geschäftsstelle dieses Blattes.

Wer erteilt gründlich **Französisch** täglich 1 Stunde und zu welchem Preis? Zuschr. unter Nr. 4823 an die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Geldverkehr

Darlehen
auf Möbel, Lebensversicherung usw. rasch u. zuverlässig durch 4657
Agentur Merkur Berschaffeltstr. 35.

Heirat

Landwirt, 47 Jahre alt, Witw., evangel., ohne Kinder, von ordentl. Familie, 11–12000 Mk. Vermögen, sucht Frl. von 26–32 Jahr. mit etwas Vermögen kennen zu lernen zwecks **Heirat.** Zuschr. u. 4801 a. d. Gesch.

Kleinstdt. häusl., gebild. Witwe 42 J., wünscht sich mit bess. strebsamen Herrn **zu verheiraten.** Zuschriften unt. Nr. 4819 an die Geschäftsstelle dss. Blattes.

Sol. bess. Handwerker in sich. Stellung, 25 Jahre alt, wünscht zwecks späterer **Heirat** die Bekanntschaft eines häusl. erzog. netten Mädchens i. Alter von 18–20 J. Gefl. Zusch. m. mögl. m. Bild. unter Nr. 4828 an d. Gesch.

Entlaufen

Dobbermann
Rüde, schwarz mit gelben Abz., auf Lump hörend, entl. gegen Belohnung abzugeben. 4877
E 1, 14, Gesch.

Dresdner Bank
Filiale **MANNHEIM**
P 2, 12, Planken.
Aktienkapital und Reserven **Mark 261000000**
Besorgung aller bankgeschäftlichen Angelegenheiten.

ROHRE
nahtlos und geschweisst
Leopold Weill
Mannheim-Industriehafen

Herbst- u. Winter-Moden.

Jacken-Kleider schwarz und dunkelblau . . . **39.– 48.–**

Jacken-Kleider reizende Neuheiten in allen Macharten **59.– 65.–**

Jacken-Kleider in vorzüglichen Stoffen, hochgeschlossen, Jacken, mit und ohne Pelzbesatz **75.– 89.– 105.–**

Herbst-Mäntel weite moderne Formen in allen Farben **29.– 39.–**

Mäntel u. Paletot wundervolle lange Schoßformen mit grossen Taschen **45.– 59.–**

Kostüm-Röcke dunkelkarriert, schwarz und blau **12.50 16.50 21.50**

Neue **Herbst-Blusen** **12.50 16.50**

Seiden-Blusen alle Farben **10.50 17.50**

Krepp de chin Blusen **16.50 25.–**

Regen-Mäntel in imprägniertem Stoff und Seide **33.– 45.– 59.–**

Auch an **bezugsscheinfreier** Ware ist mein Lager noch reichhaltig.

Weiße Waschblusen ganz besonders preiswert.

Damen-Konfektion

O 3, 4 Mannheim **Planken**

Sonntag von 11–7 Uhr geöffnet.

Großh. Hof- und National-Theater

Samstag, 30. September 1916
Bei aufgehobenem Abonnement

Alt-Heidelberg

Schauspiel in 5 Akten von W. Meyer-Förster
Spielleitung: Emil Reiter

Personen:

Karl Heinrich, Erbprinz von Sachsen-Karlsburg — Wenzel Hoffmann
Staatsminister v. Haugk, Exzellenz — Wilhelm Kolmar
Hofmarschall Freiherr v. Passarge, Exzellenz — Hans Godeck
Kammerherr v. Breitenberg — Robert Garrison
Kammerherr Baron von Metzing — Georg Köhler
Dr. phil. Jüttner — Karl Neumann-Hoditz
Lutz, Kammerdiener — Max Grünberg
Graf von Asterberg — vom Korps „Sachsen" — Fritz Alberti
Karl Bilz — Adolf Jungmann
Kurt Engelbrecht — Hermann Trembich
von Bassin — Adolf Karlinger
von Reinicke — Josef Victor
von Wedell, Saxo-Borussia — Adalbert Schlettow
Erster, Zweiter, Dritter Student — Fritz Müller, Heinrich Fülltrug, Louis Reifenberger
Rüder, Gastwirt — Hugo Voisin
Frau Rüder — Julie Sanden
Frau Dörffel, deren Tante — Elise de Lank
Kellermann — Alexander Kökert
Käthie — Alice Plahn
Ein Musikus — Hans Bambach
Schölermann, Glanz, Reuter — Lakaien — Josef Renkert, Hugo Schödl, Georg Becker
Ein Lakai — Karl Zöller

Mitglieder der Heidelberger Korps Vandalia, Saxo-Borussia, Saxonia, Guestphalia, Rhenania, Suevia Kammerherren, Musikanten

Zwischen dem zweiten und dritten Akte vier Monate, zwischen dem dritten und vierten Akte zwei Jahre
Nach dem zweiten Akte größere Pause

Kassenöffn. 7½ Uhr Anf. 8 Uhr Ende n. 11 Uhr
Kleine Preise.

Sonntag, 1. Oktober. A 7 Hohe Preise
Tannhäuser. Anfang 6 Uhr.

Friedrichs-Park.

Sonntag, 1. Oktober, nachmittags 3–6 Uhr

Konzert

der Kapelle Petermann.
Leitung: Kapellmeister L. Becker.
Eintrittspreis 50 Pfg. Kinder 20 Pfg.
Militär 20 Pfg. Abonnenten frei. 474

Kaffee Stern

B 2, 14 am Hoftheater B 2, 14

Täglich Künstlerkonzert.

K. E. Henrici, Berlin
Ausstellung in Frankfurt a. M.
Hotel Monopol — Metropole
Gneisenaustrasse 11/13.
Sonnabend, 30. September 10–6 Uhr, Sonntag, 1. Oktober 10–1 Uhr
Kupferstiche, Farbendrucke, Schabkunstblätter, Handzeichnungen, Chodowiecki. Sportblätter, Städte-Ansichten.
Katalog und Auskunft erteilt und Aufträge übernimmt 17497
Max Ziegert, Frankfurt a. M.
3 Hochstr., Fernruf Römer 4794.

Die Perle des bad. Schwarzwaldes. **Waldkurhaus Bad Sulzburg.**
Ruhige prachtv. Höhenlage. Für Erholungsbedürftige schönster Aufenthalt. Herrl. Spaziergänge. Gute Verpflegung. Bill. Pensionspreise. Thermalquelle für Trinkwasserkur und Bäder. Das ganze Jahr geöffnet. Verlangen Sie Prospekt. Lohnender Ausflugsort, leicht erreichbar. Für Feldzugsteilnehmer Vergünstigung.

Mannheimer Künstlertheater

Teleph. 7144 **APOLLO** Teleph. 1634

Heute Abend 8 Uhr
Beginn der Varietespielzeit

Gastspiel

Mabel May Yong

in ihren prächtigen Tanzschöpfungen.

1. Die Gefangene 3. Gavotte
2. Tanz der Liebe 4. Walzer

Diese graziöse Priesterin des Tanzes und der Schönheit, die vielen Mannheimern noch in bester Erinnerung, kommt wieder, um in einer Reihe von Gastspielen ihre vielgerühmte Kunst zu offenbaren. Wer die Künstlerin weder vom Sehen noch vom Hörensagen kennt, dem sei die Kritik der Mannheimer Presse bei ihrem früheren Gastspiel ins Gedächtnis zurückgerufen, die sagte: „Man verehre in Mabel die sympatischste Tänzerin, die durch die Grazie ihrer Bewegungen und die Originalität ihrer Kunst allseitig entzückt . . . . ."

Ferner:
Engelbert Sassen, Humorist
Geschwister Schenk, Akrobatische Neuheit
M. & H. Sternegg, Duett
Fanela, Der Mann mit den Bürsten
Desterros, Kunstschützen
Ernst Scharff, in der Instrumentenhandlung
Alf. Geissler, Der Mann der Gelenke

Morgen Sonntag nachm. 3½, abends 8 Uhr
Zwei Vorstellungen.

Ferner: Beginn der Frei-Konzerte im Apollo-Kaffee.

Rosengarten :: Mannheim

Nibelungensaal.
Sonntag, den 1. Oktober 1916 abends 8½ Uhr
Grosses

Militär-Konzert

ausgeführt von der
Kapelle des Ersatz-Bataillons Landwehr-Infanterie-Regiments 109, Karlsruhe.
Leitung: Herr Musikdirektor Köninger.

Die Veranstaltung findet bei Wirtschaftsbetrieb statt.
Kassen-Eröffnung abends ½8 Uhr.

Eintrittspreise: Tageskarte 50 Pf., Dutzendkarten 5 M.; Militärpersonen in Uniform vom Feldwebel abwärts 30 Pfg.

Kartenverkauf in den durch Plakate kenntlich gemachten Vorverkaufsstellen, beim Pförtner im Rosengarten und an der Abendkasse. Militärkarten nur an der Abendkasse.

Außer der Eintrittskarte ist von jeder Person über 14 Jahre die vorschriftsmäßige Einlaßkarte zu 10 Pfg. zu lösen.

Programme liegen auf den Tischen im Saal auf und werden an die Besucher der Empore unentgeltlich abgegeben. St1200

Amtliche Impressen
stets zu haben in der
Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei G. m. b. H.

Bekanntmachung

Die Anordnung des Kommunalverbands vom 4. August d. J. über Brot- und Mehlverteilung wird, wie folgt, geändert:

a) § 2 erhält f. neue Fassung:
„Grundlage der Versorgung ist, daß für jede Person ein täglicher Verbrauch an Brot von nicht mehr als **250 Gramm** und an Mehl von nicht mehr als **20 Gramm** stattfindet.
Außerdem dürfen jugendliche Personen im Alter von 5 bis einschl. 11 Jahren täglich **50 Gramm** Brot und jugendliche Personen im Alter von 12 bis einschließlich 17 Jahren täglich **75 Gramm** Brot verbrauchen.
Schwerarbeitenden Personen kann **auf besonderen beim Lebensmittelamt zu stellenden Antrag ein Mehrverbrauch von 150 Gramm Brot täglich** zugestanden werden.
Statt des Brotes kann die Entnahme von Mehl nach dem Maßstabe gestattet werden, daß 3 Gramm Brot 2 Gramm Mehl gleichkommen."

c) § 10 lautet künftig:
„Vorstehende Bestimmungen treten am **1. Oktober 1916** in Kraft. Die bisher geltenden Bestimmungen treten an diesem Tage außer Wirksamkeit"

Mannheim, den 21. September 1916. G4540
Kommunalverband Mannheim-Stadt:
Dr. Finter.
Fehl.

Jugendtheater Bernhardushof.
Sonntag, 1. Oktober, nachmittags 3½ Uhr
Hänsel und Gretel.
Karten: Vorverkauf bei B. Levy, U 1, 4 und E. Nöbel, D 2, 8. 46700

Mannheimer Beamten-Verein (E.V.)

Kartoffelbezug.
Bestell-Liste geschlossen. Neu eingehende Bestellungen und Aenderungen müssen unberücksichtigt bleiben. Zufuhr mitte Oktober bis mitte November. Wegen Säckemangel können Säcke nicht hinterstellt, sondern müssen gleich entleert werden. 60659
Welz, Jungbuschstr. 16, Fernspr. 5056.

Weinwirtschaft Elisabeth Schmidt

Gute offene Weine
Luisenring 26. Haltestelle Jungbusch
Telephon 4918. 4613

Umsonst!
Der
bargeldlose Zahlungsverkehr
ist für Jedermann, ob Kapitalist, Geschäfts- oder Privatmann, hochwichtig; hierüber berichtet in allgemein verständlicher Art das seit 50 Jahren erscheinende
Neue
Finanz- u. Verloosungsblatt Stuttgart
Man verlange Nr. 38 d. Bl. umsonst.
Die Zeitung informiert auch regelmässig über die wichtigsten Vorkommnisse auf den **Effektenmärkten**, ausserdem über **Couponseinlösungen** u. s. w. Die Vorgänge bei der **Mehrzahl der bekannten Aktiengesellschaften** werden fortlaufend besprochen. **Die genauen Ziehungslisten** machen das Blatt für jeden Effektenbesitzer in Bälde **unentbehrlich**, wie dies eine grosse Anzahl eingegangener Anerkennungen beweist. 46742
Probe-Abonnement nur M 2.– vierteljährlich. Probemonat umsonst.

Für Möbelkäufer!
Ich hatte Gelegenheit, ein Möbelwarenlager zu übernehmen und verkaufe wegen Platzmangel sehr preiswert: 46606
3 herrschaftliche Speisezimmer
1 herrschaftliches Herrenzimmer
3 herrschaftliche Schlafzimmer
Besichtigung jederzeit ohne Kaufzwang.
MÖBELHAUS E. PISTINER
Q 5, 17 Telephon 7530 Q 5, 17

Bekanntmachung.

Einstellung der öffentlichen Uhren auf die Winterzeit betr.

Weil es wegen der großen Zahl der in den städtischen Gebäuden befindlichen Einzeluhren und Zentraluhren-Anlagen nicht möglich ist, dieselben am 30. September sämtlich nachts um 12 Uhr eine Stunde lang anzuhalten, ist es notwendig, daß einzelne Uhren, insbesondere solche an Schulhäusern erst am Sonntag Mittag um 12 Uhr alter Zeit angehalten und nach einer Stunde wieder in Gang gesetzt werden.

Die öffentlichen Säulenuhren, sowie die Uhren am alten und neuen Rathaus und am Schloß werden am Samstag, den 30. September, nachts um 12 Uhr angehalten und nach einer Stunde wieder in Gang gesetzt.

Mannheim, den 27. September 1916.
Städtisches Maschinenamt
Volkmar.

Offene Stellen

Militärfreier, junger, tüchtiger

Korrespondent

mit flotter Handschrift, gelernter Kaufmann, zum **sofortigen Eintritt gesucht.**

Angebote mit Zeugnisabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche erbeten an

Heinrich Lanz
Mannheim. 46735

Junger Mann

(militärfrei) oder Dame, bewandert in **Stenographie und Maschinenschreiben für allgemeine Büroarbeiten** per sofort gesucht. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften und Gehaltsforderungen erbeten an
Rhein. Braunkohlenbrikett-Syndikat G. m. b. H. 46706
Mannheim-Rheinau.

Für unser Einkaufsbüro zu möglichst sofortigem Eintritt junger flotter

Stenotypist

gesucht. Ausführliche Angebote mit Zeugnisabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche sowie des frühesten Eintrittstermins erwünscht.
Carl Schenck
Eisengiesserei u. Maschinenfabrik G. m. b. H.
Darmstadt. 46741

Elektro-Monteure

mögl. militärfrei, für Installation von
Licht- und Kraftanlagen
bei hohem Lohn sofort gesucht. 46734
Brown, Boveri & Cie., A.-G.
Abt. Installationen,
Mannheim, O 4, 8/9.

Zimmerleute und Arbeiter

gesucht. 46761
Stephansdach z. Zt. Luftschiffwerft Schütte-Lanz, Rheinau.

Mechaniker

für Schnitt- und Stangenbau als Meister mit Interessierung an der Fabrikation gesucht. Derselbe muß perfekt im Drehen am Schraubstock etc. sein und selbst mitarbeiten. Schriftliche ausführliche Zuschriften mit Angabe der seitherigen Tätigkeit, Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften an 46057
Sigmund Reis Mannheim, Q 7, 17.

MARCHIVUM

Sonntag, den 1. Oktober sind unsere Geschäftsräume von 11 Uhr vormittags bis 7 Uhr abends geöffnet

Befonders preiswert

S. Wronker & Co. Mannheim

Herbst-Neuheiten 1916

Kleider- u. Seidenstoffe, Velvets

Moderne Schotten .... Meter 2.95, 2.45, 1.50
Med. Blusenstoffe hell u. dunkel Mtr. 2.95, 2.25, 1.45
Neue Kostümstoffe ca. 90-110 cm br. Mtr. 4.50, 3.90, 2.75
Neue Mantelstoffe ca. 130-140 cm br. Mtr. 10.50, 7.50, 5.90
Einfarbige Jackenkleider-Stoffe reine Wolle .... Meter 9.50, 7.75, 5.75
Astrachan für Mäntel und Jacken 130 cm breit .... Meter 18.50, 12.50, 10.50
Reinseidene Blusenstreifen und Schotten Meter 2.95, 2.45, 1.95
Einfarbige Seidenstoffe großes Farbensortiment u. schwarz Mtr. 3.50, 2.75, 1.95
Seidene Kostüme und Kleiderstoffe doppeltbreit, moderne Gewebe Meter 12.50, 9.56, 7.75
Lindener Cöper-Velvets ca. 45—70 cm breit ...... Meter 6.50, 4.50, 2.95
Seiden-Plüsch für Jacken und Mäntel ca. 120 cm breit ...... Meter 28.50, 24.75, 17.50
Hutsammete schwarz und farbig Meter 3.90, 2.95, 2.25
Blusenflanelle in grosser Ausmusterung Meter 1.25

Konfektion

Blusen aus baumwoll. Flanell, gestreift 4.90
Woll-Blusen gestreifte und karierte Muster 6.75
Kleiderröcke aus melierten gestreiften Stoffen ... 8.75
Kleiderröcke aus Cheviotstoffen 12.75
Trikotunterröcke mit Moiré-Falten-Ansatz 4.90
Unterröcke aus Meltonstoffen, solide Farben 8.90
Sport-Paletots braun, grün, marine offen und geschlossen zu tragen, Rückengürtel 15.75
Damen-Paletots Covercoat-Ersatz, Herrenfacon . . 19.75
Flotter Glocken-Paletot solider dauerhafter Stoff, hoch-geschlossen zu tragen 32.00
Schwarze Frauen-Mäntel Schalform, reich besetzt 29.50
Damen-Mäntel aus Wellniestoff, Astrachan-Ersatz, Blusenform 35.00
Damen-Jackenkleider moderne, kleidsame Form, solide Stoffe 45.00, 29.00
Damen-Regenmäntel offen u. geschlossen zu tragen, wasserdichte Stoffe ..... von 29.50 an
Kinder-Mäntelchen aus warmen Plauschstoffen von 4.75 an
Mädchen-Samtkleidchen gute Macharten von 7.75 an

Damen- u. Mädchen-Hüte

Sammetform Amazone, Frauenform 4.90
Sammetform mittelgross 5.75
Sammetform Dreispitz 6.90
Sammethut mit Seidentressen-Garnitur 5.75
Sammethut mit Ripsband-Garnitur 8.90
Lack-Regenhut glatt, gesteppter Rand 6.90
Jugendlicher Sammetglocke mit Blumenranke . . 7.75
Sammet-Rundhut mit Flügel-Bandeaux 11.00
Sammethut Amazonenform mit Bandgarnitur . . . 11.75
Grosser Sammethut mit Blumengarnitur 14.75

Modewaren

Stuartkragen weiss .... 1.95, 1.50, 1.25, 95 Pf.
Batist-Westen mit Stuartkragen 3.25, 2.50, 2.25, 1.95
Tüllpassen weiss 2.50, 1.95, 1.75, 1.45
Stuart-Rüschen weiss .... 1.75, 1.45, 95 Pf.
Blusenkragen weiss .... Stück 95, 75, 65, 50 Pf.
Kinder-Garnituren weiss und creme .... Stück 1.75, 1.45, 95 Pf.
Spitzen-Taschentücher ..... Stück 3.95, 2.95, 2.25

Damen-Korsetten

Korsett, lange Form, aus gutem Köper oben ausgebogt 3.50
Korsett, lange Form, aus gestreiftem Stoff, mit Borden besetzt u. Strumpfhalter 3.95
Korsett, lange Form, aus bestem Drell ausgebogt und Strumpfhalter 4.75
Korsett, lange Form, aus gutem gelben Drell, mit Stick.-Garnierung, waschbarer Einlage, Strumpfhalter 5.25
Korsett, lange Form, beste Ausarbeitung, ausgebogt, mit Strumpfhalter 6.50

Taschentücher

Damen-Taschentücher mit Buchstaben ..... ½ Dtzd. 2.25, 1.95, 1.65
Kinder-Taschentücher mit bunter Kante und Buchstaben ½ Dtzd. 1.35, 1.25
Herren-Taschentücher mit bunter Kante und Buchstaben ½ Dtzd. 1.80, 1.65
Damen-Taschentücher mit Buchstaben ..... ½ Dtzd. 2.25, 1.95, 1.65
Herren-Taschentücher, weiß, mit bunter Kante u. Buchstaben ½ Dtzd. 1.85
Linon-Taschentücher, gebrauchsfertig ...... ½ Dtzd. 2.10, 1.75, 1.25

Strümpfe

Gewebte Damen-Strümpfe, reine Wolle .... Paar 2.85
Gewebte Damen-Strümpfe, reine Wolle, mit feiner Fußblatt-Stickerei 2.95
Gestrickte Damen-Strümpfe starke Winterqualität 2.50
Herren-Schweiß-Socken .... Paar 75 Pf.
Herren-Socken, gestrickt, starke Winterware .... Paar 1.25
Herren-Socken, gestrickt reine Wolle .... Paar 2.95

Handschuhe

Damen-Trikot-Handschuhe farbig schwarz, weiß .... Paar 65 Pf.
Damen-Trikot-Handschuhe mit Futter, farbig, schwarz ..... Paar 95 Pf.
Damen-Handschuhe Leder-Imitation .... Paar 1.25
Damen-Leder-Handschuhe alle modernen Farben ..... Paar 2.75
Damen-Ziegenleder-Handschuhe .... Paar 3.90
Herren-Trikot-Handschuhe . . Paar 1.25

Gardinen, Decken, Teppiche

Künstler-Garnituren 3teilig Garnitur 29.10 bis 4.50
Madras-Garnituren 3teilig Garnitur 32.50 bis 10.50
Tüll-Gardinen Fenster = 2 Flügel 10.50 bis 5.50
Scheiben-Schleier weiß und elfenbein .... Stück 1.95 bis 60 Pf.
Kochelleinen-Garnituren 3teilig Garnitur 26.00 bis 4.90
Filztuch-Garnituren 3teilig rot und grün . . Garnitur 12.50 bis 7.90
Diwan-Decken..... Stück 28.00 bis 5.75
Plüsch-Tischdecken Stück 30.00 bis 8.50
Kochelleinen-Tischdecken 32.00 bis 4.50
Filztuch-Tischdecken ... 12.50 bis 1.95
Velour-Vorlagen .... 7.50 bis 3.50
Tapestry-Vorlagen 3.75
Boucle-Vorlagen.............. 3.80
Velour, Axminster, Boucle-Teppiche in allen Größen.

Handarbeiten

Decken und Läufer aus feinfarbigen Stoffen, mit Einsatz-Spitze . . . 1.75, 1.25
Schoner-Decken Größe 35×35 dieselbe Ausführung . . . Stück 95, 65 Pf.
Küchen-Handtücher gez.. 1.75, 1.45, 1.25
Küchen-Handtücher gestickt 2.25, 1.95, 1.75
Stuben-Handtücher neueste Zeichnungen für Ausschnitt und Lochsticken .... Stück 2.75, 2.25
Stuben-Handtücher gezeichnet mit Hohlsaum oder Spitze 1.95, 1.60, 1.35
Bettwandschoner Java-Stoff . . 2.25, 1.95
Quadrate zum Zusammensetzen für Decken .... Stück 35, 55, 65 Pf.

Garnitur „Isolde" aus grau Leinenstoff, moderne Zeichnung
Nähtischdecken 2.90
Läufer..................... 3.00
Servierdecken 3.50
Buffetdecken................ 5.75
Kissen 1.95
Tischdecken Größe 160×165 .... 11.75
Tischdecken Größe 165×165 .... 13.50
Mittendecke Größe 60×60....... 1.50
Kaffeewärmer 2.10

Im III. Stock:

Korbmöbel, Kleinmöbel, Wandbilder, Spiegel, Kinder-Tische und Kinder-Stühle, Blumen-Krippen, Flur-Garderoben, Frisier-Toiletten, Stühle für Wohn- und Schlafzimmer in grosser Auswahl, sehr preiswert

Echte Pelze

Kanin schwarz Tierform............ von 16.50 an
Kanin schwarz Frauenkragen .... von 9.75 an
Feewamme-Krawatte .... von 7.90 an
Feewamme-Kragen .... von 21.00 an
Nerz-Murmel-Frauenkragen ... 29.50
Nerz-Murmel Tierform 38.50
Skunks Opposum Tierform 65.00

Damen-Plüsch-Garnitur Kragen- und Muff-Garnitur . 16.50, 13.50, 12.50, 10.75
Damen-Astrachan-Garnitur Kragen- und Muff-Garnitur 16.75, 13.50, 10.75
Damen-Krimmer-Garnitur schw. 28.50, 19.75
Damen-Krimmer-Krawatten 2.50, 1.95, 1.25
Kinder-Garnituren .... von 1.95 an

Pelz-Nachahmungen

Pfalz, Hessen und Umgebung.

§ Hornbach, 27. Sept. Mitten im Weltkrieg wird, dank des Entgegenkommens des K. Staatsministeriums, am kommenden 1. Oktober wiederum eine Teilstrecke der Linie Zweibrücken-Hornbach-Landesgrenze dem öffentlichen Personenverkehr übergeben werden. Es handelt sich um die neue Strecke Hornbach-Brenschelbach, die sich über 3½ Km. lang in Richtung gegen die pfälzisch-reichsländische Grenze erstreckt, diese nahezu erreicht und mit der Station Brenschelbach die letzte Haltestelle auf bayerischem Gebiete darstellt. Vorläufig werden täglich zwei Zugpaare verkehren, je ein Paar vormittags und nachmittags. Da auch auf reichsländischer Seite die Bauarbeiten zur Durchführung der Strecke bis Münztal und dadurch erreichter direkter Verbindungen in Richtung Obermodern-Straßburg rege gefördert werden, wird die Verwirklichung des alten Eisenbahnprojektes nicht mehr allzu lange auf sich warten lassen; die Durchführung der sog. Hornbachbahn als wünschenswerte Verkehrsverbesserung zwischen Pfalz Elsaß-Lothringen wird schon seit dem vorigen Jahrhundert betrieben.

Kommunales.

§ Zweibrücken, 28. Sept. Der Stadtrat beschloß gestern, um auch den unbemittelteren Kreisen den Anschluß an die städtische Gas- und Elektrizitätsversorgung zu ermöglichen, sogen. Teilzahlungsanlagen zur Einführung zu bringen. Hiebei übernimmt die Stadt durch vertragliche Verpflichtung der Geschäftsleute die Erstellung der Anlagen auf eigne Kosten, um die Beträge dann abschlagsweise in kleinen Teilsummen vom Eigentümer der Anlage rückzuerheben. Als städt. Mittel hiezu wurden 23 000 Mk. bewilligt. Ebenso stimmte der Stadtrat dem Vorschlag der Verwaltung zu, Beleuchtungskörper und sonstige Bedarfsartikel im Höchstwert von 25 Mark für elektrische Anlagen und 40 Mk. für Gasanschlüsse jedermann leih-, kaufweise oder auf Abschlagszahlung abzugeben. Als Teilzahlungsanlagen kommen für die nächste Zeit allein 200 Neuanmeldungen in Betracht. Ferner wurde bestimmt, daß infolge Mindererlös des städtischen Gaswerks die Gaspreise ab 1. Januar 1917 für den Kubikmeter von 10 und 12 Pfg. auf 12 und 16 Pfennig erhöht werden sollen; als Sicherheit für weit abgelegene Gas- und Wasserzuführungen werden in Zukunft eine Verzinsung von 7—20 vom Hundert je nach Länge der Leitung und Umfang des Verbrauchs gefordert werden. — Für den städtischen Krankenhausneubau sind die Pläne und Kostenanschläge nunmehr mit einer Endsumme von 518 000 Mk. abgeschlossen. Die K. Regierung der Pfalz drängt durch das Bezirksamt erneut auf Beschleunigung der Vorarbeitung und fordert Bericht über den Stand der Sache ein, nachdem das bisherige Krankenhaus der Stadt in sanitärer Hinsicht fast zu einer Gefahr für die Insassen wird. Der Stadtrat beschloß, an die Regierung die Mitteilung zu richten, daß die Vorarbeiten usw. so beschleunigt werden, daß mit Ende des Kriegs sogleich die Bauarbeiten auf dem vorgesehenen städtischen Gelände auf dem Eitersberg begonnen werden können.

MARCHIVUM

Ohne Bezugschein
Samt- und Seidenwaren
Große Mengen
Kleider-, Kostüm- und Mantelstoffe
SAMSON & Co. Mannheim D 1, 1 Paradeplatz D 1, 1 **Etagengeschäft**
Sonntag bleibt unser Geschäft bis 7 Uhr geöffnet. Verkauf nur 1 Treppe hoch.

Vermietungen

Wohnungen.

B 1, 9 Wohnung, 7 Zimmer, auch als Geschäftsräume geeignet, zu vermieten. 51522

B 6, 7, 2. Stock 4 Zimmer, Küche, Bad, Mansarde zu vermieten. Näh. 3. Stock rechts. 4815

B 6, 20 6 schöne Zimmer mit Bad, Zubehör 2. Stock, sof. zu v. Näheres 2. Stock Tel. 7813. 51892

Zu vermieten: C 1, 14, 1 gr. Z. 1. St. 4831

C 3, 20 1 Treppe hoch, geräumige 5 Zimmer-Wohnung mit Zubehör zu vermieten. Näheres 51521 Büro, Augusta Anlage 9, Telephon 384.

C 4, 10 1 Tr. Neu hergericht. 5 Zim.-Wohng. mit sämtl. Zubeh. und elektr. Licht sof. z. v. Zu erfr. Hebelstr. 9, 4. St. Telephon 390. 52015

C 7, 13 2 Trepp., 7 Zimmer-Wohnung mit Badez. u. all. Zubeh. sofort oder später sehr bill. zu vermieten. 51606 Näh. Büro im Hof.

C 7, 14 Große 5 oder 6 Zimmer-Wohg. sämtl. Zubehör, Elekt. zu verm. Näh. Erdgesch. 51519

D 1, 9 Schöne Wohnung über einer Treppe, 5 Zimmer, Küche nebst Zubehör per 1. Oktober zu verm. 52008 Näh. A 3, 2, part. rechts, nachmittags 4½—6 Uhr.

D 2, 10 1 Zim. u. Küche, Zubeh. z. v.

D 2, 11 2 Tr. geräum. Wohng. v. 7 Zim. m. Zub. auch für Geschäftszwecke, Büro etc. per sof. od. spät. z. v. d. Hugo Schwartz, L 3, 3b, Tel. 604. 52124

D 6, 7/8 2 Tr. hoch, schöne 6 Zim.-Wohng., Bad, Zubeh., Gas u. Elektr., evtl. mit 3-stöck. Magazin zu verm. Näh. 2. St., Tel. 329. 3306

D 7, 19 2 Trepp., große 5 Z., Bad, elektr. Licht, neu herger. zu v. 5486

E 2, 1 4. St., 7 Zim.-Wohn. m. Preisermäß. zu vm. Näh. b. G. Fischer, Werderstraße 28, Tel. 7388. 4598

E 3, 1a 3 St., 8 Zimmer u. Küche zu vermieten. Näh. W. Groß, K 1, 12, Tel. 2554. 4612

E 5, 5 gegenüber der Börse. 4. Stock, 5-Zimmerwohnung, Bad, elektr. Licht sof. z. v. 51780

F 6, 14/15 2. St., 3 Zim. u. Küche z. 15. Okt. od. 1. Nov. z. v. 4688

G 2, 8 am Markt, 3. Stock, 4 Zimmer, Küche und Kammer zu vermieten. 52157 Näheres bei Loh, 2. St.

H 1, 12, 3. St. 2 Zim. u. Küche auf 1. Okt. l. J. beziehb. z. verm. Näh. Eichbaumbrauerei.

H 2, 7a 2 u. 3 Zim.-Wohn. zu v. Näh. E 5, 13, Büro. 4960

H 4, 5 mehrere 3-Zimmerwohnungen zu vermieten. 4819

H 3, 8 Einzelnes Mansardenzimmer sofort zu vermieten. 52142 Näh. 2. Stock, Hinterh.

H 5, 22 schöne 3-Zim.-Wohng., 1 Tr. per 1. Okt. an ruh. Leute zu vm. Näh. Rötter. 4671

H 7, 31 Laupe u. Stb. 2. St. 2 B. u. K. z. v. 4584

J 2, 13/14 2. Stock, 3 Zimmer und Küche sofort oder später zu vermieten. 4621

J 4, 5/6 (Linde) 3 St. 3 Zimmer u. Küche auf 1. Oktober l. J. zu vermieten. 52102 Näheres Eichbaumbräu.

K 1, 3 part. 6 Zimm. m. Zubeh. zu verm. Näh. O 7, 20, p. 52088

K 4, 8 3 und 4 Zimmer nebst sämtl. Zubeh. sof. od. spät. z. v. Näh. 2. St.

L 8, 1 3 Tr. Bismarckstraße. Schöne 5 Zimmer mit Bad, elektr. Licht, reichl. Zubehör sof. zu v. Näh. Eduard Weil jun., D 5, 1. Tel. 2047. 51448

L 8, 13 Bismarckstraße 2. St., schöne 5-Zimmerwohnung, Bad rc. zu vermieten. 4529 Näh. zu erfragen 4. St.

L 8, 13 Bismarckstraße Eleg. Wohnung 5 Zimmer, Bad u. Zub. bis 1. Oktober zu verm. 52116 Näheres 4. Stock.

L 13, 6 2. Stock, 5 Zimmer, Badezimmer und Zubehör, neu hergerichtet, sofort zu verm. Näheres parterre. 51277

L 15, 12 Ecke Kaiserring u. Bismarckstraße, schön gelegene Sechs-Zim.-Wohn. m. Bad, Gas u. elektr. Licht sofort zu vermieten. 51890 Restaurant Kaiserring.

L 15, 13 (Kaiserring) Parterre-Wohnung, fünf Zimmer, Bad, Speisek. rc., Vorgarten, Umständehalb. mit groß. Nachlaß zu v. Näh. 4. Stock. 4806

N 5, 1 Sch., 3. St., 8 Zim. mit reichl. Zubeh., gr. eleg. Räume per sof. z. v. Näh. part. Tel. 876.

N 2, 6 am Paradeplatz leeres Zimmer mit sep. Eingang u. Gas zu verm. Frau Herz, Wtw. 4658

N 6, 6a 2 St., gr. Zim. u. Küche z. v. 4806

P 4, 2 gr. leeres Z. auch möbl. z. v. b. Bauer. 5062

N 7, 1 (Eckhaus) 1 Treppe hoch, 6-Zim.-Wohnung mit Zubehör zu vermieten. Näheres 51520 Büro, Augusta Anlage 9, Telephon 384.

O 5, 14 (Kleine Planken) 2. Stock, 4 Zimmerwohnung mit allem Zubehör per sofort beziehbar. 52118 G. F. W. Schulze.

O 7, 1 1 Tr. 11—12 Zimmer, auch geteilt, zu verm. 52166 Näh. N 4, 13/14, Drogerie.

Neubau Q 1, 5-6 6 u. 8 Zimmerwohnung Zentralheizung, Anfang. Entstaubung usw. für sofort od. später preisw. zu vermieten. 52034 Hellmann & Heyd.

Q 4, 7 2 Tr. Zimmer, Alkov, Küche, für zwei Personen zu verm. 4505

Q 7, 13 1 Tr., 5 Zimmer m. Zubeh. auf sofort zu vermieten. Näheres Q 7, 13 part. 51722

S 2, 2 Neuhergerichtete, schöne 4 Zimmerwohnung mit Bad billig zu verm. per 1. Okt. od. früher. 52133 Näh. Weinwirtschaft das.

S 3, 7 sch. gr. 2-Z.-Wohnung m. all. Zub. p. 1./10. z. v. Näh. 2. St.

S 4, 15 1 u. 2 Z. u. K. zu verm. 4621

S 6, 3 2 od. 3 Zim.-Wohn. z. vm. Näh. 2. St. Stb. 4350

S 6, 33 schöne 6 Zim.-Wohng., freie Lage sofort zu vermieten. Näh. Büro part. 4788

T 1, 11a 3 Zimmer, Küche u. Zubehör z. v. Zu erfr. im Laden. 4885

T 6, 29 schöne 4-Zimmer-Wohng. per sofort zu verm. 51140

U 3, 13 Part.-Wohng. 2 Zim.-Küche u. Zubeh. zu verm. 4961

U 4, 1a part. leer. Zim. zu verm. 4244

U 6, 14 7 Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubehör, Gas u. elektr. Licht, Vor- und Hintergärtchen, event. m. 2 Büroräumen (auch apart) sofort zu vermieten. Näh. Telefon 3807. 52018

Akademiestr. 13, 3 Zimmer und Küche zu verm. Näheres Laden. 51702

Augusta-Anlage 17 5 Zimmer mit all. Zubeh. sof. od. spät. z. verm. 4716 Näheres part. links.

Bürgermeisterfuchsstr. 36 1 El. Zimmer 4. St. z. v. 4689

Bismarckplatz 9 2- und 3-Zimmerwohnung bis 1. Oktober zu verm. Zu erfragen 2. St. lks. 4362

Bismarckstr. L 12, 18, 4. Stock, sehr schöne, neue 7 Zimmer Bad und allem Zubehör per sofort billig zu vermieten. 52019

Beethovenstrasse 7 5. Stock. Helle geräumige 3-Zimmer-Wohnung per sofort billig zu verm.

Brahmsstrasse 6 schöne 4 Zimmerwohng. sofort zu verm. 52089

Beethovenstr. 7, 1 Tr., schöne 3 Zim.-Wohn. mit Bad, Mans., Elektr. u. Gas auf 1. Okt. wegzugsh. m. Nachl. zu vm. Näh. part. l. 4192

Bellstr. 6 3. Stock, schöne 3 Zimmerwohnung und Küche zu vermieten. 52022

Bellenstrasse 61 Laden, 3 Zim., Bad, evtl. große Stallung, Lagerräume sof. bill. z. v. Kriegsnachl. J. Schmitt, Stephan.-Prom. Nr. 2, Fernspr. 6030. 51999

Collinistrasse 16 großes leeres Zimmer auf 1. Okt. oder später z. v. 4811 Näheres Streckfuß.

Dammstr. 6 part., 4 Zimmer, Küche, Bad nebst Zubehör sofort zu vermieten. 52153

Eichelsheimerstr. 32, 2 Zim. u. Küche p. 1. Nov. z. v. 4746

Emil Heckelstr. 12 1. Stock links, schöne 4 Zimmer-Wohnung per 1. Oktober zu vermieten; desgl. im 3. Stock 3 Zim., Mansarde u. elektr. Licht per sofort zu verm. Telephon 872. 51723

Per sofort oder später zu vermieten in schöner sonniger Lage Mannheims, Ecke Friedrichsplatz-Elisabethstraße 1 (Eingang)
im dritten Obergeschoß
hochherrschaftliche Wohnung
bestehend aus 8 Zimmern, Diele, eingerichtetem Bad usw. mit Zentralheizung und Personenaufzug.
Näheres bei Hausmeister Luft, Mannheim, Prinz Wilhelmstraße 8. 52152

Elisabethstrasse 11 Parterrewohng. 6 Zimmer nebst Zubehör elektr. Licht per sofort oder später zu verm. Näh. 2 Stock. 51794

Emil Heckelstr. 95 2 schöne Einzimmerwohn. z. sof. zu verm. Näh. bei Angstmann, Hths. 2. St. 52154

Gärtnerstr. 6a, 1 u. 2 Z. u. Küche zu verm. 4822

Gontardstr. 3, 2. St. 3—4 od. 4—5 Zimmer z. sof. od. sp. z. v. Näh. 4. St. r.

Gontardstrasse 45 sehr schöne 2-Zimmer-Wohnung zu vermieten. Näheres im Laden. — Telephon 4706. 52114

Hebelstrasse 9 2 Tr. hoch, schöne 7-Zim.-Wohnung nebst allem Zubehör und Garten zu vermieten. 51518 Näheres daselbst eine Treppe hoch.

Jungbusch. 3 Zim. Balkonwohng. neu herger. mit allem Zubehör sof. od. sp. z. verm. Näh. Böckstr. 10 part.

Jungbuschstr. 7 2. Stock, 7 Zim. u. Zubeh. sofort oder später preiswert zu vermieten. 4460

Kirchenstr. 3, im 2. u. 4. St., zwei schöne 6 Zim.-Wohng., Badezim. u. Zub., im Parterre 2 Zim. für Büro od. Lager zu vm. Näh. im Hause parterre. 51453

Kirchenstr. 10 schöne geräumige 5 oder 7 Zimmerwohnung mit allem Zubehör zu verm. Näh. 4. Stock l. 52004

Käfertalerstr. 13, 2. St., 2 Zimmer und Küche zu vermieten. 4620

Käfertalerstrasse 83 ein Zimmer u. Küche an einzelne Dame zu verm. Näheres daselbst 5. Stock oder Teleph. 1963. 52046

Kobellstr. 17, 3 Zim.-Wohnung per 1. Oktob. zu vermieten. 3787

Kepplerstr. 18a Part.-Wohn., 3 Zimmer u. Küche auf 1. Okt. od. später billig zu verm. 52035

Krappmühlstr. 32 3 u. 4 Zimm.-Wohng., Bad, Kammer, elktr. Licht sof. z. v. 52165

Luisenring 23 Luisenapotheke 2. Stock, 7 Zimmer mit Zubehör auf 1. April oder früher zu verm. Kann schon von Anfang Oktbr. an bezogen werden. 52108

Luisenring 61, 4. St. 4 Zim., Badez. nebst Zubeh. sofort oder später zu verm. Näh. 2. Stock. 52017

Lameystr. 9 schöne moderne Wohnung von 7 Zimmern ein. 2 Tr. hoch zu v. Näheres das. 3 Tropp., 12—2 Uhr. 4191

Heinr. Lanzstr. 15, 4. St., 5 Zim., Küche mit reichl. Zubeh. zu verm. Näh. W. Groß, K 1, 12, Telephon 2554. 4613

Hch. Lanzstr. 34, 4. St. Schöne 3 Zim.-Wohn. z. sof. od. spät. z. vm. Näh. S 4, 2. 4196

Lindenhofstr. 42 2 Zimm. u. Küche u. 1 Zimm. und Küche sofort beziehbar zu vermieten. 51992 Näh. Eichbaumbrauerei.

Langstr. 10, part., 2 Zim. u. K. z. 1. Okt. z. v. 4187

Langstr. 36 2. St., 3 sch. Zimmer auf die Straße und gr. Küche m. Balkon zu verm. Näh. 4. Stock links. 52074

Max Josephstr. 21 4 St. bei Lübenau v. 3-4 Uhr anzuseh. schöne 3-Zimmer-Wohng., Bad, Balk., Mans., sof. o. sp. a. kinderl. Fam. z. v.

Mittelstr. 15 3. St. 2 L. Mansardezim. z. v. 4667

Mittelstr. 20 III. 1. gr. leeres Zimmer z. Möbeleinstellen b. z. v. 4786

Mittelstr. 85 III. 3 Zim. u. Küche sof. zu v. Näh. F 5, 20. 4663

Mollstr. 1 3 sch. Zim., Küche, Mans. per 1. Okt. zu verm. 52115 Näheres im Laden.

Meerfeldstr. 41, 3. St., schöne 3-Zimmerwohnung mit allem Zubehör wegen Versetzung preiswert zu vermieten. 52171

Oststadt **Otto Beckstr. 8** Eleg. 4 Zim.-Wohng. mit reichl. Zubeh. in fr. sonn. Lage auf sof. zu v. 4857

Oststadt. 4777 Eleg. 4 Zimmerwohng. u. 2 leere Zim. m. Kochgel. z. v. Näh. Otto Beckstr. 6, part. l.

Oststadt freigelegene 4—5 Zim.-Wohg. neu herger., elektr. Licht sofort preisw. zu v. Auch 2 Zim. m. Bad an alleinst. Dame zu v. Näh. Weberstraße 5, II., Teleph. 1886. 51898

Parkring 25a 4. St., mod. 4 Zim., Küche, Bad, Mans. pr. 1. Oktober zu v. Näh. Laden. 52042

Prinz Wilhelmstraße 17, 4 Zim. Küche, Bad, Mädchenzim. u. sonst. Zub. z. v. Zu erfr. part. l. 4245

Pflügersgrundstr. 9 u. 11 je 2 Zimmer u. Küche zu vermieten. 4616

Rupprechtstr. 16 4.5 Zimmerwohng. Zub. sof. od. sp. z. v. Wenner, 2. St.

Renzstrasse 9 gegenüber dem Luisenpark, schöne 4 Zimmerwohnung mit allem Zubehör sofort oder später zu vermieten. Auskunft Collinistraße 28 part. oder beim Hausmeister.

Rosengartenstr. 16 3 Tr., sehr sch. 5 Zim.-Wohnung m. Bad, gr. Veranda, Balk., Gas u. elektr. Bel., sowie all. sonst. Zubehör in ruhig. abgeschl. Hause per 1. Okt. ev. auch früher zu v. Näheres parterre. 51571

Rheindammstr. 17, 2. St. 3 od. 4 Zim. u. Küche p. 1. Okt. od. spät. zu vm. 4491

Rheinhäuserstr. 6 2 Zim. u. Küche p. 1. Okt. od. spät. z. vm. Näh. part.

Schimperstr. 8 Schöne 5 Zimmerwohng. mit Bad u. all. Zub. neuherger., per sofort od. sp. z. v. Näh. Mittelstr. 4, pt.

Rheinvillenstr. 6, part. Schöne 4 Zimmerwohnung mit Badezimmer, Speisekammer, Mansarde, Gas und elektr. Licht u. allem Zubehör per sofort oder später zu vermieten. Näh. Hebelstr. 19, 2 Tr. links. Telephon 7157. 51892

Seilerstrasse 5 3 Zimmer und Küche zu vermieten. 52155 Näheres 2. Stock.

Schimperstr. 18, 3. St., 3 Zimmer, Küche mit Mansarde zu verm. 4697

Schimperstr. 22, schöne 5—6 Zimmerwohng. mit all. Zub. per sofort oder sp. äußerst preisw. z. v. Näh. Baugesch. Fr. Mündel, Tel. 7098. 4749

Schimperstr. 24, 3. St., 5 Zimmer, Küche u. Zubehör zu vermieten. Näh. W. Groß, K 1, 12, Telephon 2554. 4614

Seckenheimerstr. 46 b, 2 Z. u. K. u. herg. sof. z. v. 52170

Seckenheimerst. 106 Laden m. 2 Zim.-Wohn. od. als 3 Zim.-Wohn. z. v. Näh. Rohrer, Friedrichsf. 12.

Seckenheimerst. 782 4. St. l. sch. 2 Zimmer, Bad u. Küche auf 1. Okt. oder spät. zu verm. 4871

Schwetzingerstr. 5, 4. St. 5—6 Zim. zu vm. 4299

Stephanienprom. 5 part., 5 Zimmerwohnung mit geschl. Loggia u. allem Zub. bis 1. Okt. zu vm. Anzuseh. nach 3 Uhr. 3409

Viktoriastrasse 7 hochherrsch. Wohnung, 10 Zimmer nebst all. Zubehör, Zentralheizung, elekt. Licht sofort od. später zu verm. Näh. Viktoriastraße 2—4 oder Telephon 1654. 3089

Wespinstr. 8, gr. 2 Zim.-Wohng. mit Bad und Kammer sof. z. v. Näh. 2. St. 5207

Wespinstr. 8 3- und 4-Zim.-Wohn. z. v. Näh. 2. St.

Windeckstrasse 49 1 großes Zimmer, Küche, Keller sof. zu vm. Näher. Bechm. 4. St. 4459

Waldparkdamm 2 elegante 4 Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubehör sofort zu vermieten. 51833 J. Schmitt, Stephanienpromenade 2. Tel. 6030 51732

Waldhofstraße 8 2. St. 2 Zim., Küche, Bad z. v. 4945

3 Zimmer-Wohnung mit Bad, Mansarden und Garten in schöner Lage sofort zu vermieten. Die Wohnung befindet sich Baumstraße 4. Zu erfrag. Käfertal, Gartenstr. 5. 4817

Vollständig neu hergerichtet. **5 Zimmer-Wohnung** mit Bad, elektr. Licht und Dampfheizung p. 1. Oktober eventl. früher zu vermiet. Näheres Hill & Müller N 3, 12. 52117

4 Zimmer-Wohnung mit Bad, Küche und Zubehör, per 1. April zu vermieten. 51390 Näheres S 4, 23—24.

Mehrere grössere und kleinere Wohnungen per 1. April 1917 zu vermieten. 52126 Näheres Julius Hatry, Karl Ludwigstraße 23, Telephon 912.

Je eine elegante **4 u. 5 Zimm.-Wohng.** in Heinrich Lanzstraße m. allem Zubehör per 1. Okt. oder später preiswert zu vermieten. 52149 Näh. Richard Wagnerstraße 12, Telephon 1381.

3 oder 4 Zimmer mit Küche und Mansarde auf 1. Oktober z. verm. Näh. Rheindammstr. 53, p.

5 Zimmer, Küche, Bad, evtl. als 3 und 2 Zimmer und Küche. Näh. Luisenring 58 part. 52068

2-3 auch 4 Zimmer sof. zu vermieten, für Offiziere geeignet, Burschenzimmer vorhanden. 4605 C 1, 17, 1 Tr.

3 Zimmer und Küche zu vermieten. 52027 Näh. Böckstr. 20, 2. St.

Zu vermieten: Wohnungen mit 2, 3 u. 4 Zimmern und Küche. Näh. Büro Friedrichskarlstr. 14. 51360

Schwetzingen. **Große Villa** mit Garten zu vermieten. Näh. Heidelberg, Handschuhsheimerlandstr. 62. 4990

Landaufenthalt. Prächtige, mod. Wohnung im herrlichen Gutachtale, Schwarzwald, zu vermiet. Nur für bessere Mieter. Rollstuhl wie neu, zu verkaufen. Sophie Reichardt, Gutach b. Wolfach. 51633

Büro.

C 3, 4 1 Tr., 4 große helle Zimmer, zu Büros zu vermieten eventl. auch getrennt. Gas elektr. Licht. Telephon vorhanden. 51875

Hansa-Haus D 1, 7/8 Ein u. zwei Zimmer für **Büro** sofort zu vermiet., Dampfheizung, Fahrstuhl, elektr. Licht. 51894

D 7, 24 Zwei Büroräume u. zwei Magazine per sofort zu vermieten. 51698 Näh. bei H. Fesenbecker Kaiserring 8.

Läden.

D 1, 1 Laden mit 1 Schaufenster per 1. Oktober zu verm. Näheres 3. Stock r.

D 5, 15 Laden links. und 5 Zim.-Wohng. mit Badez. 2. St. zusammen od. getrennt sof. vermietbar. Näh. Hauseigentümer. 52141

F 2, 9a Laden mit 2 Nebenräumen zu vermieten. Näh. W. Groß, K 1, 12, Tel. 2554. 4610

F 5, 4 Laden m. Wohng. 2. St., 4 Zimmerwohnung zu verm.

F 4, 3 Laden mit 3 Zimmern, auch für Bureau sehr geeignet, zu vermieten.

S 6, 37 Laden mit Wohnung auch zu sonstig. Gebrauch über die Kriegszeit sofort billig zu vermieten. 51122 Näh. F. Brenneis, 4. St.

U 5, 28 Laden mit Wohnung u. Stallg. für 2—3 Pferde u. Heuspeicher sofort zu vermieten. 52160

Friedrichsplatz 14 großer Laden mit Zentralheizung zu vermieten. Näh. W. Groß, K 1, 12, Telephon 2554. 4600

Langstr. 18, Laden mit 2 Zimmer und Küche zu vermieten. 4618

Lindenhofstr. 8 Bäckerei mit Nachlaß zu vermieten. Näh. W. Groß, K 1, 12, Tel. 2554. 4611

Prinz Wilhelmstr. 10 Laden ev. als Büro per sofort zu verm. 52159 Näh. bei Hausmeister Luft.

Bürgermstr.-Fuchsstr. 35 Bäckerei mit Laden und Wohnung, evt. auch als Wohnung auf 1. Okt. zu vermieten. Näh. Friedrichsfelderstr. 5 III.

Wegen Trauerfall **Laden** mit Wohnung, alles neu herger. sof. od. spät. zu vm. 4807 U 5, 27.

Laden in bester Lage der **Breitestrasse** zu vermieten durch **Leop. Simon,** C 7, 11, Tel. 2654. 5111

Heinr. Lanzstr. 33 u. Schwetzingerstr. 32 **Eckladen** zu vermieten. 51157 Näheres im 5. Stock.

Werkstätte.

Q 6, 10b gr. u. kl. Räume f. Lag., Werkst. etc. zu v. (Toreinfahrt). 51656

Schwetzingerstr. 160 Abstellraum per sofort zu verm.

Magazine.

D 6, 7/8 2stöck. Magazin m. Kell. u. Büro ev. m. dab. 6 Zimmerwohng. z. v. Näh. 2. St. Tel. 329. 4924

F 5, 13a 2 gr. Räume 1. Stog., Lag. o. Werkst. sof. z. vm. Näh. 3. St.

Luisenring großer Lagerplatz mit offenen und massiven Lagerhallen, Büro, Stall (ca. 1250 qm) Anschl. an das Gleise der Staatsbahn Neckarvorland sofort z. v. Näh. durch J. Zilles, N 5, 1. Tel. 876. 52082

Schöner **Lagerplatz** ca. 1600 qm Gem. Spelzengärten ganz oder geteilt zu vermieten. (Einfriedigung vorhanden.) 52185 Näheres G 7, 14.

Günstig geleg. Lagerräume inmitten der Stadt N 6, Einf. auch auf kurze Zeit billig zu vermieten. Näheres beim Standorts-Lebensmittelamt C 2, 10a. 52171

Miet-Gesuche

Berufstätiges geb. Fräulein sucht **möbl. Zimmer** mögl. m. Verpflegung. Angeb. mit Preis u. Nr. 4793 an d. Geschäftsstelle ds. Blattes.

Möbl. Zimmer mit sep. Eingang gesucht. Angeb. u. Nr. 4807 an d. Geschäftsst. ds. Blattes.

Moderne 5 Zimmerwohnung in sonn. freier Lage 2. od. 3. Stock zu mieten gesucht. Angeb. m. Preis erb. u. Nr. 4810 a. d. Geschäftsst. ds. Bl.

Ein **passendes Lokal** in guter Lage für Kaffee-, Tee-, Schokolade-Ausschank nebst kl. Wohn. i. Hause, per sof. od. spät. zu mieten gesucht. Angebote nebst Preisang. u. Nr. 4751 an die Geschäftsst. ds. Bl.

MARCHIVUM

Sonntag bis 7 Uhr abends geöffnet.

Nur die mit † bezeichneten Artikel sind bezugsscheinpflichtig.
Alle Bekleidungsgegenstände für Kinder bis zu 2 Jahren sind frei.

Hirschland Mannheim an den Planken

Putz

Eine prächtige große Auswahl geschmackvoll garnierter Damenhüte bergen unsere Läger. Hochelegante vornehme Hüte, feine Samt- und Velour-Hutformen mit wertvollen Zutaten garniert. Auch in den billigeren Preislagen entsprechen unsere Hüte nur den letzten Anforderungen der Mode und bieten absolute Garantie für geschmackvolles Tragen.

Einfach garn. Hüte

Neueste Filz-Hüte	mit Bandgarnitur Stück	13.50	12.75
Neueste Samt-Dreispitz	Bandgarnitur Stück	17.50	14.75
Neueste Samt-Hüte	Bandgarnitur Stück	13.50	10.75

Hutformen

Samt-Formen	schwarz u. farbig Stück	7.75	5.90	3.90
Plüsch-Formen	schwarz und farbig . . . . Stück			8.75
Haar-Velour-Formen	. . . . Stück	11.50		9.75

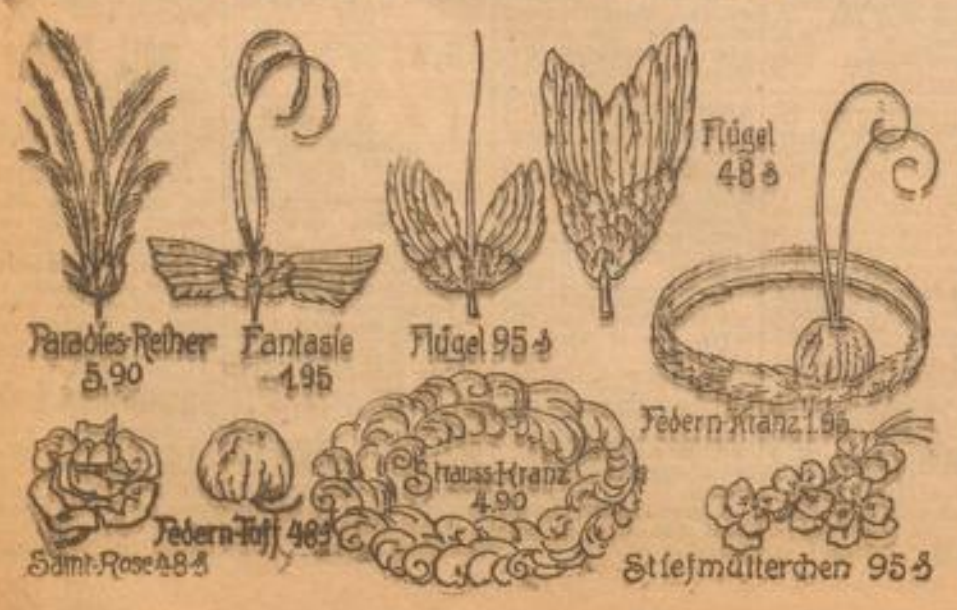
Haar-Velour für Kinder

vornehmstes Tragen, Matrosenform mit Bandgarnitur, schwarz, marine, braun . . . . . Stück 12.75

Linon-Formen

Neue Kinder-Formen	. . . . . Stück	1.25
Neue jugendliche Formen	. . . . . Stück	1.75
Neue Frauen-Formen	. . . . . Stück	1.95
Besonders aparte und große Formen	Stck.	2.25

Garnituren



Pelzwaren

Fehwammen-Cravatte	5.90
Fehwammen-Kragen moderne Bachfischform	24.00
Kanin-Kragen Fuchsform	17.50
Kanin-Kragen 2seitig	29.00
Alaska-Fuchs	65.00
Nerzmurmel-Kutscherkragen	48.00

Unterröcke

†Trikot-Rock bunter Volant	4.50
†Trikot-Rock Moiré-Volant	5.50
†Flanell-Rock grau gestreift	4.90
†Satin-Rock schwarz	6.25
†Halbtuch-Rock farbig	6.90
Taffet-Rock farbig	14.75

Schürzen

†Zierträger-Schürzen kleine Türkenmuster Stück	1.25
†Satin-Zierträg.-Schürzen gestreift, mit bunter Borde	1.75
†Weiße Zierträg.-Schürz. Stickerei-Einsatz und Spitze	1.25
†Hambrg. Servier-Schürz. Batist mit Stickerei-Einsatz	1.75
†Kinder-Reform-Schürzen Stamosen, gestreift, Länge 45 cm	1.45
Jede weitere Größe 15 Pfg. mehr.	
†Kinder-Reform-Schürzen blau, weiß getupft, Länge 45 cm	1.25
Jede weitere Größe 15 Pfg. mehr.	

Handschuhe

†Damen-Trikot-Handschuhe mit warmem u. Seidenfutter . . . . Paar	75 ₰
†Damen-Trikot-Handschuhe mit angerauhtem Wollfutter . . . . Paar	85 ₰
†Damen-Handschuhe Leder imit. . . . Paar	1.10
Damen-Lederhandschuhe dänisch, hellfarbig mit schwarzer Aufnaht Paar	2.95
Damen-Ziegenleder-Handschuhe schwarz, weiß u. farbig . . . . . Paar	4.50
Damen-Mocha-Handschuhe alle Kleiderfarben Paar	5.25

Strümpfe

†Damen-Strümpfe schwarz, Paar 1.45, 1.10	95 ₰
†Herren-Socken Wolle gewebt, farbig geringelt . . . Paar	95 ₰
†Gestrickte Herren-Socken grau . Paar 2.25, 1.95	1.65
Ersatz-Füße schwarz . . . Paar	85 ₰
Fuß-Schlüpfer Paar 75	55 ₰

†Kinder-Strümpfe schwarz, 1×1 gestrickt

Größe	1	2	3	4	5	6
Paar	1.10	1.25	1.40	1.55	1.70	1.85
Größe	7	8	9	10	11	12
Paar	2.00	2.15	2.30	2.45	2.60	2.75

Unterzeuge

†Damen-Reform-Hosen Trikot, marine u. weiß Stck.	4.90
†Damen-Hemdhosen weiß gestrickt Paar 2.90	2.45
†Blusen-Schoner Reine Wolle, weiß und schwarz . . . Stück	1.95
†Kinder-Reform-Hosen grau Trikot mit warmem Futter, Länge 40 . . .	1.95
Jede weitere Größe 20 Pfg. mehr.	
Rein wollene Kinder-Höschen grau, gestrickt . . Stück	1.45

Damenwäsche

†Taghemden Achselschluß . . . Stück	2.90
†Taghemden Rumpf bestickt . Stück	3.90
†Kniebeinkleider mit Stickereieinsatz . Stück 3.90	2.95
†Beinkleider gerauht. Köper Stickereieinsatz . . Stück	1.65
†Flausch-Jacken Stück 7.90	2.90
†Untertaillen Stück 1.65	68 ₰
†Stickerei-Röcke Stück	4.75

Kinderwäsche

Erstlings-Hemdchen Stück	45 ₰
Gestrickte Jäckchen Stück von	55 ₰ an
Knie-Beinkleider Länge 30 . . . Stück	1.10
Jede weitere Größe 20 Pfg. mehr.	
Gestrickte Kinderröckchen mit Leibchen . . . Stück	1.15 an
Wickel-Teppiche Stück 1.95	1.55
Frottier-Lätzchen 5 Stück	95 ₰

Taschentücher

Batist-Tücher mit Hohlsaum . Stück	38 ₰
Reinleinene Tücher gestickte Ecke . Stück	75 ₰
Gebrauchsfert. Tücher 1/2 Dtzd.	95 ₰
Reinleinene Tücher 1/2 Dtzd.	3.75
Buchstaben-Tücher 1/2 Dtzd.	1.45
Buchstaben-Tücher Rein leinene 1/2 Dtzd.	4.75

Seidenstoffe

Schwarze Taffetseide Meter 3.50, 2.90	2.40
Schwarz. Merveilleuxseide Meter 3.20, 2.60	2.00
Schwarze Messalineseide Meter 3.60	3.40
Messaline in groß. Farbenauswahl . . . Meter	3.20
Sammt schwarz, Meter 6.00, 4.80	3.75
Neue Lampenschirmseiden in größter Auswahl	

Schirme

Damen- u. Herrenschirme prima Köper, seid. Futteral St.	4.90
Damen- u. Herrenschirme Halbseide, neueste Stäcke Stck.	6.50
Damen- u. Herrenschirme Ia. halbseid. Taffet, feste Kante	7.50
Damen-Schirme Reine Seide . . . Stück	7.90
Damen-Schirme halbseid Surah, feste Kant. St.	8.00
Damen-Schirme Satin de chine, Seidengtz. St.	10.50

Modewaren

Neue farbige Glasbattist-Kragen rosa, hellblau, lila, 2.90, 1.65	95 ₰
Moderne Battist-Schleifen weiß, rosa, Stück	1.75
Lack-Schleifen Stück 1.25,	95 ₰
Glasbattist-Westen Stück 1.95	95 ₰
Tüll-Unterziehpassen Stück 1.95	1.25
Mod. breite Lackgürtel Stück	3.50

Kurzwaren

Perlmutt-Hemdenknöpfe Dutzend	18 ₰
Kragenstützen, schwarz und weiß mit Seide umsponnen Dutzend	10 ₰
Stecknadeln, Brief 200 St. 15, 12,	8 ₰
Stecknadeln, mit schwarz. u. farbigen Köpfen Brief	10 ₰
Sicherheitsnadeln, schwarz u. weiß, in Mappen à 1 Dtzd.	8 ₰
Einfädler „Finis" sehr praktisch Stück	15 ₰

Für den Umzug

Gardinen-Ringband, weiß und crème Mtr. 24,	12 ₰
Gardinenkordel Stück 20 Meter	1.45
Porzellanquasten Stück	6 ₰
Porzellanringe flach und runde . Stück	3 ₰
Messingringe je nach Größe Dtzd. 50 bis	8 ₰
Hornringe je nach Größe Dtzd. 22 bis	10 ₰

Kurzwaren

Schnürriemen, Macco 80, 100, 110 cm p. 20, 18,	15 ₰
Rocktresse, schwarz Meter	18 ₰
Nahtband, schwarz u. weiß Stücke à 10 Mtr. 32,	20 ₰
Sternenzwirn schwarz u. weiß 3 Stück	20 ₰
Watte, weiß und grau Tafel 75,	58 ₰
Armblätter, pordös und mit Batist . Paar 48,	28 ₰

MARCHIVUM